

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

06/17 • 30. März 2017 • 3. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.reinickendorfer-allgemeine.de

Flughafen-Aus: kostspielige Stille

Volksbegehren könnte Erfolg haben – wenn TXL schließt, steigen die Mieten

Endlich Ruhe! Keine brummenden Motoren, keine nötige Unterbrechung des Gesprächs mehr. Die Schließung des Flughafens Tegel sehnen tausende Reinickendorfer herbei. Doch die friedliche Ruhe wird teuer. Schon jetzt erhalten Mieter in der Scharnweberstraße Briefe von den Hauseigentümern, in denen wahre Hiobsbotschaften stehen. Sobald der Airport nämlich dicht ist, wird die Miete erhöht. Eine Androhung von 50 oder gar 100 Prozent Aufschlag flatterten bereits in die Briefkästen der Bewohner. Summen, die sich aber kaum einer leisten kann – und will. Eine Verdrängung von altingesessenen Reinickendorfern ist programmiert.

Möglicherweise steuert der eine oder andere Mieter nun um und möchte eher den Fluglärm in Kauf nehmen – an den man sich im Laufe der letzten Jahrzehnte eh schon gewöhnt hat – als eine horrende Mieterhöhung. Und so hat der eine oder andere Anwohner wohl auch die Petition zur Offenhaltung vom TXL unterschrieben.

Der Verein Tegel bleibt offen e.V. hat gemeinsam mit der FDP das Volksbegehren „Berlin braucht Tegel“ auf den Weg gebracht und nun einen überraschenden Etappensieg errungen. Die erste Phase war bereits erfolgreich, (die RAZ berichtete) und die 2. Phase, die am 21. November 2016 begann und am 20. März 2017 endete, scheint ebenfalls „geschafft“ zu sein.

Für einen Erfolg des Volksbegehrens benötigen die Initiatoren innerhalb der Vier-Monats-Frist gültige Stimmen von insgesamt sieben Prozent der Stimmberechtigten, also rund 174.000. Ein zusätzlicher Puffer von 30.000 Unterschriften für ungültige Signaturen ist notwendig. Doch nach Ablauf der Frist sind laut einer Information der Landeswahlleiterin Dr. Petra Michaelis-Merzbach sogar rund 247.000 Unterschriften zusammen gekommen.

Die Landesabstimmungsleiterin erklärt: „Ich kann heute noch nicht sagen, ob das Volksbegehren zustande gekommen ist. Zwar ist die Zahl der eingereichten Unterschriften sehr



Foto: Max-Philipp

hoch; es kommt aber darauf an, dass über 174.000 gültige Unterschriften vorliegen. Genau wissen wir es erst nach der Überprüfung aller Unterschriften.“

Ob für das Ergebnis auch jene Unterschriften relevant sind, für deren Leistung die Firma Sixt 10 Euro in Aussicht gestellt hatte, kann heute noch nicht vorausgesagt werden. Nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches ist es strafbar, für das Unterschreiben für ein Volksbegehren einen Vorteil anzubieten.

Das endgültige Ergebnis steht am 4. April fest

Da der Anfangsverdacht einer Straftat besteht, hatte die Landesabstimmungsleiterin Strafanzeige bei der Berliner Staatsanwaltschaft gestellt. Die Firma Sixt hat daraufhin die Aktion beendet und ihre Kunden entsprechend informiert. Nach Auskunft der Firma

Sixt sind 123 E-Mails von Personen mit Wohnsitz in Berlin eingegangen, denen eine oder mehrere Unterschriften zum Volksbegehren beigelegt waren.

Der Anteil der ungültigen Stimmen lag bei den bislang ausgezählten rund 91.377 Unterschriften bei 15.327 (16,8 Prozent).

Bis zum 31. März haben die Bezirksabstimmungsleiter Zeit, die Gesamtzahl der im Bezirk für das Volksbegehren erfolgten gültigen Eintragungen festzustellen. Gleichzeitig wird geprüft, ob alle für das Volksbegehren geltenden Vorschriften beachtet worden sind. Voraussichtlich am 4. April wird das endgültige Ergebnis feststehen. Nach Angaben der Landeswahlleitung führt ein erfolgreiches Volksbegehren automatisch zum Volksentscheid. Dieser könnte am Tag der Bundestagswahl am 24. September stattfinden, und dort müssten mindestens 660.000 Menschen für die Offenhaltung stimmen. *fle*

PRINTDESIGN.
MIT PERSÖNLICHER BETREUUNG.
| VISITENKARTEN | LOGO |
| FLYER | ANZEIGEN |
| RIESENBANNER |
studies brand management.
www.studies.marketing

„Traurige Realität in unserem Bezirk“



Bezirk – Der Bericht des Bezirksamtes zum Rechtsextremismus in Reinickendorf für das Jahr 2015 wurde veröffentlicht und bei der BVV besprochen. Insgesamt wurden im Bezirk 29 Vorfälle erfasst. *Seite 6*

SPECIAL: OSTERN



Näheres lesen Sie auf den Seiten 24 und 25

Mit Bambusschwertern in den „Hatzedom“



Tegel – Dunkle Kutten und Bambusschwerter trafen bei den 46. Deutschen Kendo-Meisterschaften für Frauen und Männer aufeinander. Diese wurden im März vom VfL Tegel im „Hatzedom“ ausgerichtet. *Seite 17*

SECURITY



Ihr starker Partner für Sicherheit im Berliner Norden.
Bewachungen aller Art, Alarmaufschaltung & Intervention

Düsterhauptstraße 40
13469 Berlin

Tel. 030/76 72 64 22

www.helikum-security.de

HELIKUM-SECURITY

Objekt- und Veranstaltungsschutz



WIR DRUCKEN für die, die Frühlingsgrüße teilen.

LASERLINE druckt Vielfalt! Bestellen Sie Flyer und Postkarten im frühlingshaften Design. In verschiedenen Formaten, Materialien und mit Veredelungen erhältlich unter:
www.laser-line.de/fruehling

**FRÜHLINGS-
ANGEBOTE SICHERN!**

z.B. **1.000 Flyer**
ab **24,12€***



„Ich habe ihren Tod nie verarbeitet“

Der Mannheimer Paul Gidius besucht Jahr für Jahr das Grab seiner Mutter im Bezirk



In der Dauerausstellung „totgeschwiegen“ auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik werden die Schicksale von Patienten in der NS-Zeit thematisiert. Foto: star

Reinickendorf – Wie seine Mutter gestorben ist, kann Paul Gidius nur vermuten: „Es hieß, als die Russen am 24. April 1945 die Wittenauer Heilstätten erreichten, herrschte dort das blanke Chaos, fehlte es an Essen, waren die Patienten durch gezielt reduzierte Nahrungsrationen tödlich geschwächt, ihnen teils Todesspritzen verabreicht worden.“ So habe es ein Friedhofsarbeiter seinem Vater kurz nach dessen Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1947 berichtet. Auch von hunderten Toten, die sich in den letzten Kriegstagen auf dem Areal „gestapelt hätten und die er und seine Kollegen mit Kalk ablöschen mussten“. Was dem heute 81-jährigen Gidius von seiner Mutter geblieben ist, ist wenig. Erinnerungen daran, dass sie eine gute Köchin war, gern gebacken hat, einen liebevollen Umgang mit ihren vier Kindern in ihrem Haus in der Stadtrandsiedlung Malchow (Weißensee) pflegte. Und die Kopie ihrer Sterbeurkunde, in der eine angebliche Gehirnschwellung nach einer Malaria-Impfung als Todesursache vermerkt ist. Sowie zwei Nummern: Reihe 18, Stelle 381 – ihre Position im Massengrab auf dem Anstaltsfriedhof der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik. Es ist ein Schicksal von vielen, das in der erstmalig 1988 gezeigten, 2008 vollständig überarbeiteten Dau-

erausstellung „totgeschwiegen, 1933 – 1945. Zur Geschichte der Wittenauer Heilstätten“ auf dem ehemaligen Anstaltsgelände thematisiert wird.

Längst sind die Gräber eingeebnet, 1995 wurden die letzten abgeräumt, hat wild rankendes Efeu alle Spuren verwischt. Gidius orientiert sich heute mittels eines Fotos, das er von einem Baum mit markanten Auswüchsen nahe der Reihe 18 einst gemacht hat – der einzige Anhaltspunkt, wo seine Mutter begraben liegt. Mittlerweile haben sich die Schüler des Reinickendorfer Georg-Herweg-Gymnasiums dieses vergessenen Friedhofs angenommen. Was Gidius erleichtert. Vor Jahren wünschte er sich, seine Mutter umbetten zu können. Sein Plan scheiterte. Nun setzt er sich Jahr für Jahr in Mannheim, seiner Wahlheimat, in den Zug, um in Reinickendorf seiner Mutter zu gedenken. Erst vor kurzem hat er den „vergessenen Ort“ wieder aufgesucht. „Ihren Tod und die Umstände, die dazu führten, habe ich bis heute nicht verarbeitet“, sagt er, auf den Rollator gestützt. „Auch meine Schwester und meine mittlerweile verstorbenen Brüder haben Zeit ihres Lebens sehr unter diesem Verlust gelitten.“

Die Denunziation zweier Nachbarinnen, die in der NS-Frauenschaft aktiv gewesen seien, hätten seine

Mutter in die Wittenauer Heilanstalten gebracht. „Als meine Mutter die Nachricht erhielt, dass ihr jüngerer und ihrer älterer Bruder an der Front gefallen waren, erlitt sie einen Nervenzusammenbruch.“ Gidius hat die Bilder jenes Tages noch immer vor Augen. „Meine Mutter lag weinend im Bett, ein Nachbar war bei ihr, um ihr Trost zu spenden.“ Gidius, damals zehn Jahre alt, durfte sie nur vom Türpfosten aus sehen. Die Nachricht vom Tod ihres Mannes verschlimmerte die Lage. Am 26. März 1945 wurde seine Mutter in die Nervenheilanstalt eingeliefert. Man habe ihr die Versorgung der Kinder – damals fünf, zehn, zwölf und 14 Jahre alt – nicht zugetraut, sie könne sogar deren Wohl gefährden, hätten die Nachbarinnen die Behörden gewarnt. Die Geschwister waren machtlos, konnten den Abtransport nicht verhindern. Zweimal konnte Paul Gidius seine Mutter in der Heilanstalt besuchen. „Sie hatte sich gefangen, dort aber schreckliche Angst“, erinnert er sich. Ihre Fingerkuppen hätten geblutet. Sie habe Fäden aus Leinenresten ziehen müssen, aus denen Kissen für die Lanzer hergestellte Würden, berichtete sie ihren Söhnen. „Günter“, flehte sie ihren Ältesten an. „Hol mich hier weg, sonst komme ich hier nicht mehr raus.“ Kurz darauf wurde die Familie vom plötzlichen Tod der Mutter informiert. „Dass ihr Mann nicht gefallen, stattdessen in Kriegsgefangenschaft geraten ist und 1947 heimkehren würde, erfuhr sie nicht mehr.“ Nach seiner Rückkehr versuchte er Details über die letzten Lebensstage seiner Frau zu erfahren. Vergeblich.

Paul Gidius bleiben die jährlichen Spaziergänge über den ehemaligen Friedhof. Und die Frage, wie sein Leben verlaufen wäre, wenn Krieg und die Politik der Nationalsozialisten seine Familie nicht auseinandergerissen und zerstört hätten. **star**

Ausstellung „totgeschwiegen“,
Oranienburger Straße 285, Haus 10,
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-13 Uhr, So 13-17 Uhr
(letzter Einlass 16.30 Uhr)
www.totgeschwiegen.org

KOMMENTAR

Lieber Lärm als hohe Mieten?

Die Diskussion um die Offenhaltung des TXL nimmt immer bizarrere Formen an. Bisher waren die jeweiligen Positionen klar und man schaute gespannt auf die Ergebnisse des Volksbegehrens. Doch jetzt kommt durch den Vorstoß von Sixt und den angekündigten Mietsteigerungen als Gentrifizierungsvorbote eine neue Dynamik ins Petitionspokerspiel. Sixt hat jedem Newsletter-Kunden einen 10-Euro-Gutschein zugesichert, wenn er ein Foto seiner Unterschrift für die Offenhaltung von Tegel schickte. Warum sich Sixt so für Tegel einsetzt, bleibt offen. Den prognostizierten Kapazitätsengpass des BER anzuführen, ist sicher nur die halbe Wahrheit. Als Erfolg hat sich die Aktion allerdings nicht erwiesen. Nach nur einem Tag musste Sixt sie einstellen, weil das Landeswahlamt darin einen Verstoß gegen das Wahlgesetz sah und Strafanzeige stellte. Die ganze Sache hat nicht nur dem Demokratiedanken geschadet, da man hier quasi „Stimmen kaufte“, sondern auch das Gegenteil bewirkt. Die Unterschriften sind nämlich nicht gültig und somit kein Gewinn für die geforderte Mindestanzahl. Aber das scheint vorerst kein Problem zu sein, denn per 20. März sind 247.000 Unterschriften, 8.000 wurden sogar in letzter Sekunde an diesem Tag von Marcel Luthe vom Pro Tegel e.V. vorbeigebracht, zusammen gekommen. Jetzt ist nur fraglich, ob nach Prüfung dieser auch ausreichend gültige Unterschriften übrig bleiben. Einen Teil von ihnen kam sicher auch von Anwohnern der Scharnweberstraße, die froh über die Schließung des Flughafens waren, jedoch angesichts angezogener Mietsteigerung – von 50 bis 100 Prozent Aufschlag ist die Rede – lieber laut als teuer wohnen wollen. Dass Ankündigungen von derartigen Steigerungsraten mit dem herrschenden Mietrecht nicht vereinbar sind, ist die eine Sache, warum sie gerade zu diesem Zeitpunkt kommen, eine andere.

Anke Templiner

KÄUFER GESUCHT?

Wenn Sie Ihre Immobilie veräußern möchten, finden wir den passenden Erwerber: mit geprüfter Bonität und ehrlichem Interesse. Dafür sorgen unsere Fachkompetenz, unsere sorgfältig gepflegte Datenbank und unsere persönliche Betreuung.

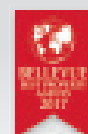
Für nähere Informationen wählen Sie bitte:

030.432 11 00

oder besuchen Sie uns im Internet:

www.frohnau-immobilien.de • www.wohltorf.com

Dirk Wohltorf, Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin



Als einziger nach Europäischer DIN 15733 zertifizierter Immobilienmakler für Wohnimmobilien in Berlin freuen wir uns darauf, Sie von unserem Service und unserer Fachkompetenz überzeugen zu dürfen.

Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten



facebook.com/frohnau.immobilien



twitter.com/wohltorf

„Wir haben mehr gemeinsam, als uns trennt“

Die Abgeordnete Emine Demirbükten-Wegner musste früh lernen, Brücken zu bauen

Bezirk – Seit Ende Januar finden Reinickendorfer in der Scharnweberstraße 118 das Bürgerbüro von Emine Demirbükten-Wegner. Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus im Jahr 2016 konnte die CDU-Politikerin den Wahlkreis Reinickendorf 2 erneut für sich gewinnen. Die RAZ unterhielt sich mit der ehemaligen Staatssekretärin für Gesundheit über ihren Wahlkreis, das Bürgerbüro und darüber, wie man als Politiker auf Ängste reagiert.

Frau Demirbükten-Wegner, Sie haben auf verschiedenen Ebenen vom Bezirk bis zum Präsidium der CDU Deutschland gearbeitet. Warum engagieren Sie sich nun verstärkt im Lokalen?

Für mich schließt sich damit ein Kreis. 1988 habe ich im Bezirk Schöneberg als Integrationsbeauftragte angefangen und habe an der Basis mit den Menschen gearbeitet. Dann kam der Kreisvorstand, der Landesvorstand, der Bundesvorstand und zu guter Letzt das Präsidium. Mit dem Bürgerbüro kehre ich zu meinen politischen Wurzeln zurück.

Was macht Ihren Wahlkreis so besonders?

Wir haben hier eine wahnsinnige Umbruchs- und Entwicklungskultur. Hier gibt es sowohl Einfamilienhäuser als auch sozial schwierige Kieze. Außerdem entsteht rund um die Nachnutzung TXL eine Diskussion über die Neustrukturierung des Kiezes. Wie kann zwischen alt und neu eine Brücke geschaffen werden?

Welche Problemecken gibt es in Reinickendorf-West?

Im Quartiersmanagementgebiet Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee gibt es Ecken, an denen man zum Teil Sicherheit, Sauberkeit und Wohlgefühl vermisst. Daher arbeite ich eng mit dem Quartiersrat zusammen. Die Reinickendorfer sollen sich wohl fühlen



Emine Demirbükten-Wegner bei der Arbeit im Bürgerbüro

Foto: ima

und sagen können: „Hier will ich leben und alt werden.“ Zum Glück gibt es gute Strukturen, und die vielen Institutionen ziehen gemeinsam an einem Strang.

Wie bringen Sie sich als Politikerin in diese Prozesse ein?

Ich versuche selber Ideen zu entwickeln, nehme aber auch die Belange der Bürger auf und gebe diese an die zuständige Ebene weiter. Wenn es um Personalmangel in Kitas geht, klärt man das auf Landesebene. Braucht man aber an bestimmten Ecken Beleuchtung oder einen Zebrastrifen, kläre ich das mit dem Bezirksamt.

Welche Pläne haben Sie mit dem Bürgerbüro?

Das Büro soll eine Anlaufstelle für die R-Westler sein – hier finden sie Gehör und man bemüht sich um ihre Probleme. Um das umzusetzen, biete ich jeden ersten Mittwoch im Monat eine Bürgersprechstunde an. Darüber hinaus können Bürger auch telefonisch Termine vereinbaren.

Mit welchen Anliegen kommen Reinickendorfer zu Ihnen?

Die Themen sind sehr unterschiedlich: Eine junge Frau auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz, eine Mutter auf der Suche nach einem Kita-Platz, Menschen mit Konflikten mit der Hausverwaltung, aber auch Reinickendorfer, die sich über die Flüchtlingsproblematik beschweren. Ich bin sehr froh, dass ich es mit einer Anwohnerschaft zu tun habe, die nicht nur meckert, sondern sich auch darüber hinaus Gedanken macht.

Wie gehen Sie mit Menschen um, die sich über die Flüchtlingsproblematik beschweren?

Ich versuche herauszufinden, wie konkret das Problem ist. Ist es ein Bauchgefühl oder gibt es einen konkreten Anlass. Wenn es den gibt, setze ich mich mit der entsprechenden Institution in Verbindung und versuche, das Konkrete vor Ort zu klären. Ist das Problem aber nicht greifbar, dann erleuchte ich in einem Gespräch die Situation im Kiez – wie viele Menschen leben hier und wie viele Flüchtlinge sind dazugekommen? Mit Fakten kann man für mehr Verständnis sorgen. Zurzeit ist die Atmosphäre in Deutschland durch die Attentate

getrübt, das macht Angst, und dieses Gefühl kann ich sehr gut nachvollziehen. Es macht keinen Unterschied, ob das brutale Vorgehen sich gegen einen Moslem oder einen Christen richtet.

Gibt es Menschen, die für Ihre Argumente keine offenen Ohren haben?

Auch diese Menschen gibt es in der Gesellschaft. Das muss man akzeptieren. Ich bin aber froh, dass es nur eine kleine Gruppe Unerreichbare gibt. Nichtsdestotrotz weiß ich, dass die AfD in meinem Wahlkreis Zuspruch bekommt, und mein Ziel ist es, die „blauen Flecken“ wegzubekommen – das geht nur, wenn man auf die Menschen zugeht.

Wie können Sie Antworten auf die Ängste der Menschen geben?

Mein Leben lang gebe ich Antworten auf Ängste, Vorurteile und Sichtweisen. Als ein Mensch mit Migrationshintergrund, der hier sozialisiert und von Kindesbeinen aufgewachsen ist, musste ich immer erklären: Warum? Wieso? Weshalb? Insofern bin ich es gewohnt zu erklären und Menschen mitzunehmen. Ich bin ja eine typische zweite Generation und musste zwischen Elternhaus und Mehrheitsgesellschaft eine Balance finden, so dass keine Seite einen abstößt. Um zu überleben, musste ich mir ein Handwerkszeug anlegen. Heute stehen wir uns nicht mehr mit der großen Irritation wie vor 40 oder 30 Jahren gegenüber, aber trotzdem muss ich das alte Handwerkszeug wieder rausholen, wenn mit Ängsten im vopolitischen Raum gespielt wird, denn wir müssen Brücken schaffen – wir haben mehr gemeinsam, als uns trennt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Immanuel Ayx

Nächste Bürgersprechstunde:
5. April von 17 bis 19 Uhr

[Nachmieter gesucht]



Attraktive Werbefläche sucht Nachmieter für ein neues Werbemotiv. Monatliche Miete € 149,00. Der Stromkasten steht auf der Tangente zwischen Tegel und Waidmannslust, an der Kreuzung Waidmannsluster Damm Ecke Ziekowstraße.

wtm [...] außenwerbung

wtm Marketing & Vertriebsconsulting GmbH [] Scharnweberstraße 14 [] 13405 Berlin [] Phone 030 22458997

Schmutzig, schmutziger, Residenzstraße

Illegale Müllablagerungen sind für die Geschäftsleute ein Problem – bei ihnen regt sich Unmut

Reinickendorf – Einkaufswagen, Müllsäcke, Kaffeebecher und anderer Kleinmüll – die Residenzstraße ist zurzeit weit von sauber entfernt. Inzwischen nehmen Geschäftsleute selber die Besen in die Hand und sorgen vor ihren Läden für Ordnung. Eine Situation, die sie nicht mehr hinnehmen wollen – allen voran Claudia Skrobek, Bezirksverordnete und Vorsitzende des Vereins Zukunft Resi-Rundherum, die sich Anfang März in einem Brief an die Berliner Stadtreinigung (BSR) wendete: „Die Geschäftsleute der Residenzstraße bitten Sie höflich, umgehend täglich die Straße zu säubern, die abgestellten Tüten zu entsorgen, alle Teilbereiche der Straße sauber zu kehren, auch Einkaufswagen mit Unrat wegzunehmen.“

Aber für welche Reinigungsleistungen ist die BSR zuständig? Die Residenzstraße ist in der Straßenreinigungsklasse A1b, das heißt, sie wird einmal täglich gereinigt. Dabei ist die BSR für die Säuberung von Gehwegen, Fahrbahnen und Mittelstreifen zuständig und leert die aufgestellten Straßenpapierkörbe. Insbesondere die Ecke Residenzstraße/Emmentaler Straße war den Geschäftsleuten negativ aufgefallen. „An der Stelle gibt es ein Problem mit illegalen Müllablagerungen. Bei diesen ist die BSR das letzte Glied in der Kette. Richtiger An-



Unappetitlicher Anblick an der Resi: Achtlos weggeworfene Zigarettenkippen

Foto: ima

sprechpartner ist hier das Ordnungsamt. Dieses nimmt den jeweiligen Sachverhalt auf, leitet Ermittlungen zu den Verursachern ein und beauftragt uns im Rahmen seines Ordnungsverfahrens mit der Beseitigung des illegalen Mülls“, erklärt der Pressesprecher der BSR Sebastian Harnisch und fügt hinzu: „Das wesentliche Problem scheint im vorliegenden Fall aber zu

sein, dass von uns gereinigte Flächen bereits nach kurzer Zeit wieder verschmutzt sind, und zwar durch achtloses Wegwerfen von Kleinabfällen und illegales Ablagern von Hausmüll.“ Abhilfe könne hier die Einstufung der Residenzstraße in die höhere Straßenreinigungsklasse A1a leisten.

Diesen Vorschlag sieht der Stadtrat für Ordnungsangelegenheiten, Se-

bastian Maack, kritisch: „Eine Höhergruppierung hat höhere Reinigungsentgelte zur Folge und entspräche Örtlichkeiten wie Unter den Linden oder dem Brandenburger Tor. Dieser Bedarf ist in der Residenzstraße eher fraglich.“ Die Residenzstraße wird von Mitarbeitern des Ordnungsamtes mehrmals täglich kontrolliert. „Selten bis gar nicht lässt sich aber jemand bei der illegalen Ablagerung erwischen“, bedauert der Stadtrat. Im aktuellen Jahr sind bereits 15 Müllmeldungen beim Ordnungsamt eingegangen (Stand 10. März). Allerdings könne mit einer viel größeren Dunkelziffer gerechnet werden. In den gemeldeten Fällen wurde die BSR mit der Abholung des illegalen Mülls beauftragt. Würde die BSR diesen ohne Auftrag abholen, dann würde sie dafür kein zusätzliches Geld bekommen.

Aber nicht nur die Residenzstraße hat ein Problem mit illegalen Müllablagerungen. Laut Ordnungsamt sind unter anderem die Lengeder Straße und die Quickborner Straße betroffen. Was die Kleinabfälle anbelangt, richtet sich Claudia Skrobek an die Reinickendorfer: „Ich appelliere an alle, den Müll, den man entsorgen möchte, nicht auf die Straße zu schmeißen, sondern in die vorhandenen Mülleimer zu werfen.“

ima

Neue Zimmerdecke in nur 1 Tag!



Ohne Ausräumen
Beleuchtung
nach Wunsch



Zimmerdecken Beleuchtung • Zierleisten

- akustisch korrigierend!
- pflegeleichtes Material!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- schnelle, saubere Montage an einem Tag!

Besuchen Sie
unsere Ausstellung
Di./Mi./Fr. 10-17 Uhr

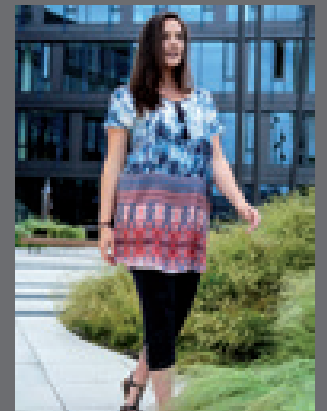
PLAMECO
DECKEN

PLAMECO Fachbetrieb Andreas Nissel
Oranienamm 4, 13469 Berlin-Reinickendorf, Tel. 40 39 54 60

LADY SU

Ihr Modespzialist
bis Größe 56!
Seit über 20 Jahren in Tegel

Wegen Umbau
des Tegel-Centers
Einzelteile bis zu
80%
reduziert!



Tegel-Center - Durchgang Passage
Grußdorfstr. 6, 13507 Berlin - Tegel
Telefon (030) 4 33 64 59
www.lady-su.de



Dr. Jan Kracht
Rechtsanwalt,
Fachanwalt f.
Versicherungsrecht



KRACHT

TÄTIGKEITS- & INTERESSEN- SCHWERPUNKTE

- Personenschäden
- Verkehrsrecht
- Kfz-Recht
- Straf- & Bußgeldrecht
- Versicherungsrecht
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht
- Allgemeines Zivilrecht

BÜRO BERLIN

Oranienburger Straße 88, 13437 Berlin
Tel. 030/21300490, Fax 030/21300499

BÜRO ORANIENBURG

Bernauer Straße 53, 16515 Oranienburg
Tel. 03301/209999, Fax 03301/575490

www.ra-kracht.de

info@ra-kracht.de



THOMAS JASTER RECHTSANWALT UND NOTAR



- Immobilienrecht
- Haus- und Wohnungsverkäufe
- Grundstücksübertragungen, Eheverträge
- Testamentsgestaltung, Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Firmengründungen, Gesellschaftsrecht
- Zivilrecht, Baurecht, Arbeitsrecht
- Forderungsbeitreibungen

Bürozeiten:
Mo. Di. und Do.
8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Mi. und Fr.
8.30 Uhr - 15.00 Uhr

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

SCHARNWEBERSTR. 25 • 13405 BERLIN-REINICKENDORF
(Nähe Kurt-Schumacher-Platz - kostenpflichtige Parkplätze auf dem Hof)
Telefon: 030 / 49 89 69 - 0 • Fax: 030 / 49 89 69 20
Internet: www.ra-jaster.de • Email: info@ra-jaster.de

Maack in der Kritik

Aussetzung der Außentrauungen stößt in der BVV auf Unverständnis

Bezirk – Die Ankündigung von Sebastian Maack (AfD), Stadtrat für Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten, Trauungen außerhalb des Bezirksamtes aus Kostengründen einzustellen (die RAZ berichtete), hat bei der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 8. März großen Widerspruch ausgelöst. Die SPD brachte einen Entschließungsantrag ein, Außentrauungen langfristig zu erhalten, der Linke-Fraktionsvorsitzende Felix Lederle sagte die Unterstützung seiner Partei zu und mokierte sich über Sebastian Maacks Ankündigung, den Personalabbau in seinem Amt im Alleingang rückgängig machen zu wollen: „Als ich das in der RAZ gelesen habe, musste ich laut lachen. Das kann ein einzelner Stadtrat nicht stemmen.“

Rund 1.200 Ehen werden jährlich in Reinickendorf geschlossen, nur etwa 30 bis 40 davon finden nicht im Standesamt, sondern an „Locations“ wie dem Landhaus Hubertus statt. 2016 waren es genau 27. „Das sind gerade



Stadtrat Sebastian Maack Foto: bek

zwei Prozent, und dass soll nicht weiter möglich sein?“, sagte der Bezirksverordnete Gerald Walk (SPD).

Maack argumentiert, eine Trauung im Standesamt dauere 20 Minuten, für eine Außentrauung aber müsse man bis zu zwei Stunden rechnen. Thorsten Koch, Fraktionsvorsitzender der SPD, rechnete vor: „Macht 54 Stunden, und wenn man die 20 Minuten für eine normale Trauung abzieht, kommt man auf 47 Stunden.“ Letztlich kostete das übers Jahr gerechnet lediglich ein paar tausend Euro mehr. Das Thema wurde an den Hauptausschuss überwiesen. **bek**

„Traurige Realität in unserem Bezirk“

Der Bericht Rechtsextremismus in Reinickendorf 2015 war Thema in der BVV

Bezirk – Das „Denkmal der Schande“, wie der thüringische AfD-Rechtsaußen Björn Höcke das Holocaust-Denkmal in Berlins Mitte vor ein paar Wochen bezeichnete, steht zwar nicht im Fuchsbeizirk, aber Höckes unerträgliche Aussage war auch Gegenstand der Debatte über Rechtsextremismus in Reinickendorf bei der Bezirksverordnetenversammlung (BVV). „Gegen solche unsäglichen Äußerungen müssen wir unbedingt vorgehen“, sagte FDP-Fraktionsvorsitzende Mieke Senftleben. „Es zu ignorieren hieße, es zu akzeptieren.“ Rassistische Äußerungen gegen Flüchtlinge, Hakenkreuzschmierereien, körperliche Gewalt aus der rechten Ecke – „das ist leider die traurige Realität auch in unserem Bezirk“, führte Senftleben aus.

Anlass der Diskussion war der Bericht des Bezirksamtes zum Rechtsextremismus im Jahr 2015. „Vorfälle erfassen, kenntlich machen und tätig werden, das ist wichtig“, sagte Hinrich Westerkamp, der Fraktionschef von Bündnis 90/Die Grünen. „Das Bezirksamt Reinickendorf engagiert sich, damit im öffentlichen Raum kein Handlungsfeld für Rechtsextremismus und Rechtspopulismus entstehen kann. Es setzt sich für eine menschenrechtsorientierte Willkommenskultur und Unterstützung von Geflüchteten ein, um rassistisch aufgeladenen Anfeindungen entgegenzuwirken.“ Westerkamp beklagte aber auch, dass der Bericht 15 Monate nach dem Berichtszeitraum erschienen ist: „Wir müssen schneller werden in der Reaktion.“

Erstmals gibt es Zahlen der Registerstelle Reinickendorf, die ihre Arbeit im Juli 2015 aufgenommen hat. Bis zum Jahresende 2015 wurden 29 Vorfälle erfasst. Die Mehrzahl (20) ist rassistisch motiviert, bei 13 von ihnen bestand ein Zusammenhang mit Rassismus gegen Flüchtlinge. „Da das Register sich langfristig etablieren muss, ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, und Vergleiche zum Vorjahr und zu anderen Bezirken sind nur bedingt aussagekräftig“, heißt es im Bericht.

Bei den 20 rassistisch motivierten Fällen kam es zu Angriffen (6), Bedrohungen und Beleidigungen (6), Propaganda (2), Sachbeschädigungen



Im Bezirk wurden 29 Vorfälle erfasst. 20 davon waren rassistisch motiviert.

Foto: fle

(2), Veranstaltungen (3) und Diskriminierung. Rechtspopulistische und rechtsextreme Veranstaltungen und Propaganda stehen in 13 Fällen mit der Mobilisierung gegen Flüchtlinge und ihrer Unterbringung in einem Kontext. Drei antisemitische Vorfälle wurden gemeldet: ein Angriff und zwei Fälle von Propaganda. LGBTIQ-Feindlichkeit (richtet sich gegen homosexuelle, transsexuelle und intersexuelle Menschen, drei Vorfälle) wurde auf einer Veranstaltung vertreten, und es kam zu zwei LGBTIQ-feindlichen Angriffen. Schließlich gab es zwei Vorfälle von rechter Selbstdarstellung (Propaganda und Veranstaltung) und einen Fall von NS-verherrlichender Propaganda.

Die meisten Vorfälle (8) wurden aus dem Ortsteil Reinickendorf gemeldet, sechs gab es im Ortsteil Tegel, fünf im Märkischen Viertel, darunter vier Angriffe (drei rassistisch und einer antisemitisch motiviert) und ein Fall von antisemitischer Propaganda. In Heiligensee kam es zu drei Vorfällen, die alle mit der rassistischen Mobilisierung gegen die Unterbringung von Flüchtlingen in Heiligensee zu tun hatten. Drei Vorfälle auch in Wittenau, zwei in Waidmannslust.

Die Registerstelle Reinickendorf hat übrigens schon die Zahlen für 2016. Hier gab es 68 diskriminierende oder extrem rechte Vorfälle. Vor allem rechtsextreme Propaganda wurde vermehrt ans Register gemeldet. Auf extrem rechten Internet-Seiten mit Reinickendorf-Bezug, in Schmierereien oder Aufklebern ging es vor allem darum, die Unterbringung von Geflüchteten im Bezirk zu verhindern und die Asylpolitik der Regierung zu

stoppen. Tegel übernahm die traurige Spitzenposition (21 Vorfälle), gefolgt vom Märkischen Viertel (18) und Reinickendorf (13). Die weitere Rangfolge: Wittenau (4) Heiligensee (2) Waidmannslust, Konradshöhe, Hermsdorf (je 1 Vorfall).

Im Bericht 2015 wird auch über vermehrte Anträge von „Reichsdeutschen“ auf Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen (sogenannter „gelber Schein“) berichtet. Dieser Personenkreis fordert eine schnelle und bevorzugte Bearbeitung, droht zur Untermuerung dieser Forderung schnell mit Dienstaufsichtsbeschwerden und Untätigkeitsklagen. In der Vergangenheit kam es bereits zu verbalen Bedrohungen und unerlaubtem Filmen per Handy von Gesprächen zwischen Sachbearbeitung und Kundschaft („Reichsdeutsche“). Dieser „Mitschnitt“ wurde dann auch ins Internet gestellt.

Der Bericht zum Rechtsextremismus geht auf einen SPD-Antrag von 2012 zurück. „Jetzt halten wir den vierten Bericht in den Händen“, sagte der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Ewers. Und an die Adresse der AfD, die bemängelte, dass der Bericht nicht „Extremismus“ heißt („es gibt ja auch den von links“, so Rolf Wiedenhaupt) sagte Ewers: „Der Bericht wird weiter Rechtsextremismus heißen. Wenn Sie einen über Linksextremismus haben wollen, dann stellen Sie einen Antrag.“ Der komplette Bericht 2015 ist einzusehen im Internet auf der Homepage des Bezirksamtes unter www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=4738. **bek**

WIR SUCHEN DICH!



Gaswartungsmonteur/in
für unsere Gaswartungsabteilung.
Vielseitige Geräteherstellerefahrung
ist erwünscht.

Servicetechniker/in
für Wartung, Instandhaltung &
Betriebsführung von Heizungsanlagen

zu Top-Konditionen in einem Berliner Traditionsunternehmen gesucht.

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Theodor Bergmann GmbH & Co. Sanitäre Anlagen und Rohrleitungsbau KG
Personalabteilung | Eichborndamm 93 | 13403 Berlin
oder per E-Mail an: bewerbung@theodor-bergmann.de

Käse, Obst & Co. unter einem Dach

Markthalle Tegel an Übergangstandort feierlich wiedereröffnet

Tegel – Ein roter Teppich, ein Aufgebot an Fotografen, erwartungsvolle Gesichter, eine Foto-Ausstellung von Udo Rzadkowski und Live-Musik der Band „Vocal Invitation“: Am 9. März fand die feierliche Eröffnung der Tegeler Markthalle am neuen Standort im Beisein von Bezirksbürgermeister Frank Balzer, Stadtrat Uwe Brockhausen und Investor Harald Huth statt. Bereits im Februar waren die Händler mit ihren Ständen umgezogen, nämlich auf die gegenüberliegende Seite der Fußgängerzone – und viele der ehemaligen Mieter mit. Und seit Mitte Februar können die Passanten am neuen Ort wieder Obst und Gemüse, Käse und Zeitungen, Säfte, Fisch, Fleisch und andere Dinge an den Marktständen einkaufen (die RAZ berichtete).

Bezirksbürgermeister Frank Balzer verglich die Modernisierungsmaßnahmen für das Tegel Center mit einem Marathonlauf: „Es sind jetzt die ersten fünf Prozent der Wegstrecke zurückgelegt, und viele fragen sich bei diesen vielen Veränderungen, wie das Ergebnis letztlich aussieht und ob es ihnen gefällt“, erklärte er. „So ging es mir selbst auch; denn ich habe mir vorher nicht vorstellen können, wie gut die Markthalle hier in diesem Haus integriert werden kann. Es ist toll geworden, und ich kann mir gut vorstellen, dass die Besucherzahl und der Umsatz nun mindestens so



Die Markthalle ist offiziell eröffnet – Bezirksbürgermeister Frank Balzer (M.) und Investor Harald Huth (r.) schneiden feierlich das Eröffnungsband durch.

Foto: fle

hoch sind, wie sie am alten Standort waren – und das, obwohl die Markthalle erst seit wenigen Tagen geöffnet ist.“

Auch Investor Harald Huth bedankte sich vor Ort „bei allen, die dieses Chaos mitgemacht und hier diese interimistische Markthalle erobert haben“, begann er mit seiner Rede. „Sie werden hier bis Ende 2018 diese Markthalle durchwandern können, um dann im Anschluss die neue Markthalle zu erleben.“ Sie werde dann etwas größer sein und auch mehr Angebote haben. So bliebe der wesentliche Bestandteil der Gorkistraße durch die provisorische und

später durch die endgültige Markthalle erhalten.

Der Ausbau für Karstadt, das 2018 am Standort der alten Markthalle eröffnet werden soll, wurde bereits begonnen, und in den nächsten Wochen starten die Abrissarbeiten des Parkhauses an der Bernstorffstraße.

Ende 2018 werden nach den Planungen des Investors die Sanierungsarbeiten im Nord- und Südbereich des Tegeler Centers – also die beiden Passagenbereiche samt Umfeld – beendet sein. „Dann können wir uns im Anschluss ganz auf den Umbau des Hertie-Warenhauses konzentrieren“, fügte Huth hinzu.

fle

KURZ & KNAPP

Mobiles Bürgeramt im JVA-Shop

Tegel – Am 8. April wird das Mobile Bürgeramt in der Zeit von 10 Uhr bis 15 Uhr wieder beim Frühlingsbasar im JVA-Shop in der Seidelstraße 41 vertreten sein. Neben vielen Angeboten aus den Werkstätten der JVA können auch die Dienstleistungen in Bürgeramtsangelegenheiten in Anspruch genommen werden. Die Bezahlung der Verwaltungsgebühren ist nur mit einer EC-Karte möglich.

SPD kürt Direktkandidaten: mit Karge in den Bundestag

Bezirk – Die SPD Reinickendorf hat sich für einen Kandidaten für die Bundestagswahl am 24. September entschieden. Bei der Wahlkreis-Konferenz votierten in einer Stichwahl 42 von den 73 anwesenden Kreisvertretern für Thorsten Karge. Der 52-Jährige, der im Märkischen Viertel aufwuchs und Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus war, kündigte einen engagierten Wahlkampf an: „Ich will den Wahlkreis Reinickendorf für die SPD direkt gewinnen. Die CDU irrt sich gewaltig, wenn sie glaubt, Reinickendorf im Schlafwagen gewinnen zu können.“ Überzeugen will er mit einer Vielzahl an Themen: Sozialstaat, Demokratie, Sport, Ehrenamt, sozialer Zusammenhalt und innere Sicherheit. Die zweitmeisten Stimmen erhielt der Hermsdorfer Bezirksverordnete Aleksander Dzembritzki, den 31 Kreisvertreter unterstützten.

ANWÄLTE, STEUERBERATER UND NOTARE IM ÜBERBLICK

Planen Sie Ihre Anzeige im Sonderbeiheter

Recht & Steuern

**20%
Frühbucher-
Rabatt**

bei Buchungen bis
zum 13. April 2017

Erscheint am:
11. Mai '17

Anzeigenschluss:
27. April '17



Kontaktieren Sie uns: **Tel. 030 / 467 096-777**
oder **anzeigen_RAZ@laser-line.de**

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Sprache im Fokus

Professor Jürgen Trabant
über Wilhelm von Humboldt

Bezirk – Am Freitag, 7. April, hält Professor Jürgen Trabant um 19.30 Uhr in der Humboldt-Bibliothek den Vortrag „Weltansichten. Wilhelm von Humboldt und die Sprachen der Welt“. Die RAZ stellte vorab drei Fragen an ihn.

Über Wilhelm von Humboldt heißt es, er habe die vergleichende Sprachwissenschaft begründet. Was ist das?

Jürgen Trabant: Wie der Name schon sagt, sie vergleicht die Sprachen der Welt. Wilhelm von Humboldt ist dabei der Begründer einer bestimmten Richtung dieser Wissenschaft. Er verglich nicht etwa historisch die europäischen Sprachen, um eine gemeinsame Ursprache, das Indogermanische, zu finden. Sondern er verglich die Sprachen der Welt. Er fragte, wie sie gegenwärtig aufgebaut sind.

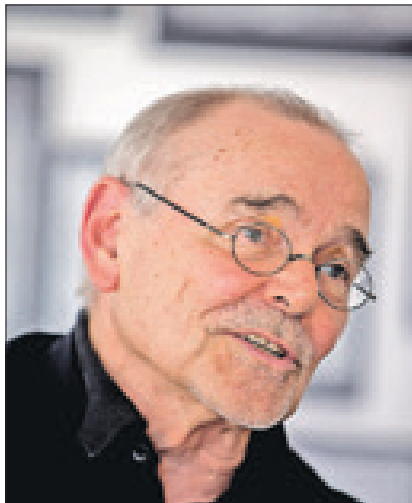


Foto: Andreas Pahn

Am 7. April hält Professor Jürgen Trabant in der Humboldt-Bibliothek einen Vortrag.

Wofür steht das Wort „Weltansichten“?

Es geht bei diesem Wort nicht um Weltanschauung, also ideologische Systeme, die sich auf Sätzen über die Welt stützen. Etwa wenn der Kommunismus sagt, die Geschichte ist ein Klassenkampf. Bei Weltansichten ist etwas ganz anderes gemeint. Es geht darum, wie Sprache die Welt gliedert. So haben verschiedene Kulturen unterschiedliche Möglichkeiten, über Farben zu sprechen. Es geht bei Wilhelm von Humboldt um diese Verschiedenheit der Weltansichten, die durch Sprache zustande kommt.

Was ist heute noch aktuell am Werk eines Forschers, der vor 250 Jahren geboren wurde?

Ich sage gern pathetisch: Humboldt hat die Sprachen entdeckt. Das ist sein Verdienst. Er hat unsere Auffassung von Sprache, von der wir in der Wissenschaft heute noch ausgehen, begründet. Er hat gezeigt, dass Sprachen sich in ihrer Semantik unterscheiden – also darin, wie überhaupt Bedeutungen entstehen. Aber auch bildungspolitisch ist er wichtig. Die uns heute selbstverständliche Verbindung von Forschung und Lehre war 1810, als er die Berliner Universität gründete, völlig neu.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Andrei Schnell

In zwei Kulturen lieben und leben

Russlanddeutsche treffen sich regelmäßig in geselliger Runde im Märkischen Viertel



Gemeinsames Musizieren ist ein wichtiger Bestandteil der Treffen.

Foto: ks

Märkisches Viertel – Es wird einem warm ums Herz, wenn der Chor der Russlanddeutschen die Stimme erhebt. „Heimat, Heimat, hier bin ich geboren“, singen sie mit viel Gefühl. Fast jeder der Besucher stimmt mit ein, es wird geschunkelt, man liegt sich in den Armen. „Bald komm ich wieder zurück“, heißt es in einer anderen Liedzeile. Allerdings bleibt dies für die Mehrzahl der Anwesenden ein Traum. Die vertraute Umgebung ihrer Jugend ist in Gedanken zwar nah, in der Realität aber weit entfernt.

Sie sind in Sibirien oder Kasachstan aufgewachsen, nachdem die Familien im Zweiten Weltkrieg von der Wolga in entlegene Gebiete weit im Osten umgesiedelt wurden. Dies hält sie nicht davon ab, in der Fremde ihre deutschen Traditionen zu bewahren. Alle sprechen perfekt Deutsch, manche von

ihnen gar mit schwäbischem oder hessischem Dialekt.

Der Begriff „Heimat“ ist für viele russische Aussiedler eine Medaille mit zwei Seiten. Einerseits haben sie inzwischen ihren Lebensmittelpunkt in Berlin gefunden, nicht wenige von ihnen auch in Reinickendorf. Andererseits gibt es immer noch viele emotionale Berührungspunkte mit den Orten ihres früheren Daseins. Eigentlich fühlen sich so gut wie alle, die nach Glasnost und Perestroika in den 1990er-Jahren nach Deutschland kamen, wohl hier. Die Erinnerung an ihre Jugendzeit in der ehemaligen Sowjetunion wird sie aber trotzdem nie loslassen. So leben und lieben sie nun zwei Kulturen. Mal unterhält man sich auf Deutsch, mal auf Russisch. Mal singt man „Kalinka“, mal „Rosamunde“.

Einmal pro Woche trifft sich die rund 200 Personen umfassende Gruppe

in der Begegnungsstätte des Union-Hilfswerkes am Eichhorster Weg, immer am Samstagnachmittag. Natürlich kommen nicht immer alle, doch 50 Teilnehmer oder mehr sind keine Seltenheit. Musik und Tanz, Erfahrungen austauschen sowie gemeinsames Essen sind die bevorzugten Programmpunkte. „Es gibt Eisbein oder Kassler mit Sauerkraut, Dampfnudeln oder Strudel, aber auch Wareniki und Borschtsch.“, erzählt Selma Merker. Die Deutschrussin, die nur unweit des Veranstaltungsortes am Wilhelmsruher Damm wohnt, ist so etwas wie die gute Seele der Gruppe, hat die Organisation der Treffen übernommen. Diesmal, am 4. Februar, ist der große Saal bis auf den letzten Platz belegt. Im Nebenraum haben Jung und Alt einen Basar organisiert. In den Auslagen finden sich Bücher, Textilien, Kinderspielzeug, vor allem traditionelle Handarbeiten, etwa Gardinen und Kissenbezüge mit Rüschen. „Jeder kann kommen, ist gerne eingeladen“, zeigt sich Olga Zinn, stellvertretende Gruppenleiterin, offen gegenüber Publikum jedweder Herkunft. Gastfreundschaft wird groß geschrieben im Kreise der Russlanddeutschen. Es wird lediglich ein Unkostenbeitrag von vier Euro erhoben, dafür ist die Eintrittskarte gleichzeitig Lotterielos.

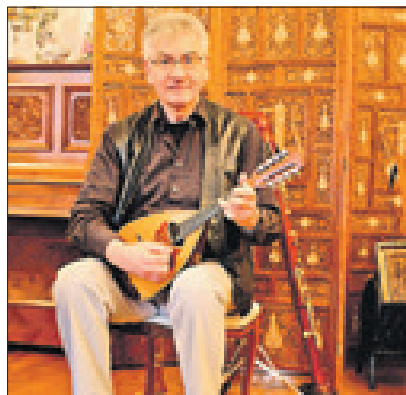
Auch die Einrichtungsleiterin des Union-Hilfswerkes Susanne Pistor ist an diesem Tage anwesend. Sie freut sich über die große Akzeptanz der geselligen Runde, welche nunmehr seit annähernd zehn Jahren existiert. Nicht immer sind die Veranstaltungen im Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum derart unbeschwert; Doch dies ist eine andere Geschichte. **ks**

Die Mandoline ist heller als eine Gitarre

Verein zur Förderung der Zupfmusik engagiert sich für das besondere Instrument

Bezirk – Ein selten gespieltes Instrument war Ende März zu hören. Der Verein zur Förderung der Zupfmusik e.V. (VZfZ e.V.) hat im Kulturhaus Centre Bagatelle ein Konzert des Duos Steffen Trekel und Michael Tröster organisiert. Das Besondere an dem kammermusikalischen Konzert war, dass mit Steffen Trekel einer der führenden Mandolinisten Deutschlands auftrat.

Veranstaltet wurde das Konzert vom VZfZ e.V. Der Verein „organisiert Konzerte mit hervorragenden Mandolinen-Solisten“, wie es in einer Selbstdarstellung heißt. Aktiv im Verein sind das Ehepaar Ulrike Morgenroth und Michael Kubik. Der 74-jährige Kubik spielt seit seinem 10. Lebensjahr Mandoline. In Reinickendorf leitete er von 1968 bis 2009 das Teg'ler Zupforchester. Von 1988 bis 2006 war der Musikpädagoge und Komponist in Reinickendorf Fachbereichsleiter an der Musikschule. Im VZfZ e.V. arbeitet er zusammen mit seiner Frau dafür, die Mandoline als Kammermusik-Instrument bekannter zu machen. „Sehr erfolgreich war für dieses Ziel das vom



Michael Kubik spielt Mandoline.

Foto: as

Verein organisierte Festival 2015“, sagt Kubik. Das mehrtägige Festival hieß „mandolin | upgrade | guitar | bağlama 2015“. Es war mit Konzerten, Workshops und Meisterkursen ein organisatorischer Kraftakt – der sich gelohnt hat, wie Kubik und Morgenroth sagen, denn in Berlin war es seit 1974 das erste Festival, das die Mandoline in den Mittelpunkt stellte. Ein Traum der beiden ist es, wenn die Mandoline im Jahr 2020 zum Instrument des

Jahres gekürt würde. Den Titel „Instrument des Jahres“ vergibt der Landesmusikrat Schleswig-Holstein.

Einer der wenigen Mandolinisten, der einflussreich in der Welt der anspruchsvollen Musik war, wohnte übrigens in Reinickendorf. Konrad Wölki, der im Juli 1983 in Frohnau verstarb, war viele Jahre Leiter der Musikschule Reinickendorf. Wikipedia schreibt über ihn: „Wölki gilt als einer der Ersten, die zur allgemeinen Anerkennung des Zupforchesters auch in wissenschaftlichen Kreisen beigetragen haben.“ Während die Mandoline in der Kammermusik um ihren Platz kämpfen muss, kommt sie in der Popmusik immer mal wieder in Nummer-1-Hits zum Einsatz. So gibt sie dem Song „Loosing my religion“ (1991) der Band REM seinen unverwechselbaren Klang. Auch im Album „Tubular Bells“ (1973) von Mike Oldfield ist sie markant herauszuhören.

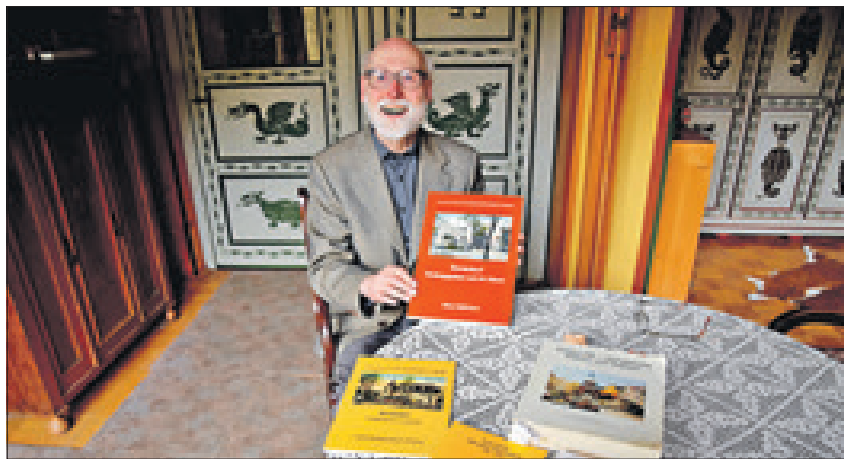
Den besonderen, einmaligen Klang einer Mandoline beschreibt Kubik mit „heller als der einer Gitarre“. Die Töne seien „sanft“. **as**

Baugeschichtliches aus sechs Jahrhunderten

Heimatforscher Klaus Schlickeiser legt neues Buch über den Reinickendorfer Ortsteil Hermsdorf vor

Hermsdorf – Öffnet Klaus Schlickeiser seine Schränke und Schubladen, dann wird es eng. Landkarten, Abschriften alter Bauakten, Postkarten, Fotos, Zeitungsausschnitte, Urkunden, Prospekte und Schriften früherer Heimatforscher bedecken dann Tisch, Stühle, selbst den Fußboden. Ergebnis jahrzehntelangen akribischen Sammelns zu Wachsen und Werden seines Heimatbezirks. Eine Spurensuche, die der frühere Richter am Berliner Kammergericht seit Jahren in zahlreichen Veröffentlichungen dokumentiert. Sein jüngstes Produkt hat der Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf Anfang 2016 herausgegeben: ein Buch über die Siedlungsgebiete und alten Häuser Hermsdorfs seit dem 14. Jahrhundert bis zur Parzellierung im 20. Jahrhundert.

Hunderte von Fotos spiegeln die Baugeschichte des Ortsteils wider, die private wie werbliche Nutzung der Gebäude speziell in den vergangenen 100 Jahren. Ein Großteil der Bilder stammt von Schlickeiser selbst. „In den 1970er Jahren habe ich mit dem Fotografieren angefangen“, erzählt der 75-Jährige. Straße für Straße lief der Reinickendorfer ab, um Originelles, Herrschaftliches, auch Verfallenes festzuhalten. Allerdings nur für den eigenen Gebrauch. „Das zeigt sich nun bei manchen Fotos, auf denen das Objekt nicht ganz so perfekt ausgeleuchtet ist.“



Klaus Schlickeiser hat ein Buch über die Siedlungsgeschichte Hermsdorfs veröffentlicht. Sein Wohnzimmer diente Schlickeiser als Büro für Recherchen und Schreiben. Foto: star

Schlickeiser will mehr als nur einen groben Überblick vermitteln. Doch die Suche nach Zahlen, Daten und Bildern über die Hermsdorfer Geschichte sei äußerst knifflig gewesen. „Es existiert nur wenig Material.“ Als sehr ergiebig hätten sich die Adressbücher aus der Gründerzeit und den 1920er Jahren erwiesen. Die verrieten viel über die soziale Struktur, den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel Hermsdorfs. Besonders angetan haben es Schlickeiser die darin enthaltenen kleinen Gewerbeanzeigen, auf die er auch in alten Ausgaben lokaler Zeitungen gestoßen ist. Da verweist Emma Hempe 1902 auf ihre „Höhere Mädchenschule“ in der Auguste-Viktoria-

Straße 2 und hebt Schneidermeister Hans Lüder aus der Bahnhof-Straße 6 im Jahr 1911 seine Fähigkeiten bei der Anfertigung eleganter Herren- und Damengarderoben sowie Jagd- und Sportbekleidung hervor. Mehr als 150 dieser historischen Anzeigen finden sich im neuen Band und veranschaulichen vor allem die betriebsame Seite Hermsdorfs.

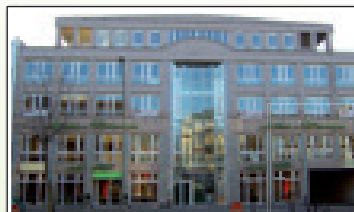
Wichtigste Quellen bei seinen Studien sind allerdings die historischen Bauakten, auf die Schlickeiser mit Unterstützung des Landesarchivs und des Reinickendorfer Bezirksamts zugreifen kann. Die würden über viel mehr als nur über Länge, Höhe und Breite eines Hauses Auskunft geben, sondern

zeigen, wie sich „große Ereignisse“, immer wieder auch im Kleinen niederschlagen.

Mit Hermsdorf hat Schlickeiser momentan gedanklich abgeschlossen. Auf seiner Tischplatte liegen 1.000 Seiten beschriebenen Papiers – Schlickeisers Langfassung über die Entwicklung des Ortsteils Reinickendorf. „Dem Leser ist diese Fülle allerdings nicht zumutbar“, sagt er selbstkritisch. Nun sitzt er über einer Kurzfassung. Längst nicht das einzige Projekt: Die Nachkriegsjahre in Reinickendorf will er noch einmal näher beleuchten. Die Amtsblätter des Bezirks von 1945 bis 1950 hat er dazu ausgewertet. Sein Manuskript ist fast fertig. „Für den Fall, dass ich das Alter von 80 Jahren erreiche, will ich außerdem Straßenbücher über verschiedene Ortsteile erarbeiten.“ Zu Waidmannslust habe er schon Einsicht in die Bauakten aus der Kaiserzeit genommen. Jede Menge Stoff, freut sich Schlickeiser über die unvermutete Fundgrube. Erst einmal müsse aber sein Buch über Tegel erscheinen. Ende des Jahres, hofft er, könnte es soweit sein. **star**

Das Buch „Hermsdorf – Siedlungsgebiete und alte Häuser“ ist für 15 Euro im Buchhandel erhältlich oder kann beim Förderkreis unter der E-Mail-Adresse arnold@fk-reinickendorf.de bestellt werden.

1898 - 2017
DOMMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN



Einladung zur großen Möbel-Tausch-Aktion

... verlängert bis zum **15. April 2017**

Neue Möbel und ein gutes Herz für Kinder!



Beim Kauf einer **Einbau-Küche** erhalten Sie bis zu € **3.000** Tauschprämie für Ihre alte Küche!

Beim Kauf eines **Wohn- oder Schlafzimmers** erhalten Sie bis zu € **1.500** Tauschprämie für Ihr altes Möbelstück!

Beim Kauf einer **Polster-Garnitur** erhalten Sie bis zu € **1.000** Tauschprämie für Ihre alten Polstermöbel!

Beim Kauf eines **Speisezimmers oder Diele** erhalten Sie bis zu € **500** Tauschprämie für Ihr altes Möbelstück!

Beim Kauf einer **Matratze und Bettrahmen** erhalten Sie bis zu € **100** Tauschprämie für Ihre alte Matratze & Rahmen!

Kostenlos im Parkhaus

Domeyer Einrichtungen & Einbauküchen
Scharnweberstraße 130 - 131 · 13405 Berlin

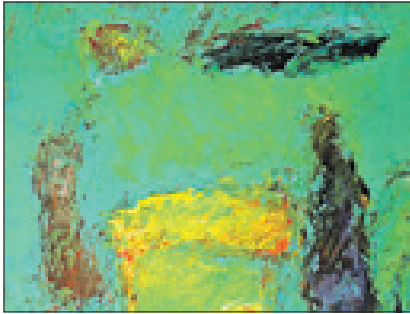
Direkt am Kurt-Schumacher-Platz

Telefon 030 - 4170663
www.moebel-domeyer.de

KURZ & KNAPP

Ausstellung im Café Zeitgenuss

Hermisdorf – Die Künstlerin Sybille Eckhorn stellt noch bis zum 30. April im Café Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, ihre farbenfrohen Bilder und einige Zeichnungen aus. Das Café ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.



Kunst von Sybille Eckhorn

Foto: privat

Das Dschungelbuch

Märkisches Viertel – Am 2. April verwandelt sich die Bühne des Fontane-Hauses ab 16 Uhr in einen Dschungel, denn das Theater Lichtmeer präsentiert seine Adaption des Kinderbuchklassikers, für die der Komponist und Theaterautor Timo Riegelsberger sich verantwortlich zeigt. Seit der Premiere in den Hamburger Elbarkaden im Oktober 2015 begeisterte die Inszenierung 20.000 Zuschauer. Eine weitere Aufführung findet am 3. April um 10 Uhr statt. Karten für 15 Euro (9 erm.) sind unter Tel. (030) 4799 7423 und an den Theaterkassen erhältlich.

Elf stellen sich vor

Tegel – Unter dem Titel „Elf stellen sich vor“ präsentiert das Bezirksamt Reinickendorf vom 30. März bis zum 29. April elf Reinickendorfer Künstler in der Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19. Gabriele Biering, Tobias Biering, Caroline Creutzer, Gudrun Fischer-Bomert, Tilo Plan Israel, Helga Koenig, Anetta Küchler-Mocny, Essam Hamdi Norrem, Kirstin Rabe, Zuzanne Skiba und Bernadeta Wdzieczna. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 16 Uhr zu sehen.

Freie Nordberliner Kunstausstellung

Lübars – Bereits zum 15. Mal dient der LabSaal, Alt-Lübars 8, der Präsentation der Arbeiten von Amateur- und Profikünstlern. Mit mehr als 100 Bildern und Plastiken wird hier ein Überblick über das künstlerische Schaffen im Norden Berlins gezeigt. Eröffnet wird die Ausstellung am 7. April um 18 Uhr. Sie ist vom 8. bis zum 23. April an Wochenenden und feiertags jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Operettenabend

Waidmannslust – Am 2. April entföhren die Spotlights mit ihrem Tenor David Schroeder um 17 Uhr in die aufregende Welt der Oper, der Operette und des Musicals. Dabei werden in der Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 14, Werke von Offenbach, Lehár und Verdi präsentiert. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Seit 60 Jahren tonangebend

Das Junge Kammerorchester Reinickendorf feiert in diesem Jahr Jubiläum

Tegel/Bezirk – Die Geschichte des Jungen Kammerorchesters Reinickendorf beginnt im Jahr 1957. Seinerzeit wird es vom Komponisten und Musikpädagogen Helmuth Sommer als Arbeitsgemeinschaft des Bezirksamtes gegründet. Zunächst nur als reines Jugendstreicherorchester konzipiert, gesellen sich zu den Violinen, Viola und Cellos schon bald Holz- und Blechblasinstrumente hinzu. Jetzt, im 60. Jahr des Bestehens, verfügt man mit 30 Ensemblemitgliedern über eine komplette Kammerorchesterbesetzung.

Seit dem Tod von Helmuth Sommer im Jahr 1993 steht dessen Großneppe Jürgen Mittag am Dirigentenpult, gibt nun den Takt vor. Konzertmeisterin ist Deborah Oskamp, die Ziehtochter Sommers. „Unser Repertoire umfasst die bekannten klassischen Komponisten, von Haydn, über Mozart, bis zu Beethoven“, berichtet der Orchesterleiter. Zudem stehen oft Kompositionen des Gründers auf dem Programm. Einige von ihnen haben ihre Ursprünge auf dem Balkan, Sommer bringt viele Noten in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft aufs Papier. So heißt etwa sein bekanntestes Werk „Jugoslawische Skizzen“, es kommt beim Jubiläumskonzert am 25. Juni dieses Jahres in der Evangelischen Kirche Alt-Tegel einmal mehr zur Aufführung.

Trotz der Affinität zu den bekannten Werken der klassischen Musik



Das Junge Kammerorchester Reinickendorf in seiner vollen Besetzung

Foto: privat

haben die Reinickendorfer keine Berührungängste mit zeitgenössischen Stilrichtungen. Zum Jubiläum ist ein Wettbewerb ausgelobt, an dem sich junge Komponisten der Berliner Musikhochschulen mit eigenen Werken beteiligen. Sie werden ebenfalls bei der Jubiläumsveranstaltung zu Gehör gebracht.

Sowohl die Musik als auch die Orchestermitglieder sind mal jünger, mal älter. Eigentlich kann jeder Interessierte mit einer entsprechenden Ausbildung mitmachen. Das Altersspektrum reicht von 18 bis 67 Jahren. Einmal wöchentlich wird geprobt, seit 1960 ist die Aula der Julius-Leber-Oberschule in der Tegeler Treskowstraße regelmäßiger

Treffpunkt. Hinzu kommen zwei oder drei Konzerte im Jahr. Geld verdienen können die Musiker damit kaum, man definiert sich als Laienensemble. Jeder hat noch einen Beruf, manche sind Musiklehrer. Es werden übrigens sogar noch weitere Mitglieder gesucht, insbesondere an Streichern besteht noch Bedarf.

Das nächste Konzert des Jungen Kammerorchesters Reinickendorf wird es am 27. Mai geben. Allerdings liegt der Ort des Geschehens 50 Kilometer nordwestlich der Bezirksgrenze. Wie in jedem Frühjahr ist das Up-Hus in der brandenburgischen Fontanestadt Neuruppin dann die Spielstätte. **ks**

Villa Powileit in den Westen verlegt

Innenaufnahmen für Romanverfilmung entstanden in Frohnau

Frohnau – Die Spuren von fast 40 Jahren Mangelwirtschaft sollten sichtbar sein, das Fehlen von Baumaterialien. Dennoch sollte es ein repräsentatives Gebäude sein. So stellte sich Film-Produzentin Sarah Kierkegaard die Villa des Funktionärsehepaars Charlotte und Wilhelm Powileit vor, das 1940 ins mexikanische Exil gegangen und Anfang der 1950er-Jahre in die neu gegründete DDR zurückgekehrte – zwei der Protagonisten in Eugen Ruges Roman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“. Das passende Objekt für die Verfilmung der literarischen Vorlage fand die Produktionsfirma in Frohnau, in der Frohnauer Straße.

In seinem 2011 erschienenen Roman erzählt Ruge vom Leben einer Familie in der DDR über vier Generationen, von ihrem Ringen um sozialistische Ideale, von den Folgen der Stalinisierung. Er schildert ihre Desillusionierung, auch ihre Neuorientierung. Film-Produzent Oliver Berben nahm sich gemeinsam mit Kierkegaard als Co-Produzentin des mehrfach preisgekrönten Stoffs an. Fürs Drehbuch konnte er Wolfgang Kohlhaase gewinnen, als Regisseur verpflichtete er Matti Geschonneck. Der hätte in der Rolle des Wilhelm Powileit am liebsten seinen Vater gesehen. Doch der beliebte Schauspieler Erwin Geschonneck starb bereits 2008. „Ich habe lange über die Stellen-



Hier sind Aufnahmen für „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ entstanden. Foto: star

besetzung gerübelt“, sagt Matti Geschonneck. Dann zog er überraschend den prominenten Schweizer Mimen Bruno Ganz aus dem Hut. Für die weiteren Hauptrollen konnten Sylvester Groth, Alexander Fehling, Hildegard Schmah und Evgenia Dodina engagiert werden. Bei der Berlinale feierte der 100-Minüter am 16. Februar seine Premiere im Zoopalast, im Juni kommt er in die deutschen Kinos.

Die Suche nach dem passenden Drehort sei knifflig gewesen, erinnert sich Kierkegaard. „Auch wenn es vornehmlich um Innenaufnahmen ging.“ Denn: Erzählt wird im Film nur ein einziger Tag – der 90. Geburtstag von Wilhelm Powileit. Eher ein Kammerstück denn ein Film mit vielen Schauplatzwechseln. Kierkegaard hatte

Glück: Ihr Scout stieß in der Frohnauer Straße auf ein denkmalgeschütztes Gründerzeit-Haus. Die genaue Adresse will Kierkegaard nicht preisgeben, aber die ist schnell ausgemacht: Das Haus Winkler, 1911 vom Schweizer Architekten Otto Rudolf Salvisberg errichtet, ist Schauplatz der Ruge-Verfilmung.

Was für die Location sprach: Die umliegenden Straßen konnten den Filmfuhrpark aufnehmen. „Wir haben versucht, die Anwohner nicht zu stören“, sagt Kierkegaard. Obwohl die Straße mehrfach gesperrt und Parkplatzmöglichkeiten neu geregelt werden mussten. „Der Bezirk ist uns sehr entgegengekommen“, sagt sie. Was ihr am Haus Winkler besonders gefiel: „Dass sich darin noch verschiedene Einrichtungsstile ausmachen lassen.“ Allerdings haben die Filmleute auch einiges neu installiert.

Frohnau ist übrigens schon mehrfach von Filmleuten entdeckt worden. Aktuell hat der US-amerikanische Streaming-Dienst Netflix für seine zehnteilige Mysteryserie „Dark“, in der es um vier Kleinstadt-Familien und ihre Geheimnisse geht, am Edelhofdamm gedreht. Und schon im August 2008 war das „Centre Bagatelle“ Kulisse für zwei Folgen der Serie „Familie Sonnenfeld“ mit Helmut Zierl und Marion Kracht. **star**



Veronika und Gabriel, die Kinder von Klaudyna und Ulrich Droske, haben sich extra für die Veranstaltung die Krakauer Tracht übergeworfen. Foto: star

„Jetzt geht es an die Töpfe“

Deutsch-Polnisches Hilfswerk veranstaltet Koch-Sonntage

Reinickendorf – Die Wochenenden sind für Margitta Richter das Schlimmste. Nichts los im Treffpunkt des Vereins „Freunde alter Menschen.“ Unter der Woche sehe das in den Räumen an der Scharnweberstraße ganz anders aus. Da werde jede Menge Programm geboten. „Ich bin oft hier, ich habe ja sonst niemanden“, sagt die Frau mit dem grauen Kurzhaarschnitt. Nur am Samstag und Sonntag fielen die Freizeitangebote rarer aus. Anders im Februar und März. Klaudyna und Ulrich Droske, Gründer des Deutsch-Polnischen Hilfswerks, haben an vier Sonntagen unter dem Motto „Jetzt geht es an die Töpfe“ zum generationsübergreifenden Kochen in den Treffpunkt eingeladen. Das Besondere: Den Besuchern wird nicht einfach ein Mittagmahl serviert, sie sind stattdessen selbst mit ihren Küchenfähigkeiten gefordert, müssen zu Messer, Rührlöffel, Stampfer und Reibe greifen. „Das macht mir richtig Spaß“, befindet Ritter. Und steht damit nicht allein. Beim Schnippeln, Reiben und Schälen wird munter geplaudert. Um die 20 Reinickendorfer haben sich eingefunden zum gemeinsamen Zubereiten der Speisen.



Dorota Orland (I.) bringt mit Margitta Richter (M.) und Rita Heisig das Essen. Foto: star

Am letzten Sonntag im Februar steht ein polnisches Nationalgericht auf dem Plan: Blutwurst mit gerösteten Zwiebeln, roter Beete und Quetschkartoffeln. Vorweg gibt's eine Pilzcremesuppe, zum Dessert Bratäpfel, frisch aus der Backröhre. Klaudyna Droske behält dabei den Überblick über gefüllte Töpfe und Pfannen, kann sogar den erfahrenen Reinickendorferinnen noch den einen oder anderen Tipp aus der Küche ihrer polnischen Heimat mitgeben. Wobei sie in Helena Hermann eine kompetente Mitstreiterin findet. „Ich komme aus Pommern“, sagt die ältere Dame und schiebt die

Gabel in den Berg aus gebratener Blutwurst, deren würziges Aroma mittlerweile durch den Raum zieht. „Das hier ist für mich ein Stück Heimat.“ Der Grund, warum sie das Koch-Event auf keinen Fall versäumen wollte. Die deftigen Speisen aus dem Nachbarland sind auch für die 79-jährige Rita Heisig und ihren Mann vertrautes Terrain. Mehrmals hat das Paar, das in diesem Jahr Diamantene Hochzeit feiert, in den vergangenen Jahren Polen bereist.

Die polnische Küche bestimmte allerdings nicht an allen vier Kochmitten den Speiseplan. Bei den ersten beiden Treffen kamen deutsche und russische Gerichte auf den Tisch, beim nächsten Mal soll es Türkisches geben. Droskes wollen damit ein Zeichen setzen. „Wir möchten uns nicht eingrenzen, nicht engstirnig denken, wollen so viele Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen wie möglich mitnehmen.“ Der internationale Austausch ist dem Paar wichtig.

Seit wenigen Tagen kann das Deutsch-Polnische Hilfswerk auf die eigene Adresse in der Zobelitzstraße 68 verweisen. „Wir sind mitten in den Renovierungsarbeiten“, erzählt Klaudyna Droske. Die Maler streichen gerade die Wände des 70 Quadratmeter großen Domizils. „Die Farbe kommt von einem Sponsor.“ Vielleicht finde sich ja auch noch ein Geldgeber für den Bodenbelag. „Wir sind auf Hilfe angewiesen, freuen uns über jede finanzielle Unterstützung“, sagt Klaudyna Droske ohne Umschweife, die sich ebenso wie ihr Mann und die 30 Mitglieder des Hilfswerks ehrenamtlich engagiert. Einige Geldquellen hat sie bereits aufgetan: Der Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf wie auch der Partnerschaftsverein haben Finanzspritzen gegeben. Die sind nötig: „Wir planen eine interkulturelle Lern- und Begegnungsstätte“, betont Ulrich Droske. Er träumt von kleinen Konzerten, Lesungen, Kursen, in denen Kinder spielerisch Fremdsprachen vermittelt werden. Droske ist Familienvater. Tochter Veronika (5) und Sohn Gabriel (3) haben sich zum polnischen Kochen und Essen die Krakauer Tracht übergestreift. „Wir erziehen unsere Kinder zweisprachig“, sagt Klaudyna Droske. „Wir wollen über den Tellerrand blicken – privat wie auch im Verein.“ **star**

Gratulationen

80. Geburtstag

Jürgen Fischer, Dieter Kelling, Edwin Broschei, Brunhilde Klümpel, Miriam Volkmann, Ulrich Puschel, Gerhard Dähne, Arno Weber, Turgut Ersoy, Rita Graumann

85. Geburtstag

Karl Brandt, Gerda Duschinski, Helmut Argurski, Wolfgang Maciejewski, Heinz Rzany, Hans Winchenbach, Ingeborg Schmidt, Margit Krüger

90. Geburtstag

Edith Pluntke, Gerda Vogel, Senta Bahr, Ingeborg Marcus-Möller, Christel Regelin, Eva Kehse, Gudrun Mones, Helga Laube

91. Geburtstag

Erika Krugmann

92. Geburtstag

Irma Schulz, Eleonore von Lampe, Helmut Barz, Ruth Heinemann

93. Geburtstag

Hannelore Schebsdat, Margarete Gerlowski

94. Geburtstag

Rudi Mittelstaedt

96. Geburtstag

Ella Seidel

101. Geburtstag

Margarete Koch

Diamantene Hochzeit

Am 30. März feiern Helga und Jürgen Rogat ihren 60. Hochzeitstag. Im Jahr 1957 gaben sich die Eheleute im Rathaus Reinickendorf ihr

Eheversprechen. Bereits seit 1934 wohnen beide im Bezirk. Zur Familie gehören zwei Kinder und zwei Enkel.



Zum 1. April 2017 übernehme ich die ehemalige Arztpraxis Kurt Göpel im Märkischen Viertel

HAUSARZT-PRAXIS SARA ADHAMI
Fachärztin für Allgemeinmedizin und Geriatrie

Wilhelmsruher Damm 116 · 13439 Berlin
Telefon (030) 41 65 950 · Fax (030) 41 59 950

Mo 8-13 u. 15-18 Uhr · Di 8-13 u. 15-18 Uhr
Mi 14-17 Uhr · Do 8-13 Uhr · Fr 8-13 Uhr


Elisabethstift

Hier kann man sich entwickeln!

Das Elisabethstift, eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Berlin-Brandenburg sucht auf ungewöhnlichen Wegen außergewöhnliche Menschen für besondere Aufgaben:

**Lust auf kreative Herausforderungen?
Sie schreiben gern und wollen Ihre Zeit sinnvoll einsetzen?
Sie haben ein Herz für Kinder und ein Gefühl für Spender?**

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen jemanden, der ehrenamtlich die Betreuung unseres wachsenden Freundes- und Spenderkreises übernehmen möchte. Zu den Aufgaben gehören z.B. die Pflege der Datenbank, der Versand von Dank- und Freundesbriefen, Projektbeschreibungen. Eine spätere Anstellung ist möglich.

Sie erhalten einen Ehrenamtsvertrag, professionelle Anleitung und Zuarbeit, sowie persönliche Begleitung. Wir bieten eine abwechslungsreiche, sinnhafte und erfüllende Tätigkeit und vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung. Wir erwarten Neugier auf das Elisabethstift, die Offenheit, sich auf die Existenzielle Pädagogik einzulassen und Bereitschaft, sich einzubringen.

Weitere Informationen zu unserer Einrichtung erhalten Sie unter www.elisabethstift-berlin.de

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an das Elisabethstift, Sandra Haase, Berliner Straße 118, 13467 Berlin oder an sandra.haase@elisabethstift-berlin.de

KURZ & KNAPP

Tag der offenen Tür

Reinickendorf – Am 26. April findet von 11 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür im Betreuten Wohnen für Senioren an der Zobelwitzstraße 117 statt, zu dem die Pflegewerk Berlin & Philo Seniorenresidenzen GmbH Interessierte herzlich einlädt. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Infos unter www.pflegewerk-berlin.de

Ehrenamt stärken

Wittenau – „Wie stärken wir das Ehrenamt?“ – diese Frage hat sich auch die CDU Wittenau gestellt und lädt am 4. April ab 19 Uhr zu ihrer 9. Wittenauer Runde ins Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, ein. Bei dieser Gelegenheit werden der Bundestagsabgeordnete Frank Steffel, der Ortsbeauftragte der Malteser Berlin-Nord, Oliver Glaser, Olaf Schmidt von der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau und die Vereinsmanagerin des TSV Wittenau, Elke Duda, referieren. Anmeldung unter Tel. (030) 5557 1074 oder an wittenau@cdu-reinickendorf.de

Sechs Dorfkirchen

Hermsdorf – Bis zum 26. Juli ist in der Galerieetage im Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, eine Ausstellung über die sechs Dorfkirchen im Bezirk zu sehen. Das Museum ist montags bis freitags und sonntags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Konzerte in Lübars

Lübars – Die evangelische Kirchengemeinde Lübars wird im April wieder Veranstaltungsort für Konzerte sein. Am 2. April werden um 17 Uhr unter dem Titel „Dresdner Hofkonzert“ Werke von Händel, Fraun und Telemann dargeboten, am Karfreitag, 14. April, singt der Kleine Chor Lübars um 15 Uhr unter der Leitung von Martin Blaschke Musik zur Sterbestunde Jesu und am 25. April um 20 Uhr können Interessierte zu einem Offenen Singen in die Dorfkirche, Alt-Lübars 24, kommen. Der Eintritt ist jeweils frei, um Spenden wird gebeten.

Grund zum Feiern und Nachdenken

Der Frauentag zeigte, wie Integration und Gleichberechtigung funktioniert



Zum Abschluss tanzten Frauen und Mädchen zusammen im Interkulturellen Treff.

Foto: at

Bezirk – Seit mehr als 100 Jahren feiern Frauen in aller Welt am 8. März den Internationalen Frauentag und machen in vielfältiger Form auf die nach wie vor bestehenden Ungleichheiten und Benachteiligungen von Frauen aufmerksam. Auch in Reinickendorf lud der Beirat für Mädchen und Frauen des Bezirks in Kooperation mit der Reinickendorfer Gleichstellungsbeauftragten Brigitte Kowas zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Die Flotte Lotte am Senftenberger

Ring 25 startete den Frauentag mit einem internationalen Frühstück, zu dem mehr als 50 Frauen kamen und typische Speisen aus ihren Heimatländern mitbrachten. Aber es wurde nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch gesungen – und zwar deutsche Frühlingslieder.

Ein gemeinsames Frauenfrühstück gab es auch beim Bildungsträger BIBA in der Amendestraße. Bei Kaffee und Couscous berichteten die Frauen über ihre Erfahrungen bei der Jobsuche

nach dem Coaching bei BIBA. Zu Gast war auch die SPD-Abgeordnete Bettina König, die vor Ort den Austausch mit den Frauen suchte.

Richtig trubelig ging es dagegen im Interkulturellen Mädchen- und Frauentreff in der Auguste-Viktoria-Allee 17 zu. Nach einem gemeinsamen Buffet lasen Schauspielerinnen Anna Stiebl, die aus „Türkisch für Anfänger“ bekannt ist, und die Bibliothekarin Solveig Seifert aus dem Buch „Ich wollte nur, dass du noch weißt ...: Nie verschickte Briefe“ von Emily Trunko vor. Begeistert waren die Frauen vom Besuch der Mädchen aus der benachbarten Kita. „Schließlich geht es auch um sie, sie sind ja die Frauen von morgen“, fasst Sandra Vollus vom Interkulturellen Treff zusammen. Zum Abschluss tanzten alle Frauen gemeinsam nach orientalischen Rhythmen. Da gab es auch für die Kita-Mädchen kein Bremsen mehr auf der Tanzfläche. **at**

Täter Mann – Opfer Frau?

Diskussionsveranstaltung zum Thema häusliche Gewalt im Café am See

Reinickendorf – Unter dem Titel „Täter Mann, Opfer Frau?“ lud der Berliner Abgeordnete Burkard Dregger zu einer Informationsveranstaltung, bei der die Vorsitzende der Frauen Union Mitte Sandra Cegla und die stellvertretende Landesvorsitzende des Weißen Rings Martina Linke zu dem Thema häusliche Gewalt referierten. „In Berlin werden jährlich 14.500 Fälle registriert, aber die Dunkelziffer ist viel größer“, berichtete Burkard Dregger in seiner Einführung. In Berlin belegt Reinickendorf nach den offiziellen Zahlen den vierten Platz im Bezirksranking – auf 100.000 Einwohner kommen 537 Fälle von häuslicher Gewalt. Martina Linke, die stellvertretende Landesvorsitzende des Weißen Ring, betonte in ihrem Vortrag den

Zusammenhang von häuslicher Gewalt und Jugenddelinquenz: „Gewalt wird in der Familie erlernt.“ Auch Sandra Cegla von der Frauen Union Mitte, die SOS Stalking gegründet hat und Stalking-Opfer betreut, ergänzte. „Bei einem Streit will man sich verständlich machen, um eine Lösung zu finden. Bei häuslicher Gewalt geht es aber nicht um eine Lösung, sondern um Erniedrigung“, erklärt die CDU-Politikerin. Im Durchschnitt dauert es sieben Jahre, bis sich das Opfer Hilfe sucht. Opfer sind nicht ausschließlich Frauen, auch Männer können betroffen sein.

Zum Abschluss appellierte Sandra Cegla an die Anwesenden: „Jeder Einzelne muss sich seiner Verantwortung bewusst sein. Wenn das Kind im 3. OG

immer schreit, sollte man das Jugendamt einschalten. Wenn die Nachbarin immer mit Sonnenbrille rumläuft, kann man sie ansprechen.“ **ima**



Burkard Dregger, Martina Linke und Sandra Cegla (v.l.)
Foto: Klaudyna Droske

Liebe ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler!

Wir, die Erstklässler des Jahres 1957 der Hermann-Schulz-Schule, auch Graue Schule genannt, treffen uns am Freitag, den 28. April 2017, 13.00 Uhr vor dem Schulgebäude in der Auguste-Viktoria-Allee 37, 13403 Berlin!

Wir freuen uns auf Euch!

Jürgen H. · Jürgen K. · Michael Z. · Regina S. · Gabi B. · Heidi W. · Gitti K. & Doris T.

Das Leben begleiten – bis zuletzt

Wollen Sie Zeit schenken und Menschen in der letzten Phase ihres Lebens begleiten? Für unseren ambulanten Hospizdienst im Wedding/Reinickendorf, am EGZB in der Reinickendorfer Str. 61, suchen wir **ehrenamtliche Mitarbeiter/innen**.

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Team begrüßen zu können!

Nadine Fröde – Koordinatorin Johannes-Hospiz e.V. - Tel. 0173 775 38 28

E-Mail: nadine.froede@evangelisches-johannestift.de



Ihre ERste Adresse...

für den sorglosen und sicheren Verkauf und Kauf von Wohnimmobilien:

www.piepenhagen-immobilien.de

Jacqueline Piepenhagen
ERA Gutachterin für Immobilienbewertung



Piepenhagen Immobilien

Alt-Tegel 19 | 13507 Berlin-Tegel | 030 43 77 60 77



In Ihrer Trauer sind wir für Sie da

Tag und Nacht:
Tel. 030 / 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29 d

13407 Berlin

U-Bhf. Paracelsus-Bad



Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

www.poeschke-bestattungen.de

Daumen hoch für die RAZ

facebook.com/reinickendorfer.allgemeine



Verkehrschao vor der Renée-Sintenis-Schule

Im Laurinsteig im Ortsteil Frohnau geht es morgens beinahe zu wie auf der Bundesstraße 96



Ein Nadelöhr vor der Renée-Sintenis-Schule: Für die Autos wird es eng im Laurinsteig im Ortsteil Frohnau.

Foto: bek

Frohnau – Morgens ist es mit der Ruhe im Laurinsteig vorbei. Kurz bevor der Unterricht beginnt, herrscht vor der Renée-Sintenis-Grundschule an Wochentagen dichter Autoverkehr fast wie auf der B96. Eltern bringen ihre Kinder direkt vor den Schuleingang, die Autos kommen aus beiden Richtungen in der engen Straße, in der Parken auf beiden Seiten erlaubt und die deshalb nur einspurig befahrbar ist. Andere Schüler kommen zu Fuß oder mit dem Rad.

Als „hochgradig gefährlich und katastrophal“ bezeichnen Dr. Hans-Christian und Corinna Bauknecht,

die um die Ecke im Maximiliankorso wohnen und deren Kind die Schule besucht, die Zustände. „Pkw halten und lassen zum Teil den Motor laufen, Kinder und Radfahrer überqueren die Straße, manche Autofahrer fahren rückwärts, weil Gegenverkehr kommt“, erklärt das Ehepaar. Und nur wenige Meter weiter entsteht weiteres Chaos, weil Münchener Straße und Gralsritterweg gleichberechtigt kreuzen. Die Bauknechts beklagen darüber hinaus das rücksichtslose Verhalten mancher Autofahrer, die sich nicht an das Tempolimit von 30 km/h hielten. „Und bei einem Not-

fall hätten Rettungskräfte kaum eine Chance, zeitnah das Gelände der Schule zu erreichen.“

Das Problem ist an der Schule altbekannt. „Es gibt eine Verkehrs-AG, und mit der Gesamtelternschaft machen wir immer wieder Aktionen, besonders zu Beginn eines neuen Schuljahres“, sagt der stellvertretende Schulleiter Rüdiger Nobis. „Zu Fuß zur Schule“ – so lautet ein Motto. Wenn Kinder einen längeren Schulweg haben, sei es ja auch verständlich, wenn sie gebracht werden. Aber es sei auch auffällig, dass bei schlechtem Wetter der Verkehr vor der Schule deutlich

zunehme. „Es gibt ja zwei Abfahrtswege, wenn die Eltern ihre Kinder da absetzen, dann müssten sie nur 100 Meter Fußweg bis zur Schule in Kauf nehmen“, so Nobis.

Das meint auch Corinna Bauknecht: „Es wäre durchaus zumutbar, die Kinder in der Hainbuchenstraße oder dem Maximiliankorso abzusetzen. Die Hainbuchenstraße wird von vielen Kindern, aus dem Laurinsteig kommend, überquert. Hier wären ein Zebrastreifen oder Schülerlotsen wünschenswert, da manche Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit an dieser unübersichtlichen Stelle rücksichtslos vorbeifahren.“ Bauknechts weiterer Vorschlag: „Es müsste möglich sein, den Abschnitt zwischen Münchener Straße und Gralsritterweg von 7.45 bis 8.15 Uhr zu sperren oder zumindest den Abschnitt vor der Schule zur Verkehrsberuhigung zur Einbahn- und/oder Spielstraße zu erklären.“

Das hält die ehemalige Schul- und jetzige Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt für keine gute Idee: „Die Straße ganz zu sperren, ist nicht praktikabel. Und eine Einbahnstraße verführt eher zu noch schnellerem Fahren. Aber es ist eine komplizierte Situation.“ Sie appelliert an die Vernunft der Eltern: „Eine gute Möglichkeit wäre doch, die Kinder an der Einmündung zum Laurinsteig abzusetzen. Sie könnten dann in Gruppen gemeinsam zur Schule gehen.“

bek

Die neue TOP-Adresse in Tegel: ein Muss für alle Einrichtungsfans!

Riesige
NEUERÖFFNUNG
in vollem Gange!

im ehemaligen Hertie-Haus in Tegel!

ERÖFFNUNGS-RABATT

30%

auf alle Möbel-Neubestellungen

Ausgenommen wenige Marken und Angebote aus unseren aktuellen Prospekten, einsehbar im Internet. Gilt auf den Originalpreis.

SONDERFINANZIERUNG

0%

bis zu 60 Monate Laufzeit

Effektiver Jahreszins von 0,00% bei einer Laufzeit von 60 Monaten entspricht einem gebundenen Sollzins von 0,00%. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die TARGOBANK AG & Co. KGaA, Kasernenstr. 10, 40213 Düsseldorf. Die Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gemäß § 6a Abs. 3 PAngV dar. Nicht voll kombinierbar mit anderen Aktionen.

ERÖFFNUNGS-RABATT

60%

auf Matratzen-Neubestellungen

Gilt für das gesamte Luxus-schlafgut-Sortiment. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

KÜCHEN-NEUERÖFFNUNG

Kaufen Sie jetzt Ihre Traumküche zu extrem günstigen Eröffnungspreisen: **SIE SPAREN**

bis zu **50%** auf frei geplante Küchen

+ 10% EXTRA-RABATT der Industrie!

Eröffnungs-Preis

780,-

Abholpreis

Einmalige Neueröffnungs-Kualler

in allen Abteilungen!

Riesige Ausstellung auf zwei Etagen!

Sofort lieferbar!

Ledersessel mit Motorverstellung und Aufstehhilfe, preisgleich auch in Braun und Schwarz lieferbar.

ECHTES LEDER

Eröffnungs-Preis

698,-

Abholpreis

MADE IN GERMANY

- ✓ langlebig
- ✓ keine Schadstoffe
- ✓ für einen gesunden Schlaf

Inkl. Springaufbeschlag

Superbequemes Boxspringbett, 160 x 200 cm, Bezug Gr. 3, inkl. Federkernmatratzen, Springaufbeschlag, Bettkasten und Topper. Kissen, Plaid, Nachtkonsolen, andere Farben/Bezüge/Matratzen sowie die Maße 180/200 x 200 cm gegen Mehrpreis lieferbar.

60 cm Komfortliegehöhe

Anderle

Das freundliche Möbelhaus

Möbelhaus Anderle GmbH, 13507 Berlin

Im ehemaligen Hertie-Haus in Tegel

Gorkistraße 2-10, Ecke Berliner Straße
(Eingang in der Fußgängerzone)

Tel. 030/43007-0 • www.anderle-moebel.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-19 Uhr
Sa. 10-18 Uhr

Parkhauszufahrt über die Grudorfstr.

Vorlesetipps

Am 2. April ist internationaler Kinderbuchtag

Bezirk – Vorlesen bildet, regt die Phantasie an und stärkt familiäre Bindungen. Einer Studie der Stiftung Lesen zufolge fördert das Vorlesen zudem die sozialen Fähigkeiten von Kindern. Es gibt also viele Gründe, seinem Kind regelmäßig vorzulesen.

Machen Sie es sich gemütlich: Kuscheln Sie sich und Ihr Kind in eine Decke und tauchen Sie in die Welt der Geschichten ein. Die geborgene Atmosphäre erhöht die Lernbereitschaft und fördert die Liebe zum Buch.

Beziehen Sie Ihr Kind aktiv mit ein: Gucken Sie gemeinsam ins Buch. Lassen Sie Ihr Kind umblättern, wenn es will. Schauen Sie gemeinsam die Bilder an und lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es sieht. Dadurch fördern Sie seine Sprache.

Sie brauchen nicht alles vorzulesen: Das soll heißen, dass Sie an einigen Stellen die Geschichte ruhig mit eigenen Worten erzählen können. Der Wechsel von Vorlesen und Erzählen macht es lebendiger und interessanter.

Fragen sind erlaubt: Gehen Sie geduldig auf die Fragen Ihres Kindes ein. Erlauben Sie Ihrem Kind, Sie beim Vorlesen zu unterbrechen. Auch Sie sollten zwischendurch Fragen stellen. „Was siehst Du auf dem Bild?“, „Hast Du dieses Tier schon mal in Wirklichkeit gesehen?“ „Was denkst Du, wie geht die Geschichte jetzt weiter?“ Weitere Infos unter www.stiftunglesen.de **sd**

Bühne frei für gemischte Gefühle

Ein Volkshochschul-Kompaktkurs vermittelt die Grundlagen des Schauspiels



Kursleiterin Neitzel, hier als „Curry Herta“, vermittelt Grundlagen des Schauspiels.

Foto: du

Bezirk – Noch turteln sie sich zärtlich was ins Ohr, doch in wenigen Sekunden werden die Fetzen fliegen. So kann es zugehen im Schauspielkurs „Ich liebe Dich – ich hasse Dich“, den die Volkshochschule (VHS) Reinickendorf am vorletzten April-Wochenende wieder anbietet. Hier eröffnet sich eine Chance für alle, die unter Anleitung von Schauspielerin Carola Neitzel ihre Fähigkeiten erproben möchten. Mit Mini-Spielszenen erlernen die Teilnehmer Grundlagen des Schauspiels: Bühnenpräsenz, Gefühle in Handlung umsetzen sowie einen anderen Charakter verkörpern. Die Wirkung von Körpersprache und angstfreies Auftreten kommen hinzu – alles in kleinen Portionen für Einsteiger.

Die Themen der Übungssketches sind vielfältig: Es kann sich um Liebesszenen à la Romeo und Julia handeln oder um derbe Wortgefechte unter Raubrittern. Es können aber auch Alltagssituationen auf die Bühne kommen – etwa ein Erbschaftsstreit oder der Versuch, sich vom Nachbarn ein paar Eier auszuleihen. Alle Situationen bilden den Hintergrund dafür, sich selbst als Instrument künstlerischen Ausdrucks zu erfahren sowie Gefühle ins Spiel zu bringen.

„Ich baue gern die Anregungen der Kursteilnehmer in die szenische Arbeit ein“, erläutert die Trainerin.

Den Unterrichtsstoff kennt Kursleiterin Neitzel aus eigener Erfahrung: Seit rund 15 Jahren spielt sie komödi-

antische Rollen – unter anderem als Berliner Original „Curry Herta“. Ihren Traum von der eigenen Theatertruppe erfüllte sie sich als Mitbegründerin des Berliner Improvisationstheaters Pater-noster.

Auch von diesen Erfahrungen des freien Spiels können die Teilnehmer profitieren – je nach Situation baut die Dozentin Impro-Elemente in ihren Workshop ein – beispielsweise das wiederholte Spielen eines Sachverhalts. So wie ein verliebtes Pärchen, das durch einen Park voller Hundehaufen schlendert. Der Witz ist: Das Paar spielt diesen Sketch nacheinander mal als Komödie, mal als Trauerspiel oder Horrorstück, aber immer mit theatralischen XXL-Gefühlen.

Besonders am Herzen liegt der Kursleiterin eine „sanfte Regieführung“. So braucht niemand Angst davor zu haben, sich als Einsteiger eventuell zu blamieren. Für Erstteilnehmer war es überraschend, wieviel bei den Workshops gelacht wurde. Auch wenn es um so schwerwiegende Themen wie Liebe und Hass ging.

Noch sind für den Hass-Liebe-Kurs im April einige Plätze frei. Das Entgelt beträgt 36 Euro, ermäßigt 21 Euro. Lernort ist der Tanzraum am Schäfersee. Anmeldung mit Kursnummer Re2103-F bei der VHS Reinickendorf unter Tel. (030) 9029 44800 oder unter vhs@reinickendorf.berlin.de. Weitere Infos unter www.vhs-reinickendorf.de **du**

TAG DER OFFENEN TÜR

bei der **Verkehr S Fachschule**
- Berlin.de

am **Mittwoch, den 05.04.2017**

Informieren Sie sich in unseren **Workshops!**



Themen:

- ab 12:15 Uhr** Berufskraftfahrer Bus
- ab 13:00 Uhr** Berufskraftfahrer LKW
- ab 14:00 Uhr** Deutsch für den Berufskraftfahrer
(für Einsteiger mit Migrationshintergrund)
- ab 15:00 Uhr** Abfallwirtschaft/ Gefahrgut
(alle Kursarten, Gefahrgutbeauftragter + Auffrischung)
- ab 16:00 Uhr** Berufskraftfahrerweiterbildung
(Schlüsselnummer 95)

Lkw, Bus, Pkw und Motorrad stehen an diesem Tag zur Besichtigung bereit.

Für kostenlose Verpflegung ist gesorgt!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

VFS Verkehrsfachschule Berlin GmbH
Mirastraße 24, 13509 Berlin
Telefon: (030) 41 19 13 51 | www.vfs-berlin.de

Wir sind ganz schön gewachsen.

Sichern Sie Ihre berufliche Zukunft, wachsen Sie mit uns als:

- Service-Monteur/in in der Rohrreinigung
- Kraftfahrer/in (Führerschein: C oder CE) in der Kanalreinigung
- Kanal-TV-Inspekteur/in

Infos: www.run-24.de/jobs

Bitte Ihre Bewerbung an: jobs@run-24.de

RUN 24
Rohr- und Kanalreinigung

Die nächste Ausgabe der

Reinickendorfer

Allgemeine Zeitung

erscheint am **13. April!**

Sanitätshaus **ff** Hoffmann
Meisterbetrieb



Verbessert Eure Agilität und Körperwahrnehmung mit den innovativen Premium-Sportprodukten von Bauerfeind.

z.B. mit den **SPORTS COMPRESSION SLEEVES LOWER LEG**

Wir beraten euch gern:
www.sanitaetshaus-hoffmann.com



#foryourpersonalbest

Informationen und Medien für alle

In der Humboldt-Bibliothek ist das Angebot auf die Bedürfnisse zugeschnitten



Die Bibliothek am Tegeler Hafen wurde im Jahr 1989 eröffnet.

Foto: sd

Tegel – Im Jahr 1895 wurde in Reinickendorf das erste Buch offiziell entliehen. Damals musste sich der literaturinteressierte Bürger noch an einer Theke an das Fachpersonal der Bücherei wenden und seinen Lesewunsch äußern, um dann das entsprechende Buch ausgehändigt zu bekommen. Wenn es denn für lesbar befunden wurde, denn: Die Entscheidung darüber, welches Buch geliehen wurde, lag beim Büchereipersonal. Diese Form der Thekenbücherei wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von dem heute bekannten System der Freihandausleihe abgelöst.

Aktuell verfügt Reinickendorf über insgesamt fünf Bibliotheken und zwei Bücherbusse, die alle mit diesem System arbeiten. Die einzelnen Häuser und ihre Programme werden wir unseren Lesern im Laufe des Jahres in der RAZ vorstellen. In dieser Ausgabe wollen wir uns mit der Humboldt-Bibliothek befassen.

Im Jahr 1989 eröffnete diese am alten Tegeler Hafen. Auf 2.169 Quadratmetern bietet das im Stil der

Postmoderne errichtete Haus mehr als einer viertel Million Besuchern über 136.000 Medien an und ist damit Reinickendorfs größte Bibliothek. 12.000 neue Medien pro Jahr stellt sie bereit, ist 45 Stunden in der Woche geöffnet und verbucht im Jahr 800.000 Entleihungen.

Soviel zu den Zahlen, doch noch viel lohnenswerter ist der Blick auf die qualitativen Leistungen der Humboldt-Bibliothek. Denn ihr Angebot geht weit über das Verleihen von Büchern hinaus.

Das sagt auch die Leiterin des Hauses, Claudia Arndt: „Natürlich ist unser Kerngeschäft die Medienausleihe. Wir halten Informationen und Medien für jeden bereit – für jede Altersgruppe, für alle Bildungsschichten. Unser Anspruch ist hier, einerseits ein breites Angebot vorzuhalten, aber dabei auch auf die individuellen Bedürfnisse unserer Nutzer einzugehen. Darüber hinaus bieten wir den Menschen noch weit mehr als die bloße Ausleihe.“ Deutlich wird das, wenn man sich das Programm des Hauses anschaut. Im Halbjahresflyer

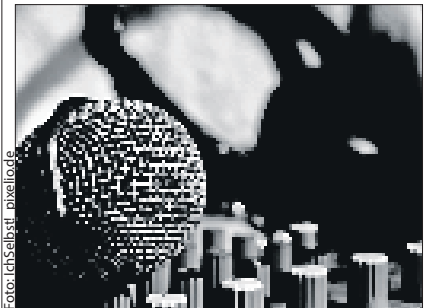
der Humboldt-Bibliothek finden sich vielfältige Veranstaltungen von Konzerten, Kunstausstellungen, Diskussionsrunden, Preisverleihungen und Vorträgen bis zu Architekturführungen. Zu den besonderen Highlights im Jahr zählt die Reihe „Lesezeichen“, die verschiedene Lesungen beinhaltet und eine Begegnung zwischen zahlreichen namenhaften Schriftstellern und Lesern ermöglicht. Ebenfalls nachgefragt ist die mittlerweile schon zur Tradition gewordene und stets ausverkaufte „Reinickendorfer Kriminacht“ mit ihrer jährlichen Verleihung des Krimifuchses für herausragende Leistungen von Autoren dieser Sparte. Auch der große Kinder- und Jugendbereich bietet neben analogen und digitalen Medien Veranstaltungen.

Klar ist: Die Humboldt-Bibliothek ist auch ein Ort der Begegnung und Kommunikation und ein Ort der kulturellen Möglichkeiten. Das engagierte Team begegnet dabei den Besuchern offen und nutzerorientiert. „Trotz der rund 900 Besucher pro Tag kennen wir viele von ihnen doch. Dadurch, dass wir auch mobile Mitarbeiter im Haus haben, kommt man ins Gespräch und kennt seine Stammleser“, berichtet Arndt. Fragt man den Fachbereichsleiter aller Reinickendorfer Bibliotheken, Dr. Dirk Wissen, nach der Besonderheit der Humboldt-Bibliothek, so antwortet er: „Was die Humboldt-Bibliothek auch ausmacht, ist ihre spezielle Atmosphäre, die durch das Zusammenspiel von der architektonischen Besonderheit des Hauses und den Menschen, die sich darin bewegen, ergibt.“ Erlebbar war diese Atmosphäre beispielsweise auch für die vielen Besucher der Auftaktveranstaltung zum aktuellen Humboldtjahr im März. Weitere Informationen dazu und über die Humboldt-Bibliothek gibt es unter www.stadtbibliothek-reinickendorf.de **sd**

Projekt MakeMusic

In den Osterferien produzieren Kinder ihre eigene Musik

Tegel – Eine spezielle Veranstaltung wird es im meredo, Namslausstraße 45/47 in den Osterferien geben: das Projekt MakeMusic – Kinder produzieren ihre eigene Musik. „Hast du Lust deine eigenen Songs zu produzieren?“ Mit dieser Frage wendet sich die Einrichtung an Jungen und Mädchen ab elf Jahren. In einem Flyer heißt es dazu: „Wir wollen viele Instrumente, Programme und Techniken zum Musikmachen austesten – und am Ende kannst du deinen eigenen Song produzieren. Egal, ob du bereits Musik machst, ein Instrument spielst oder das erste Mal in diese Richtung denkst.“



Im meredo wird Musik produziert.

In der Projektwoche vom 10. bis 13. April lernen die Teilnehmer täglich von 9 bis 16 Uhr alles kennen, was zur Erstellung eines Songs gehört. Es besteht zudem die Möglichkeit, den Song im Tonstudio aufzunehmen. Zum Ende der Projektwoche werden die fertigen Stücke bei einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Die Kosten betragen 40 Euro pro Person inklusive Frühstück und Mittagessen. Auf Anfrage wird bei Bedarf ein Zuschuss gewährt. Anmeldungen schriftlich unter: Medienkompetenzzentrum meredo, Bezirksamt Reinickendorf von Berlin – Jugendamt –, Namslausstraße 45/47, 13507 Berlin oder unter Tel. (030) 432 3056 oder an info@meredo.de. Weitere Infos unter www.meredo.de und www.west.jugend-reinickendorf.de **sd**

Herzlich willkommen!

Unsere Leistungen – ohne Stau ganz in Ihrer Nähe



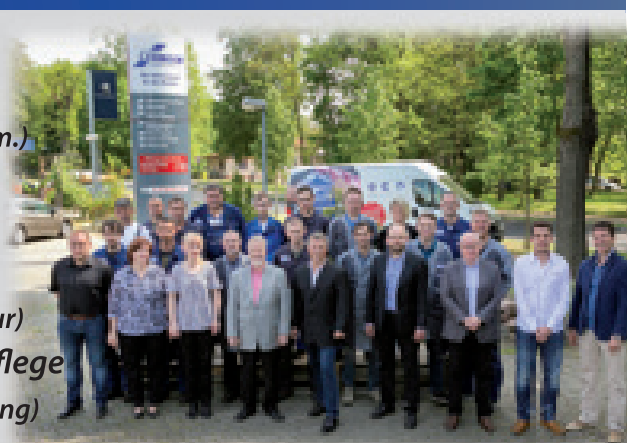
Reifen- & Räder-Wechsel / Einlagerung möglich

Meisterwerkstatt für alle Marken

Neuwagen und junge Gebrauchte

- typenoffen
- Autoservice von A bis Z
- Fahrzeugprüfung (AU/HU u.v.m.)
- Karosseriearbeiten
- Smart Repair
- Lackarbeiten sämtlicher Art
- Autoglas (Austausch & Reparatur)
- Rostentfernung / Fahrzeugpflege
- Standheizung (Einbau & Wartung)

Anerkannter Ausbildungsbetrieb



Autohaus Uwe Lambeck GmbH

Umlandstraße 30 · 16562 Bergfelde
(3 Min. vom S-Bahnhof)

Servicetelefon: 03303/29 39-0

E-Mail: info@autohaus-lambeck.de

Web: www.autohaus-lambeck.de



Aroha Fitness

Der SC Tegeler Forst bietet einen neuen Sportkurs an

Tegel – Aroha ist eine Sportart, bei der Fitness, Tanz und Kampfkunst kombiniert werden. Das Ausdauertraining ist inspiriert vom Kriegstanz der Maori, den Ureinwohnern von Neuseeland. Zu ruhiger und gleichzeitig kraftvoller Musik im Dreivierteltakt führt man Bewegungen aus, die unkompliziert, aber überaus effektiv sind. Ausdrucksstarke kraftvolle Elemente werden mit sanften, fließenden Bewegungen zu einem schönen Workout verbunden. Nachdem die neuseeländischen Klänge und die starken Bilder, die die Kursleiterin Bettina Altenburg zu den Bewegungsabläufen anbietet, in eine andere Welt abtauchen lassen, stellt man hinterher fest, wie sehr man durch das Programm doch eigentlich ins Schwitzen geraten ist. Mitmachen kann jeder Erwachsene, egal welchen Alters und Fitnessniveaus. Die Frauen und Männer der Aroha-Gruppe treffen sich jeden Mittwoch von 20 bis 21 Uhr in der kleinen Turnhalle der ehemaligen Ellef-Rignes-Grundschule im Stolpmünder Weg 45 und heißen weitere Mitstreiter



Ein Sport, der Frauen und Männer gleichermaßen begeistert: Aroha Fitness. Foto: sd

herzlich willkommen. Interessierte melden sich beim Sportclub Tegeler Forst e.V. unter Tel. (030) 4048 6521 oder schauen ohne Voranmeldung vorbei. Weitere Infos sind auch unter www.lgnord.de und info@sc-tegeler-forst.de erhältlich. **sd**

KURZ & KNAPP

Nachwuchs fördern

Märkisches Viertel – Der Baseballverein Berlin Flamingos lud Ende Februar zum größten Nachwuchs Indoor Baseball-Event Ostdeutschlands ein, bei dem 225 Nachwuchs-Baseballer im Alter von 4 bis 15 Jahren in der Sporthalle der Bettina-von-Arnim Oberschule gegeneinander antraten. Der Sieg beim 1. Reinickendorfer Baseball Schulturnier in beiden Altersgruppen ging an die Grundschule am Vierrutenberg. Die 13. Indoor Baseball Championship konnten die Berlin Sluggers für sich entscheiden und das 5. T-Ball-Turnier die Roadrunners.

Tanzfreudige Damen gesucht

Märkisches Viertel – Das CDL-Ballett („Club der Lebensfrohen“) ist auf der Suche nach tanzfreudigen Damen ab 60 Jahren, die Zeit und Lust haben, unter der Leitung von Berbé Schmidt zu trainieren und öffentlich aufzutreten. Geprüft wird immer dienstags von 9 bis 11 Uhr und freitags von 10 bis 11.30 Uhr. Weitere Infos unter Tel. (030) 90294-3868.

Saisonstart an der Sechserbrücke

RC Tegel lud bei herrlichstem Frühlingswetter zum Anrudern



Holger Niepmann, der Vorsitzende des RC Tegel, „entert“ das Kirchboot. Das 14 Ruderer fassende Boot ist das Flaggschiff des Vereins. Foto: bek

Tegel – Der frühe Vogel fängt den Wurm – wer wüsste das besser als die Mitglieder des Ruderclubs Tegel? Der älteste Sportverein Reinickendorfs lud am vergangenen Sonntag wie in jedem Frühling zu seinem traditionellen Anrudern, und trotz der Umstellung auf die Sommerzeit sah man um 10 Uhr in ausgeschlafene Gesichter. Vereinschef Holger Niepmann begrüßte auf dem Vereinsgelände unweit der Sechserbrücke Mitglieder und Gäste und musste ohne Mikrofon seine Stimmbänder strapazieren. Tobias Dollase war erstmals in seiner Funktion als Stadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport vor Ort und versprach weitere Unterstützung durch das Bezirksamt. Sogar das Fernsehen war bei herrlichem Frühlingswetter da, am Abend wurde ein kurzer Beitrag in der Abendschau des rbb gezeigt. 20 Sekunden, da ist die RAZ ausführlicher.

Die in den letzten Jahren eigentlich obligatorische Bootstaufe fiel diesmal flach. „Leider hat es die Firma nicht

geschafft, den bestellten Doppeldreier rechtzeitig fertigzustellen“, teilte Niepmann mit. Aber in ein paar Tagen soll das neue Boot eintreffen – und es wird nicht das einzige in diesem Jahr sein. Drei neue Boote werden 2017 zu Wasser gelassen, ein Renn-Doppelvierer und ein Riemenzweier für den weiblichen Spitzensport werden die Flotte weiter vergrößern. 40.000 Euro kosten die drei neuen Boote. Niepmann dankte sich auch beim Reinickendorfer Bezirksamt, „ohne dessen Unterstützung manches hier anders aussähe als es tatsächlich aussieht.“

Einige Worte fand auch Dr. Jörg Kayser, der Schulleiter des Humboldt-Gymnasiums, mit dem der RC Tegel seit vielen Jahren eine enge Kooperation betreibt. „So viele Kinder unserer Schule haben darüber zum Rudersport gefunden. Es ist gut, wenn man sich bewegt. Und wenn es im Rudersport ist, dann umso schöner.“ Über die Kooperation sagte Kayser: „Das klappt nur, wenn man immer wie-

der zusammen redet. Ein ständiger Dialog ist wichtig.“ Nicht wenige, die zum Rudern kommen, betreiben diesen Sport ihr Leben lang. Einige legen dabei Strecken zurück, die für „Couch-Potatos“ nur schwer zu begreifen sind. Den Äquatorpreis etwa verleiht der Deutsche Ruderverband für mehr als 40.000 Kilometer, und mancher Ruderer wie Siegfried Wolf ist in seinem Leben über 100.000 Kilometer im schmalen Boot durch das Wasser gepflügt. Unvorstellbar. Die Begeisterung für den Sport ist auch bei jungen Leuten ungebrochen. Leistungssport und Breitensport müssen dabei keine unüberbrückbaren Gegensätze bilden. Beim RC Tegel geht beides – gleichberechtigt. Im Verein gibt es für beide Sparten jeweils einen stellvertretenden Vorsitzenden, Thorsten Jüterbock, der frühere RCT-Präsident, ist für den Leistungs-, Lutz Redlinger für den Breitensport im inzwischen 486 Mitglieder zählenden Verein zuständig. „Wir haben im vergangenen Jahr einen großen Zuwachs erfahren und zurzeit einen Aufnahmestopp“, sagt Lutz Redlinger. „Aber Mädchen können nach wie vor eintreten.“ Im Mai werden wieder Schnupperkurse angeboten.

Die sportlichen Aushängeschilder sind derzeit Olaf Roggensack und Alyssa Meyer, die im Vorjahr in die U23 aufgerückt sind und bei der U23-WM die Plätze fünf und sechs belegt haben. Roggensack und weitere Leistungsrunderer im Verein unterzeichneten eine Verpflichtungserklärung, die auch beinhaltet, gegen Doping einzutreten. Dann war Schluss mit Ehrungen, Reden und Formularen. Es ging endlich auf das Wasser, rund 25 Boote stachen in den Tegeler See. Und bei bestem Sonntagswetter war die erste Fahrt ein ganz besonderer Genuss. **bek**

Moerer-Gala am Elchdamm

Ex-Hermsdorfer schockt Nordberliner SC – auch die Füchse verlieren

Bezirk – Einen Sonntag zum Vergessen erlebten die beiden klassenhöchsten Fußballvereine in Reinickendorf. Die Füchse Berlin unterlagen dem BSV Al-Dersimspor mit 0:2 und müssen nun wieder verstärkt um den Verbleib in der Berlin-Liga bangen. Dem Nordberliner SC erging es noch schlimmer. Die Elf des Trainergespanns Mario Kreisel/Carsten Köhn verlor gegen den SV Empor mit 2:5.

Danach sah es nach 45 Minuten nun ganz und gar nicht aus. Der Nordberliner SC vergab zunächst Chancen im Minutentakt, durch Adrian Witur und Justin Hippe. Das rächte sich zunächst, Robin Moerer brachte die Gäste vom Prenzlauer Berg mit 1:0 in Führung. Aber weil Empor-Keeper Momade zweimal danebengriff, drehte der Nordberliner SC die Partie bis zur Halbzeitpause zum 2:1, Hippe und Maximilian Niebel waren die Profiteure der Momade-Patzer. „So einfach war es noch nie, Empor zu schlagen“, sagte nach 45 Minuten der Abtei-



Maximilian Niebel, der für den Nordberliner SC zum 2:1 traf, aber am Ende mit seiner Elf eine 2:5-Niederlage quitierte. Foto: bek

lungsleiter Martin Stelzer. Aber er sollte sich irren.

In der zweiten Halbzeit drehten die Gäste auf. Sie drehten die Partie, Jan Dietrich und Francisco Egas-Sanchez erzielten die Treffer zum 2:2 und 2:3 und dann schlug Robin Moerer noch

zweimal zu. Der frühere Hermsdorfer sorgte in der Schlussphase für eine happige Niederlage der Gelb-Blauen, die am Sonntag ganz in Blau angetreten waren. „Wir haben Empor von der Intensivstation geholt und leider stark gemacht“, befand Mario Kreisel. Die nächste Aufgabe wird noch schwieriger, am kommenden Sonntag geht es zum ungeschlagenen Spitzenreiter SC Staaken (14 Uhr, Sportpark Staaken).

Die Füchse indes müssen bereits am Samstag zum SV Empor (14 Uhr, Jahn-Sportpark). Die Grün-Weißen haben durch die Niederlage nur noch vier Punkte Vorsprung auf den Abstiegsplatz 16, den derzeit der BFC Dynamo II belegt. Für Al-Dersimspor trafen Firat Karaduman, der einst selbst für die Füchse spielte (2006 bis 2008, 2012/2013), und Ilter Senkaya. „Wir hätten heute bis tief in die Nacht spielen können und hätten kein Tor geschossen“, sagte Füchse-Trainer Kai Brandt über seine schläfrige Mannschaft. **bek**

Mit Bambusschwertern in den „Hatzedom“

Der VfL Tegel richtete die Deutschen Kendo-Meisterschaften für Frauen und Männer aus



Eine Sportart für den Körper und die Seele: Im Kendo bleiben böse Verletzungen aus, blaue Flecken aber kann es immer mal geben. Foto: bek

Tegel – Ein Hauch von „Star Wars“ weht durch den „Hatzedom“. Lichtschwerter gibt es hier zwar nicht, und die Kämpfer heißen auch nicht Luke Skywalker, Yoda oder Darth Vader, aber der Vergleich drängt sich unwillkürlich auf. Zwei Frauen in dunklen Kutten stehen sich gegenüber, bearbeiten sich mit langen Bambusschwertern, Shinais genannt, und stoßen immer wieder spitze Schreie aus. Kendo heißt die Sportart, und am zweiten März-Wochenende gaben sich die besten Kämpfer Deutschlands in Tegel die Ehre. Der VfL Tegel, dessen Kendo-Abteilung in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feiert, richtete an der Hatzfeldtallee die 46. Deutschen Einzelmeisterschaften für Frauen und Männer aus.

Kendo ist die moderne und sportorientierte Variante des klassischen Schwertkampfes, wie ihn die Samurai im alten Japan betrieben haben. Zahlreiche Traditionen haben die Entwicklungen des modernen Kendo bis heute beeinflusst und wirken in ihm nach. Der Shinai besteht aus

vier gleich langen Bambusleisten und wird zusammengehalten von einer Griffhülle (Tsukagawa), einer Kappe an der Spitze (Sakigawa) und einem Bändchen (Nakayui-gawa) – alles jeweils aus Leder – sowie einer reißfesten Sehne (Tsuru). Ein rundes Stichblatt (Tsuba) schützt die Hand. Die Gesamtlänge beträgt etwa 115 Zentimeter, das Gewicht rund 500 Gramm. Auch die Rüstung, bestehend aus Maske (Men), Handschuhen (Kote), Brustpanzer (Do) und Schurz (Tare), ist seit Jahrhunderten gleich geblieben. Die Kleidung besteht aus einer Jacke (Keiko-gi) und einer weiten Hose (Hakama) sowie einem Kopftuch (Tenugui/Hachimaki) unter der Maske.

Heute geht es allerdings nicht mehr um eine tödlich endende Auseinandersetzung, sondern um ansprechenden Kampfsport. Und auch wenn es so aussieht, wenn die Bambusschwerter auf den Körper prallen: Böse Verletzungen gibt es nicht, blaue Flecken aber sind immer mal drin. Und wie immer bei fernöstlichen Kampfsportarten wird nicht nur der Körper trainiert.

„Die Idee des Kendo ist es, den menschlichen Charakter durch Anwendung der Prinzipien des Schwertes zu schulen“, heißt es auf der Homepage des Deutschen Kendo-Bundes. „Geist und Körper zu formen, eine starke Seele zu entwickeln. Höflichkeit und Ehre des Menschen zu achten, mit anderen aufrichtig umzugehen und unaufhörlich die persönliche Weiterentwicklung zu verfolgen“, sind weitere Ziele des Kendo.

Aber an der Hatzfeldtallee werden Deutsche Meister gekürt. Bei den Frauen gibt es ein rein Münchner Finale, hier setzt sich Dance Yokoo im Finale gegen Laura Schäfer durch. Bei den Männern haben die Hessen das Sagen. Der Frankfurter Hiroyuki Ohno gewinnt gegen Roberto Kumpf, der ebenfalls aus Frankfurt am Main kommt. Dritter wird der Berliner Shinta Kato gemeinsam mit dem Hamburger Koki Nakashima.

Manche Namen deuten es an: Japan ist natürlich die Nummer eins in der Welt in seiner ureigenen Sportart. In Europa steht Deutschland aber ganz gut da, einige Europameister kamen

aus Deutschland. Kendo in Berlin gibt es seit 45 Jahren, beim VfL Tegel gründete sich 1997 eine Abteilung. Die Sportart bieten in Berlin sieben Vereine an.

Präsident des Kendoverbandes Berlin ist seit vier Jahren Björnstjern Baade, ein junger Mann im Alter von gerade 32 Jahren. „Ein Kumpel hat mich mal dazu gebracht, ich bin dabei geblieben, er nicht“, so Baade, der die Tegeler für die Ausrichtung der DM lobt. „Der VfL leistet hier einen tollen Beitrag.“ Die Kämpfer übernachteten gemeinsam in einer anderen Halle an der Hatzfeldtallee, abends gibt es ein großes Büffet. Die Kendo-Abteilung des VfL Tegel hatte ordentlich angeordnet.

„Tolle Sache“, sagt auch Martin Richter, am 21. Februar neugewählter 2. Vorsitzender der Abteilung. Richter ist 29 Jahre, zog vor zwei Jahren von Halle an der Saale nach Berlin. Zum Kendo kam er während seines Studiums an der Uni. „Ein sehr fordernder Sport“, sagt er, „zu Anfängerkursen kommen oft um die 20, 30 Leute – und zehn bleiben dabei.“ **bek**



Martin Richter, neugewählter 2. Vorsitzender der Kendo-Kämpfer im VfL Tegel Foto: bek

Speed Dating 40+

Jeden letzten Sonntag
im Monat ab 15 Uhr

Datum: 30. April 2017

Ort: Weinlokal Transformator-Frohnau
Fürstendamm 40, 13465 Berlin

verbindliche Anmeldung bis vier Tage vorher unter
kult_made@yahoo.com oder 0176 - 430 460 94

Schlomm
MEISTERBETRIEB

Einbruchschutz • Rollläden • Elektroantriebe • Zeitschaltuhren • Rollgitter Scherengitter • Sektionale • Garagen- und Rolltore • Dreh- und Schiebetorantriebe Insektenschutz • Plisse • Jalousien Lamellenvorhang

Service - Montagen - Reparaturen

Schlieperstrasse 18, 13507 Berlin
www.schlomm-rollladenbau.de
Geschäftsführer: Gerd und Udo Schlomm

TEL 030 431 55 92

Neues MRT

im Dominikus-Krankenhaus Berlin

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns zu begrüßen.

Die neue Diagnostik steht allen stationären Patienten zu Verfügung.

Privatpatienten, Selbstzahler und Patienten, die über eine Berufsgenossenschaft versichert sind, können unsere Leistungen auch ambulant in Anspruch nehmen.

Vereinbaren Sie einen Termin

Dr. med. Christian Nitzsche
Chefarzt der Abteilung Radiologie
radiologie@dominikus-berlin.de
030 / 4092 - 341



Jungfuchse auf Kurs

Endrunde um die Deutsche Meisterschaft rückt näher

Bezirk – Tolles Wochenende für die Fuchse-Familie im Handball: Die Männer stehen nach einem 38:30 gegen RD Ribnica im Viertelfinale des EHF-Cups (Auslosung am 4. April in Wien) und die A-Junioren sind den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft wieder etwas näher gekommen. Die Jungs von Trainer Bob Hanning erledigten die knifflige Auswärtsaufgabe beim VfL Bad Schwartau mit 35:20 (20:9) souverän. Tim Rozman war mit sieben Treffern bester Schütze, für Schwartau netzte Maximilian Mißling ebenfalls siebenmal ein. Für die Jungfuchse stehen in der Punkterunde der A-Jugend-Bundesliga Nord nun noch

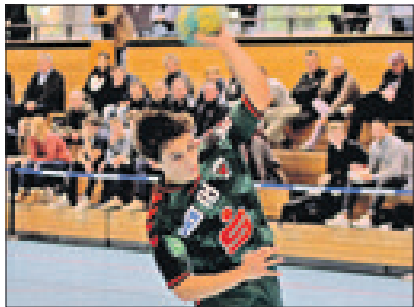


Foto: bek

Auf Kurs: Die Jungfuchse und Robert Lüttke

drei Heimspiele in der Lilli-Henoch-Sporthalle an. Schon am Freitag, 31. März, empfangen sie die U19 des 1. VfL Potsdam (19 Uhr), am 8. April kommt die SG Flensburg-Handewitt nach Hohen Schönhausen (17 Uhr), am 9. April Empor Rostock (16 Uhr). **bek**

Hermsdorfer Jubel in Lichterfelde

U19-Basketballerinnen des VfB gewinnen die Berliner Meisterschaft

Hermsdorf/Lichterfelde – Die Sporthalle der Goethe-Oberschule in Lichterfelde glich einem Tollhaus, die Hermsdorfer Fans machten sich lautstark bemerkbar. Und am Ende jubelten nur noch die Rot-Weißen. Die jungen Basketballerinnen des VfB Hermsdorf gewannen das Endspiel um die Berliner Meisterschaft der U19 am dritten März-Wochenende gegen den TuS Lichterfelde mit 46:36, im Halbfinale hatte sich der VfB mit 63:47 gegen die BG 2000 Berlin durchgesetzt. Mit dem Finalsieg konnten die Hermsdorferinnen den Bock gegen den Favoriten endlich umstoßen. Denn oft schon war der VfB in den entscheidenden Duellen unterlegen, in der U13, U15 und der U17 war Lichterfelde in den letzten Jahren immer den entscheidenden Tick besser. Aber jetzt umarmten sich Spielerinnen und Coaches des VfB, klatschten sich gegenseitig mit den Fans ab und nahmen bei der Siegerehrung eine gute Stunde später die Goldmedaille entgegen.

VfB-Coach Stephan Blode, der auch die Frauen trainiert, hatte acht reine U19-Trainingseinheiten und zwei Testspiele arrangiert, und dazu einen Matchplan entworfen, der hundertprozentig aufging. „Wir wussten, dass uns TuS Lichterfelde im technischen und athletischen Bereich deutlich überlegen war. Also haben wir kaum eine Spielerin zum Offensivrebound geschickt, die Defense auf Zonenschutz



So sehen Sieger aus: Die U19-Basketballerinnen des VfB Hermsdorf freuen sich über den Gewinn der Berliner Meisterschaft.

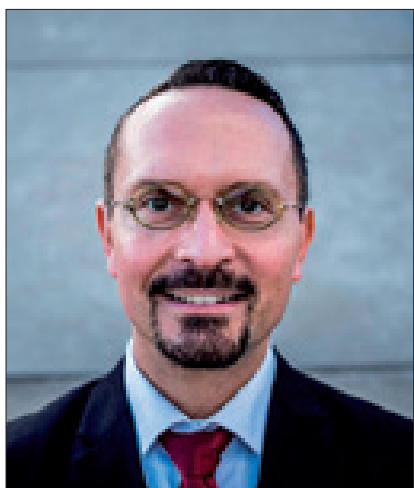
Foto: Schlegel

fokussiert und damit Lichterfelde zu riskanten Würfeln von außen gezwungen.“ Der Matchplan funktionierte, vor allem „weil unsere Spielerinnen in absolut herausragender Art und Weise alles umgesetzt haben, was wir uns vorgenommen hatten.“ Und das über die kompletten 40 Minuten. Chapeau!

Nach dem ersten Viertel führte der VfB mit 10:6, Lichterfelde wirkte irritiert, zur Halbzeit stand es 16:12. Dann kam Lichterfelde auf und übernahm mit einem 7:0-Lauf die Führung. Aber die Befürchtungen, der VfB könnte nun einbrechen, bewahrheiteten sich nicht. Nach einer Auszeit war die Konzentration wieder da, 22:22 hieß es vor dem letzten Viertel. Und dann schlug die

Stunde (oder besser: die zehn Minuten) von Annika Polak, die im Schlussabschnitt offensiv nicht zu halten war, hier 13 ihrer 20 Punkte erzielte und ihr vielleicht bestes Spiel überhaupt für den VfB machte. TuSLi wirkte immer ratloser, auf den Rängen begannen die rot-weißen Feierlichkeiten. Polak am nächsten kam Lisa Kamecke (11), die mit einem Dreier 45 Sekunden vor der Schluss sirene den Sieg besiegelte, die weiteren Punkte erzielten Sandrine Schlegel (7), Caren Heymen (5), Therese Pleyer (3). Und ihre Aktie am Erfolg hatten mit ihrer grandiosen Defensivarbeit auch Emma Christmann, Lea Tschubel, Merle Borchert und Fiona Katthaen. **bek**

Wichtige Patientenverfügungen



Volker Delf Loeschner

Zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht hält Rechtsanwalt Volker Loeschner, Fachanwalt für Medizinrecht, am Samstag, den 1. April 2017 von 15 bis 17 Uhr einen kostenlosen Vortrag für alle Interessierten. Der Vortrag Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht „Nicht am Schlauch hängen“, findet am 01.04.2017 von 15:00 bis 17:00 Uhr statt.

Der Ort: Evg. Apostel-Johannes-KG Dannenwalder Weg 167 13439 Berlin - Märkisches Viertel (Nahe Märkisches Zentrum) Um Anmeldung wird gebeten. Sie erhalten ein umfangreiches Infopaket mit einschlägigen Formularen.

Eine 76-jährige Frau liegt nach einem Schlaganfall seit mehreren Tagen bewusstlos auf der Intensivstation. Ihr Sohn bittet den behandelnden Arzt darum, die künstliche Beatmung einzustellen. Er beruft sich auf eine schriftliche Patientenverfügung, die seine Mutter zwei Jahre zuvor verfasst hat. Darin erklärt sie, dass sie keine lebenserhaltende Therapie möchte, wenn bei ihr eine schwere und irreversible Hirnschädigung festgestellt würde. Die Tochter möchte dagegen, dass alles Menschenmögliche getan wird, um das Leben der Mutter zu retten.

Wer entscheidet nun? Der Arzt? Der Sohn? Die Tochter? Die Patientin? Der Vorsorgevollmächtigte bzw. der Betreuer entscheidet. Beide sind rechtlich gleichgestellt, wenn es hier um Leben oder Tod geht. Sind weder Sohn noch Tochter oder Ehemann Vorsorgevollmächtigte bzw. Betreuer, ist der Arzt in der Pflicht: Er muss über eine einstweilige Verfügung bei Gericht einen gesetzlichen Betreuer bestellen lassen, damit dieser über die Auslegung der Patientenverfügung entscheiden kann.

Rechtsanwalt Volker Loeschner
Fachanwalt für Medizinrecht
Kanzlei für Zahn- und Medizinrecht
Zabel-Krüger-Damm 201/203
13469 Berlin
Tel: 030 54481786
www.zahn-medizinrecht.de

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema

Alles rund ums Auto

KRAFTFAHRZEUG SPEZIAL - ALLES RUND UMS AUTO

Mehr Leistung unter der Haube
Lorem ipsum est Silepque ageritum perit Geriterte

Machen Sie Ihr Auto fit

150€ NR. 1122

590€ NR. 1117

150€ NR. 1121

300€ NR. 1120

15% Frühbucher-Rabatt
bei einer Buchung bis zum 06.04.17

Erscheint am: 27. April '17
Anzeigenschluss: 20. April '17

Kontaktieren Sie uns: **Tel. 030 /467 096-777**
oder **anzeigen_RAZ@laser-line.de**

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung



LEGEN SIE BEI UNS AN, WERDEN SIE AKTIONÄR!

*Sichern Sie sich eine Aktie an der Gesellschaft
des HERTHA-GRÜNDUNGSSCHIFFES
und werden Sie Teil dieser Tradition.*

Ein wichtiges Stück Berliner Tradition! Hertha BSC ist der einzige Fußballverein der Welt, der auf einem Schiff gegründet wurde. Und dieses Schiff hat zwei Weltkriege überlebt, zwei Meisterschaften gefeiert, Abstiege, Aufstiege, Tränen, Jubel und viel Freude gesehen. Sie hat Regierungen überdauert und ein großes Stück unserer Tradition bewahrt.

Jetzt kommt sie zurück nach Berlin! Werden Sie Teil dieser einzigartigen Story, werden Sie ein Teil dieser in der Liga einmaligen Traditionsgeschichte. Jetzt die Aktie zur Rettung der MS Hertha kaufen – für sich selbst oder als Geschenk für andere...

WWW.HERTHA-GRUENDUNGSSCHIFF.DE



GESCHICHTE

1886 Die „Hertha“ wird als Vergnügungsschiff für das Stettiner Haff fertiggestellt. Am 17. April 1886 läuft der Dampfer zur Probefahrt aus. Es ist genau der Tag, an dem die Tochter des Reeders Zwerner ihren zwölften Geburtstag feiert. Ihr zur Ehre wird das Schiff auf den Namen „Hertha“ getauft.

1889 Verkauf der „Hertha“ an die Spree-Havel-Dampfschiffahrt-Gesellschaft STERN. Die „Hertha“ ist nun im Raum Berlin auf den Flüssen Spree und Havel im Einsatz.

1892 Die Idee zur Gründung des Vereins „Berliner Fußball Club Hertha 92“ (heute „Hertha, Berliner Sport-Club e.V.“) haben die Brüderpaare Fritz und Max Lindner sowie Otto und Willi Lorenz. Auf einer Dampferfahrt, die Fritz Lindner gemeinsam auf der Oberspree mit seinem Vater unternimmt, trägt der Dampfer den Namen „Hertha“, und kurzerhand beschließt Lindner, den Namen für den Verein zu übernehmen. Der Schornstein hat die Farben blau-weiß und einen gelben Stern – es werden die Vereinsfarben. So sieht dann auch das erste Klub-Emblem aus. Am 25. Juli 1892 wird der Verein offiziell auf dem Polizeipräsidium am Molkenmarkt eingetragen.

1946 Nach dem 2. Weltkrieg kann die „Stern und Kreisschiffahrt“ die bei einem Brand beschädigte „Hertha“ wieder flott machen und in Betrieb nehmen. Dabei müssen Behelfslösungen in Kauf genommen werden. Eine hölzerne Bank, die ursprünglich an einer Anlegestelle gestanden hatte, dient als Sitzgelegenheit an Deck der „Hertha“. Mangels Farbe fährt das Schiff mit einem dunkelbraunen Anstrich, aber noch in ihrer ursprünglichen Form von Wannsee nach Kladow und Potsdam.

1947 Da sich die „Hertha“ nach der Spaltung Berlins im Osten befindet, geht sie in den Besitz des gegründeten „Volkseigener Betrieb

Fahrgastschiffahrt“ über. Dabei büßt der kleine Dampfer „Hertha“ seinen Namen ein und heißt nun „Seid bereit“.

1956 Die äußere Gestalt der „Seid bereit“ verändert sich komplett durch große Umbaumaßnahmen. Das Schiff bekommt ein neues Heck und einen neuen Steven. Die Fenster und Kajüten werden vergrößert, das Deckshaus erneuert. Aber noch immer fährt das Schiff mit der ursprünglichen Dampfmaschinenanlage aus dem Jahr 1886.

1964 Nach fast 80 Dienstjahren wird die „Seid Bereit“ ausrangiert, und der Schiffskörper soll verschrottet werden. Etwa fünf Jahre dümpelt der Schiffstorsso am Abwrack-Kai von Berlin-Stralau vor sich hin und rostet der Schrottpresse entgegen. Die Dampfmaschinen und die Bestuhlung werden herausgerissen, und die Scheiben sind zertrümmert.

1969 Die Reederei Dentler aus Wusterhausen an der Dosse erwirbt den desolaten Schiffskörper und lässt die Schale nach Ausbau des Kessels und der zweiten Maschine im September 1969 mit einem Kran aus dem Osthafen auf einen Tieflader heben, der das Wrack nach Wusterhausen bringt. Hier erneuern die Reederei und Schiffbauer aus Havelberg das Heckteil.

1970 Das Dampfschiff wird zu einem Motorschiff umgerüstet, und dabei geht auch der historische umklappbare Schornstein verloren.

1971 Das für 263 Fahrgäste vermessene Motorschiff wird wieder in Dienst gestellt. Es erhält nach „Hertha“ und „Seid bereit“ nun seinen dritten Namen: „Seebär“. Auf der Kyritzer Seenkette ist es unterwegs und erfreut sich großer Beliebtheit. Doch niemand weiß, dass es sich bei dem aufgemöbelten Schiffswrack um die alte „Hertha“ von 1886 handelt.

1976 Der Berliner Schiffshistoriker Kurt Groggert wird auf das Schiff „Seebär“ aufmerksam und identifiziert es als das alte Stettiner Dampfschiff „Hertha“.

2002 Nach mehr als 50 Jahren kommt für das Motorschiff „Seebär“ ein großer Moment: Im Jahr 2002, zur 110-Jahresfeier von Hertha BSC, wird das Schiff wieder auf den ursprünglichen Namen „Hertha“ zurückgetauft.

2012 Am 8. Mai 2012 erwerben Thomas Flemming und Stefan Hahlweg von der Prignitzer Leasing AG das Schiff und setzen es weiter in der Personenschiffahrt auf den Seen in der Region Ostprignitz-Ruppin ein, insbesondere auf der Kyritzer Seenkette.

2016 Die beiden Präsidiumsmitglieder von Hertha BSC e.V., Christian Wolter und Ingmar Pering, führen mit dem Schiffseigner in den Jahren 2015 / 2016 Verkaufsverhandlungen. Im Mai 2016 kann der Erwerb den begeisterten Mitgliedern und Freunden bekannt gegeben werden.

2017 Im Frühjahr 2017 soll die MS Hertha teils auf dem Landweg, teils auf dem Wasserweg nach Berlin gebracht werden. Eine Restaurierung beziehungsweise ein weitestmöglicher Rückbau zur ursprünglichen Schiffsförm und ein Umbau entsprechend den Auflagen für einen Fahrbetrieb auf den Berliner Gewässern ist in Planung. Die notwendige Finanzierung soll durch Ausgabe einer Aktie mit genau 1892 Anteilen (entsprechend dem Gründungsjahr des Vereins) je Serie sowie der Sammlung von Spendengeldern erreicht werden.



FRAGEN & ANTWORTEN

Was kostet eine Aktie?

Eine Aktie kostet 399,00 Euro.

Was erhalten die 1892 Käufer?

Ihr Name wird auf dem Rumpf des Schiffes verewigt

Was ist der Zeichnungsschein?

Die verbindliche Bestellung der Aktie.

Was ist der Rücksendeschein?

Das Formular mit den wichtigsten Daten für die Bearbeitung und wenn man Aktien verschenken will.

Muss ich die Formulare verwenden?

Ja, sonst nehmen wir das Angebot nicht an, ein Vertrag kommt dann nicht zustande.

Was muss ich tun, um die Aktie zu verschenken?

Die gewünschte Zahl der Geschenkkarten eintragen und die Namen des/der Beschenkten richtig eintragen Den Gesamtpreis errechnen und eintragen.

Ich will mehr Aktien verschenken, als vorgesehen. Was soll ich tun, ein zweites Mal den ganzen Vorgang?

Nein, nur weitere Rücksendescheine hinzufügen und die Namen der Beschenkten eintragen. Im Zeichnungsschein die gewünschte Anzahl eintragen und den Gesamtpreis errechnen.

Ich will nur verschenken.

Was muß ich tun?

Bei Bestellung einer Aktie und einem Beschenkten kriegen wir das selbst schon auf die Reihe. Trotzdem die Angaben für den Zeichner vollständig eintragen, er ist immer unser Ansprechpartner!

Der Name war unleserlich geschrieben.

Kann man das korrigieren?

Ja, aber das kostet 50€.

Was soll denn der Unfug mit den zwei Exemplaren?

Das verlangt leider das Gesetz so. Ein Satz der Original-Zeichnungsscheine geht nachher an das Gericht.

Ich habe gezeichnet und das Geld überwiesen, aber alle Aktien sind schon weg. Was ist mit meinem Geld?

Das Geld wird zurück überwiesen.

Werden meine Daten weitergegeben?

Nein, sie werden auch nicht verkauft oder sonst wie verwertet. Die bleiben ganz sicher bei uns. Lediglich das Handelsgericht bekommt einen Satz der original Zeichnungsscheine und eine Aktionärsliste.

Wozu muss ich mein Konto angeben?

Damit wir zurück überweisen können, falls wir überzeichnet sind.

Könnt Ihr nicht abbuchen?

Nein, sorry.

Warum denn per Post? Wir sind doch nicht in der Steinzeit!

Nein, sind wir nicht, aber wir wollten auf die hohen Kosten eines elektronischen Abwicklungsvorganges verzichten und das Geld lieber ins Schiff stecken. Man kann die Sachen aber auch bei uns in den Briefkasten werfen oder direkt vor Ort abgeben und bezahlen.

Kann ich noch an weiteren Orten abgeben und bezahlen?

Ja, weitere Orte sind geplant, wir geben diese noch auf unserer Website bekannt.

Kann ich Nummern bestellen?

Es geht nach Eingang, Nummern können wir leider nicht reservieren.

Ich habe vorgemerkt, bekomme ich sicher eine Aktie?

Grundsätzlich ja, die Vormerkung ist aber unverbindlich. Wer zu lange wartet, fällt wieder raus. Wir blockieren keine Aktien für Vorgemerkte, wenn alle bereits weg sind.

Ich habe nicht soviel Geld zur Zeit zur Verfügung, will aber auf jeden Fall eine Aktie kaufen.

Das ist eigentlich nicht vorgesehen. Bitte setzen Sie sich direkt mit uns in Verbindung.

Wie läuft das bei Euch eigentlich ab?

Wir erhalten die Zeichnungsscheine und den Rücksendeschein. Die müssen wir alle alphabetisch ordnen. Dann müssen wir die Zahlungen zuordnen. Es gibt nämlich Zahlungen, da ist die Post abhanden gekommen und Post, zu der es keine Zahlung gibt. Die Zahlungslisten erhalten wir aus der Buchhaltung einmal im Monat nämlich zum 10. für den Vormonat, wenn die Umsatzsteuervoranmeldung beim Finanzamt eingereicht werden muss und dann beginnt die Zuordnung Zeichnungsschein-Zahlung. Dann erst können wir die Bestätigungen rausschicken!

Wieso läuft das so langsam?

Im Januar und Anfang Februar gab es grippebedingt bei der Post erhebliche Rückstände. Alles andere wird durch ehrenamtliche Arbeiter oder durch von Christian Wolter oder Ingmar Pering abgestellte Mitarbeiter erledigt, die das zeitweise während der Arbeitszeit machen dürfen oder nach der Arbeit ehrenamtlich und freiwillig die Sachen bearbeiten.

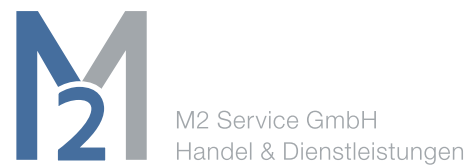
Hat die Gesellschaft keine Mitarbeiter?

Nein, das würde zu viel Geld kosten. Wir brauchen das Geld für das Schiff und nicht für administrative Kosten! Also bitte Nachsicht. Alle, die hier was machen, verdienen kein Geld, es ist ein Projekt von Fans für Fans!

Wann gibt es die Aktien?

Die werden erst ausgegeben, wenn das Handelsregister die ganze Nummer geprüft und abgesegnet hat. Damit rechnen wir Ende Juni. Dann gibt's auch erst die Aktien.

DIE UNTERSTÜTZER



KONTAKT

1892ste Schiffsbetrieb GmbH & Co. KGaA · Saatwinkler Damm 70-71 · 13627 Berlin
Telefon: 030 564 99 621 · E-Mail: info@hertha-gruendungsschiff.de

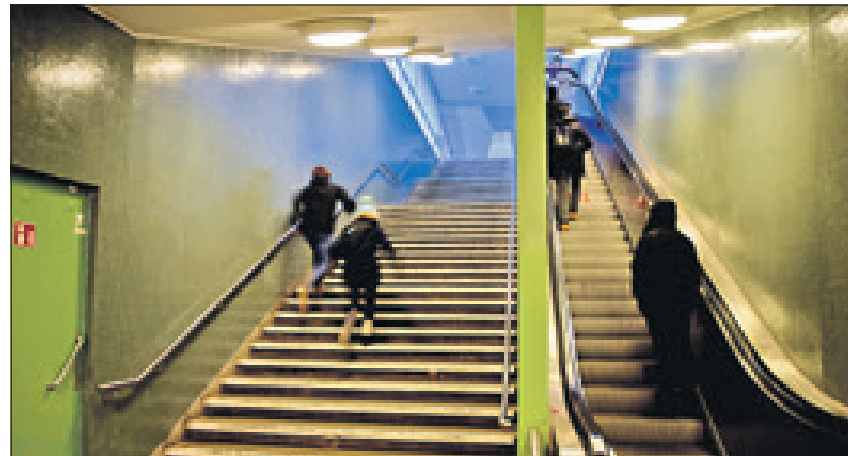
WWW.HERTHA-GRUENDUNGSSCHIFF.DE

Nur noch barrierefreie U-Bahnhöfe ab 2020

Reinickendorf schneidet in Sachen Aufzug und Rampe im Vergleich zu anderen Bezirken nur durchschnittlich ab

Reinickendorf – Janine Malik ist Tegerin aus Leidenschaft. See, Wald, nette Läden und Restaurants. „Was will man mehr“, fragt die 35-Jährige. Und liefert gleich die Antwort: „Eine gute U-Bahn-Anbindung.“ Die fehlt ihr. Malik ist mit 24 Jahren an Multipler Sklerose erkrankt, sitzt seit vorigem Jahr im Rollstuhl. Ihre eingeschränkte Mobilität bedeutet für die junge Frau „Megastress“. Denn obwohl ihre Wohnung unweit der U-Bahnhöfe Holzhauser Straße und Borsigwerke liegt, kann sie diese nicht nutzen. Beide Bahnhöfe sind nicht barrierefrei. Bedeutet für Malik, dass sie selbst für kurze Strecken zeitaufwendige Umwege in Kauf nehmen muss. „Will ich am Leopoldplatz einen Arzttermin wahrnehmen, kann ich nicht bequem in die U6 steigen, um einige Minuten später am Ziel einzutreffen.“ Nein, sie müsse mit dem Bus in die entgegengesetzte Richtung nach Alt-Tegel fahren. „Ist der Bus schon mit einem Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen besetzt, werde ich an der Haltestelle stehengelassen.“

„Bis 2020 streben wir die vollständige Barrierefreiheit aller U-Bahnhöfe an“, sagt BVG-Sprecher Jannes Schwentuchowski. Immerhin: „Für alle noch zu errichtenden Aufzugsanlagen sind bereits die Planungsaufträge vergeben.“



Mal eben schnell die Bahn erreichen: Am Bahnhof Holzhauser Straße ist das für Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht möglich. Noch fehlen Rampen und ein Aufzug. Foto: star

Aktuell seien acht der 13 U-Bahnhöfe in Reinickendorf mit Aufzügen ausgestattet. Neben den Stationen Holzhauser Straße und Borsigwerke fehlten sie noch an den Bahnhöfen Residenzstraße und Franz-Neumann-Platz (beide U8). „Am Kurt-Schumacher-Platz sind die Baumaßnahmen für den Aufzugseinbau in vollem Gange“, erklärt Schwentuchowski. Einen U-Bahnhof barrierefrei zu gestalten kostet die BVG durchschnittlich 1,5 Millionen Euro. Stufenlos zugänglich seien derzeit 65 Prozent aller Berliner U-Bahnhöfe.

Reinickendorf liege bei 62 Prozent, sei damit „durchschnittlich gut ausgestattet“. Und wenn es wie in der Holzhauser Straße für Rollstuhlfahrer nicht weitergeht? Da verweist der Sprecher auf die Online-Fahrplanauskunft sowie die BVG-App. Hier könnten sich mobilitätseingeschränkte Fahrgäste barrierefreie Routen errechnen lassen.

Laut Landesamt für Gesundheit und Soziales sind mindestens zehn Prozent der Bevölkerung zwingend auf Barrierefreiheit angewiesen. Zwischen 30 und 40 Prozent benötigten sie als not-

wendige Unterstützung, um den Alltag besser bewältigen zu können. Für die hat der BVG-Sprecher einen weiteren Tipp parat: „Menschen mit Behinderung können sich von den Mitarbeitern des Bus- und Bahnbegleitservices des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg kostenlos begleiten lassen.“ Bitter nur, dass genau dieser Service im Februar eingeschränkt wurde. Bisher konnte eine Begleitung von montags bis sonntags zwischen 7 und 22 Uhr geordert werden. Nun kann der Service nur werktags von 7 bis 18 Uhr genutzt werden. Einmal mehr schüttelt Janine Malik den Kopf. „Gerade am Wochenende möchte ich mich aber doch mit Freunden verabreden.“

Nach ihrer Erblindung auf dem rechten Auge musste Malik ihren Job als Friseurmeisterin aufgeben. Demoralisiert hat sie das nicht. „Ich habe noch mal studiert.“ Jetzt arbeitet sie als Ernährungscoach. Sie fordert stärkeres Engagement für die Belange behinderter Menschen seitens der Politik. „Ich biete jedem Interessierten an, mich auf einer Rollstuhltour durch Reinickendorf zu begleiten.“ Denn, so ihre Erfahrung, „viele denken einfach nicht nach, weil sie nicht betroffen sind.“ Das aber könne sich im Leben schnell ändern. **star**

Gefährliche Kreuzung

Parkverbot für die Einmündung an Stolpmünder Weg?



Anwohner Ulrich Boldt demonstriert, wie eng der Stolpmünder Weg ist. Foto: as

Heiligensee – „Ich habe 110 Unterschriften gesammelt. 95 Prozent der Anwohner wollen eine sichere Kreuzung“, sagt Ulrich Boldt. Der seit 25 Jahren am S-Bahnhof Heiligensee lebende Boldt hat sich an das Bezirksamt gewandt. Er will erreichen, dass ein Parkverbot vor der Einmündung des Stolpmünder Wegs in die Ruppiner Chaussee eingerichtet wird. Durch die parkenden Fahrzeuge sei die Kreuzung schwer einsehbar. „Die

Situation ist gefährlich“, hat der ältere Herr in einem Briefwechsel mit dem Bezirksamt erklärt. Warum ist an der Kreuzung für den Stolpmünder Weg nicht ein einseitiges Parkverbot möglich, fragt er. Der zuständige Stadtrat Sebastian Maack von der AfD verweist auf Anfrage der RAZ auf die fehlenden rechtlichen Möglichkeiten. So habe es 2016 nur einen Unfall „mit geringem Sachschaden im nicht-fließenden Verkehr“ gegeben. „Das Bezirksamt darf nicht willkürlich Parkverbote einrichten“, sagt Maack. Die Straßenverkehrsordnung (StVO) erlaubt Halteverbote nur, wenn „die Verkehrssicherheit, die Flüssigkeit des Verkehrs oder der öffentliche Personennahverkehr es erfordert“. Ursache für das Parken an der Kreuzung ist offenbar der Wunsch vieler Pendler, das Auto möglichst nah am S-Bahnhof abzustellen. Weil seit einem halben Jahr rund um den Bahnhof nur noch für zwei Stunden geparkt werden darf, weichen nun viele Pendler auf den Stolpmünder Weg aus. **as**

Holzbrücke weg und nun?

Im April wird die Verbindung über den Packereigraben gebaut



Im letzten Jahr wurde die Brücke abgerissen. Für die Anwohner bedeutet das einen Umweg. Foto: ima

Waidmannslust – In der jüngsten Ausgabe der RAZ fragte eine Leserin in einem Leserbrief nach, ob die Verbindung über den Packereigraben, die den Höllentalweg mit dem Oranienamm verbindet, noch in diesem Jahr gebaut wird. Im Juli 2016 wurde die marode Holzbrücke abgerissen (die RAZ berichtete). Nach Informationen aus dem Bezirksamt wird die Senatsverwaltung für Umwelt, Ver-

kehr und Klimaschutz die Querung bauen lassen. Zurzeit wird der Auftrag vom Senat ausgeschrieben. Voraussichtlich wird mit den Bauarbeiten im April begonnen. Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt ist für den Bau: „Selbstverständlich befürwortet das Bezirksamt auch weiterhin die Herstellung einer Brücke, die für viele Reinickendorfer eine wichtige Verbindung darstellt.“ **ima**

ART for cars
AUTO-REP. THOMAS GMBH

- Fuhrparkmanagement
- Unfallinstandsetzung
- Unfallgutachten
- Herstellerspezifische Inspektionsarbeiten
- TÜV- und AU- Arbeiten mit Abnahme im Haus

- Kupplungs- und Bremsendienst
- Fahrzeugumbauten jeglicher Art mit Chip-Tuning
- Reifendienst mit Einlagerungsmöglichkeit
- Service von Klimaanlage und Standheizungen
- Leihwagenservice

Öffnungszeiten

Mo. / Di. / Do. 7.00-17.00 Uhr
Mi. 7.00-19.00 Uhr
Fr. 7.00-14.00 Uhr

Typenoffene Kfz-Werkstatt!

Мы говорим по-русски!

Wittestraße 35/36 · 13509 Berlin
Tel.: 030 / 465 077 51
Fax: 030 / 465 077 52
E-Mail: art-for-cars@arcor.de

KURZ & KNAPP

Beleuchtung Sechserbrücke

Tegel – Die Beleuchtung an den Treppenaufgängen der Sechserbrücke war lange Zeit außer Betrieb und die Lampen teilweise nicht mehr vorhanden. So wurde die Nutzung der Treppe zu später Stunde ein Wagnis in der Dunkelheit. Inzwischen wurden die historischen Lampen auf Initiative von Felix Schönebeck von I love Tegel vom Energiekonzern Vattenfall abmontiert und in einer Fachwerkstatt instand gesetzt. Inzwischen sind die Lampen wieder montiert und funktionieren einwandfrei.

Erweiterung der Tarifzone B

Bezirk – Um die Pendlerströme im Stadtgebiet zu verringern, fordert Stephan Schmidt, CDU-Abgeordneter im Berliner Abgeordnetenhaus, den Senat auf, mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zu verhandeln, ob die Tarifzone B über das Berliner Stadtgebiet hinaus, bis zur jeweils ersten hinter der Stadtgrenze gelegenen S-Bahnstation der grenzüberschreitenden S-Bahn-Linien, erweitert wird. Viele Pendler steigen erst im Berliner Stadtgebiet auf die Bahn um, da dort die Fahrkosten wesentlich geringer sind. Dadurch kommt es an Bahnhöfen wie Tegel, Frohnau oder Heiligensee zu Parkplatznot.

Sperrung Oranienburger Straße

Bezirk – Das Straßenbauamt des Bezirks plant ab Anfang April 2017 bis Juni 2020 umfangreiche Straßen- und Leitungsbaumaßnahmen in der Oranienburger Straße (die RAZ berichtete). Im Zusammenhang damit kommt es auch zur Vollsperrung: Bis zum 6. April ist die Straße ab Hermsdorfer Straße bis zum ehemaligen Bahnübergang gesperrt. Vom 7. April bis zum 15. Mai umfasst die Sperrung den Bereich zwischen Bahnübergang und Göschenplatz. Die Baumaßnahme wird in halbseitiger Bauweise ausgeführt. Die Zufahrt für Feuerwehr, Rettungskräfte und Anwohner wird gewährleistet.

Taktverdichtung U8 und S1

Bezirk – Der Verkehrsausschuss Reinickendorf hat zwei Anträgen des Bezirksverordneten Björn Wohlerl stattgegeben, die das Bezirksamt dazu auffordern, sich für eine Taktverdichtung der U-Bahnlinie 8 und der S-Bahnlinie 1 einzusetzen. Die U8 soll künftig alle fünf Minuten bis zur Endstation Wittenau fahren. Die S1 soll insbesondere zur Hauptverkehrszeit öfters verkehren.

Lange Debatte rund ums Rad

Große Anfrage der Grünen führte zu einer lebhaften Diskussion in der BVV



Für Fahrradfahrer kann es im Straßenverkehr schon gefährlich sein.

Foto: bek

Bezirk – Wutschnaubende Autofahrer, Rambos auf dem Fahrrad, eingeschüchterte Fußgänger – wohl kaum eine Diskussion wie die um die Stellung des Fahrrades im Berliner Straßenverkehr lässt die Emotionen derzeit so hochkochen. Eine große Anfrage der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen zur Entwicklung des Radverkehrs in Reinickendorf löste auch in der letzten Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 8. März eine längere Debatte aus.

Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) skizzierte die Gemengelage. „Das Fahrrad gewinnt an Attraktivität, braucht wenig Platz, ist flexibel. Aber alle Verkehrsteilnehmer nehmen Raum ein und haben einen Anspruch darauf.“ Es gehe um eine „verantwortungsvolle Gestaltung im Sinne aller, die größtmögliche Sicherheit ist dabei ein wichtiges Ziel.“ Getrennte Wege seien die beste Lösung, aber Vernichtung von Parkraum zugunsten des Radverkehrs spiele die Gruppen gegeneinander aus. In den Machbarkeitsstudien des Senats stehe Reinickendorf in der Prioritätenliste nicht oben, so Schultze-Berndt weiter. Dann teilte sie mit, dass das Land Berlin für den Fachbereich Straße Personalmittel zwei zusätzliche Stellen im Bezirk zur Verfügung stellt.

„Die Förderung des Radverkehrs ist eine wundervolle Angelegenheit“, sagte Jens Augner, der verkehrspolitische Sprecher der Bündnisgrünen, und nannte einige Schlagworte: „Gesundheitsfördernd, volkswirtschaftlich sinnvoll, Klimaschutz. Immer mehr Menschen fahren Rad, auch in Reinickendorf“, so Augner. Der neue rot-rot-grüne Senat wolle den Radverkehr fördern, nun wollten die Grü-

nen vom Bezirksamt wissen, was in Reinickendorf dafür in den nächsten Jahren getan wird. Seine Fraktion vermisste einen Plan mit konkreten Maßnahmen, Augner monierte, dass der Radverkehr keine zentrale Rolle in den Überlegungen des Bezirksamtes führe. „Falls Ideen fehlen, wir haben welche“, fügte er noch hinzu.

Beispielweise eine West-Ost-Fahrradroute von Tegel durch den Steinbergpark nach Wittenau und ins Märkische Viertel, da diese Route insbesondere von Schülern genutzt wird. Augner „Eine Gesamtplanung mit konkreten Maßnahmen ist nötig. Der Bezirk muss nur wollen. Dies gilt auch für die Ertüchtigung und den Ausbau von Fahrradstreifen und die Errichtung weiterer Fahrradabstellanlagen.“

Eine weitere Idee wäre ein Radschnellweg von Frohnau nach Wilhelmsruh entlang der S1. Angeregt hatte diesen der Lübarser Martin Remppis, der die Idee bei einem Ideenwettbewerb des ADFC einreichte und den dritten Platz belegte. Medien berichteten inzwischen über den „Radschnellweg Nord“, der perspektivisch bis nach Mitte reichen soll. Das 6,5 Kilometer lange Stück zwischen Frohnau und Wilhelmsruh ist mit 13,5 Millionen Euro veranschlagt und soll mit Mitteln des Bundesverkehrsministeriums gefördert werden.

„Die emotionsgeladene Stimmung über den Radverkehr sind längst in den Parteien angekommen“, sagte David Jahn (FDP) und nannte als Beispiel die von einigen geforderte Kennzeichnungspflicht für Fahrräder. Jahn hatte einige Anregungen „von meinem Nachbarn“ mitgebracht. Der wüschte sich vor allem mehr Stellplätze an U-

und S-Bahnhöfen. Die FDP unterstütze laut Jahn Radschnellwege.

„Das Thema Radschnellwege hat der Senat an sich gezogen“, sagte Eberhard Schönberg (CDU), „das kann uns als BVV eigentlich nicht passen.“ Dem widersprach Felix Lederle (Die Linken): „Beim Bündnis für den Radverkehr sind S-Bahn, BVG und Bezirke sehr wohl einbezogen.“ Für seine Partei habe der Ausbau des Radverkehrs einen hohen Stellenwert. Dann erregte Schönberg den Unmut der Grünen, als er ihnen vorwarf, mit der „ständigen Verteufelung des Autos Arbeitsplätze in der Industrie zu gefährden.“ „Ja klar“, entgegnete Elke Klünder, „wir wollen, dass die Güter von LKW auf Lastfahrräder umgeladen werden.“ Das sei Blödsinn, solche Zerrbilder führten nur zur Verhärtung der Fronten. „Wir wollen die Wirtschaft nicht einschränken, aber wir sollten unsere Chancen im Radverkehr frühzeitig nutzen.“ Der Fraktionsvorsitzende Hinrich Westerkamp sieht das Bezirksamt in der Pflicht, „eng mit der neuen Landesregierung zusammenzuarbeiten und die vom Land bereitgestellten personellen Mittel nutzen, den Radverkehr auf vielfältige Weise zu fördern.“

Eine „verkehrspolitische Rolle rückwärts“ sehen die Grünen in Schönbergs Beitrag, der eine Kurskorrektur ankündigte. Sie vermissen auch bei Schultze-Berndt, die Forderungen nach einer verstärkten Förderung des Fahrradverkehrs im Bezirk als ideologisch motiviert bezeichnete, konkrete Radrouten-Vorhaben für die begonnene Legislaturperiode. Stattdessen treibe sie die Abschaffung des FahrRates (Beratungsgremium mit Polizei, Verkehrsunternehmen und radverkehrspolitischen Vereinen) und des Fahrradbeauftragten durch das Bezirksamt voran. Zur Zeit sind beide de facto abgeschafft und sollen durch einen „Mobilitätsrat“ ersetzt werden.

Marco Käber (SPD) sagte dazu: „Ein externes Beratungsgremium steht uns Kommunalpolitikern gut zu Gesicht. Es gab auch einen guten Austausch im FahrRat mit dem ADFC, die geringe Teilnehmerzahl war aber auch nicht der Weisheit letzter Schluss.“ Die SPD sprach sich für den Mobilitätsrat aus, die AfD auch. „Über den Fahrradbeauftragten steht uns im Verkehrsausschuss noch eine Debatte ins Haus“, sagte Jens Augner. Der Radverkehr wird zum Dauerbrenner. **bek**

Wir prüfen und bewerten. Fast alles. Fast überall.



Sachverständigen
Zentrum Berlin

Dipl.-Ing. Christian Wolter



Tel. 030/455 09 00 ■ www.s-v-z.de

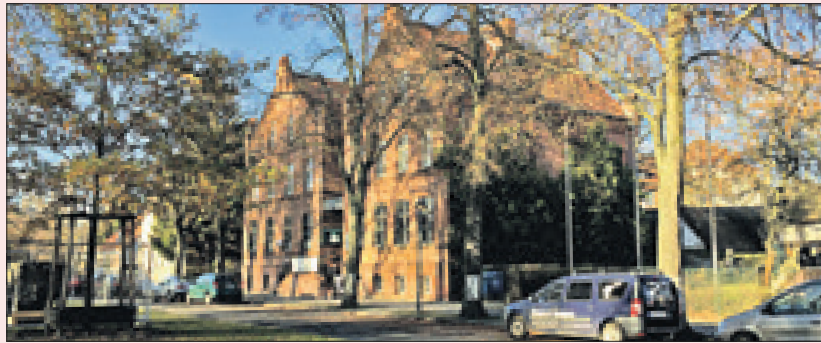
EXPERTEN-TIPP

Savoir vivre in Wald und Dorf

Die Entwicklung der Immobilienpreise in Reinickendorf stellt Ihnen die RAZ in einer mehrteiligen Serie vor

Für Zugezogene ist es kaum zu glauben, dass sie sich in der größten Stadt Deutschlands befinden: Die unmittelbare Nähe zum Tegeler Forst und Fließtal macht Hermsdorf zu einer idyllischen und begehrten Wohnlage. Lübars ist das älteste Dorf Berlins, in Waidmannslust fühlt es sich mitunter an, als lebe man wie Gott in Frankreich, und Wittenau bietet Ruhe und City zugleich!

In Hermsdorf leben etwas mehr als 15.000 Menschen, die sich auf knapp 8.400 Haushalte verteilen. In Hermsdorf gibt es zwei Bodenrichtwertzonen. Der Bodenrichtwert der Hauptzone (Bodenrichtwertzone 1972) in Hermsdorf wurde im Februar 2016 von 340 Euro je Quadratmeter auf 410 Euro angehoben. Lediglich der Bereich am Hermsdorfer Damm (Bodenrichtwertzone 1970) wurde vom



Hermsdorf ist in zwei Bodenrichtwertzonen aufgeteilt.

Berliner Gutachterausschuss mit 310 Euro pro Quadratmeter festgelegt. Wir konnten in den vergangenen Monaten Grundstückskaufverträge zwischen 210 Euro und 480 Euro pro Quadratmeter beobachten und begleiten. Eine enorme Spanne!

Wie „auf dem Lande“ üblich leben Menschen auch in Lübars eher in

Häusern als in Wohnungen. Lübars ist insgesamt in sechs Bodenrichtwertzonen eingeteilt. Der niedrigste Bodenrichtwert von 160 Euro je Quadratmeter Baugrundstück wird im Bereich „Siedlung Bürgersruh“ bezahlt. Der höchste Bodenrichtwert mit 330 Euro wurde in der Bodenrichtwertzone 2008 „Zehntwerder-

weg“ festgelegt und liegt damit 25 Prozent über dem Jahr 2016.

Im Jahr 2016 konnten wir in Lübars aufgrund der Entwicklung neuer Baugrundstücke fast 20 Grundstückskaufverträge (das ist Reinickendorf Rekord) zwischen 200 und 400 Euro je Quadratmeter beobachten und vermitteln. Der durchschnittliche Kaufpreis pro Quadratmeter Bauland betrug 330 Euro.

Der statistische Bodenrichtwert in Waidmannslust ist vor wenigen Wochen ebenfalls von 270 Euro (Bodenrichtwertzone 1973) pro Quadratmeter Grundstück um 25 Prozent auf 340 Euro gestiegen. Lediglich der Bereich um den Zabel-Krüger-Damm liegt mit 330 Euro etwas niedriger.

Und für alle drei Ortsteile sehen wir auch 2017 weiter steigende Preise bei anhaltend starker Nachfrage. Kurs Nordwest! **Dirk Wohltorf**

Ein Hotel für „Ratten der Lüfte“

Taubenschlag-Projekt: Anschlussfinanzierung für 2017 bewilligt

Reinickendorf – Hier mal ein heruntergefallenes Stück Brot, dort ein Rest Eiswaffel – wo viele Menschen sind und ab und zu mal etwas Essbares herunterfällt, machen sich Tauben breit. Doch die „Ratten der Lüfte“ wurden zur wahren Plage, sie verschmutzten Plätze und Straßen mit ihrem Kot. Doch Reinickendorf ging in die Offensive und richtete im Oktober 2010 den ersten Taubenschlag in Berlin ein. Weitere vier folgten. Das Konzept ging auf: „Durch die wirksamen, aber zugleich tierschutzgerechten Maßnahmen konnte die sich aus dem Aufenthaltsort der Taubenpopulation ergebenden Verunreinigungen in der Öffentlichkeit um bis zu 80 Prozent minimiert werden“, erklärt Bezirksbürgermeister Frank Balzer. „Dadurch wurden die Reinigungskosten für den Bezirk erheblich reduziert. Darüber hinaus sind betreute Taubenschläge sinnvoll, da die Stadtauben artgerecht versorgt und gleichzeitig eine Geburtenkontrolle durchgeführt werden kann.“

Von 2010 bis Ende 2016 finanzierte der Bezirk gemeinsam mit dem Jobcenter Reinickendorf Maßnahmen zur tierschutzgerechten Regulierung der Anzahl der Stadtauben im Be-

zirk, die die Firma C.U.B.A. ausgeführt hat. Mit Hilfe von zu Taubenschlägen umgebauten Bauwagen wurde eine für die Stadtauben attraktive Versorgungsmöglichkeiten mit stets ausreichendem Futterangebot geschaffen. Standorte der Bauwagen waren in der Meteorstraße und der Buddestraße in Tegel, später im Märkischen Viertel und in der Stargardtstraße am Schäfersee.

Sitz- und Nistmöglichkeiten sowie Futterstellen wurden installiert und eine Öffnung zum Hinein- und Hinausfliegen geschaffen. Hier werden die Tiere nun seit „Eröffnung“ der Taubenschläge regelmäßig gefüttert; zudem tauscht man die Eier gegen Gipseier aus, um die Population zu regulieren. Außerdem können kranke Tiere hier sogar tiermedizinisch behandelt werden.

Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass sich die Tauben vermehrt in den Bauwagen anstatt beispielsweise in Fußgängerzonen oder Bahnhöfen aufhielten und dadurch nur begrenzt Verunreinigungen verursachten. Die bisherige Projektförderung ist Ende 2016 ausgelaufen. Eine Anschlussfinanzierung für 2017 wurde bewilligt, was der Bezirk sehr begrüßt. **fle**



Ein Taubenschlag im Bezirk

Foto: fle

Laubtonne statt Laubsack

... wenn Laub und Gartenabfälle überhand nehmen



Die Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (r.) und Jörn Jakob Schultze-Berndt setzten sich für eine Laubtonne ein. Nach der Testphase geht diese nun an den Start. Foto: privat

Bezirk – Grundstückseigentümer müssen auch das Laub der Straßebäume, die vor ihrem Grundstück stehen, entsorgen. Kommt der Grünschnitt aus dem eigenen Garten hinzu, können schnell große Mengen zusammenkommen. Die Reinickendorfer CDU-Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und Jörn Jakob Schultze-Berndt haben sich deshalb bei der BSR stark gemacht, einen

Grünschnitt-Container ins Angebot zu nehmen. Dieser wurde in ausgewählten Gebieten erfolgreich getestet, sodass die Laubtonne nun in ganz Berlin saisonal hinzugebucht werden kann.

Die neue Laubtonne, ein 660-Liter-Container auf Rollen, kann bei der BSR bestellt werden. Die Leerung ist im Verhältnis günstiger als Laubsäcke mit demselben Volumen. **red**

Türen wieder neu und modern an nur einem Tag!

- ✓ Türen nie mehr streichen
- ✓ Modelle: Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Schonung von Umwelt u. Geldbeutel
- ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
- ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet

Musterausstellung und Beratung
Bernstorffstr.1 Am U-Bahnhof Alt-Tegel
13507 Berlin • Tel. 030 / 863 90 341

PORTAS®
www.nissen.portas.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung • Mo - Fr 10.00 – 16.30 Uhr

KURZ & KNAPP

Energieberatung im Rathaus

Wittenau – Mieter, Vermieter und Eigenheimbesitzer können sich mit Fragen zum Thema Energiesparen an Sabine Weiß von der Verbraucherzentrale wenden. Im Rathaus, Eichborndamm 215, berät sie jeden zweiten Dienstag im Monat (jede gerade Kalenderwoche) von 14 bis 18 Uhr im Raum 150. Eine telefonische Anmeldung ist unter der Rufnummer (0800) 809 802 400 möglich. Für die Beratung wird eine Kostenbeteiligung in Höhe von 5 Euro erhoben.

Keine Mieterhöhung für Sozialwohnungen

Berlin/Bezirk – Der Soziale Wohnungsbau hat in Berlin eine wichtige Funktion für ein bezahlbares Wohnungsangebot – insbesondere für größere Haushalte und Familien mit Kindern. Rund 106.000 Berliner Wohnungen, unter anderem auch im Märkischen Viertel, dürfen nur an Mieter mit Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet werden. Der Senat hat nun für etwa 50.000 Haushalte die Erhöhung der Mieten für ein Jahr ausgesetzt. Die Mieterhöhung wäre regulär zum 1. April eingetreten.

Gesobau unter den Top 100

Märkisches Viertel/Berlin – Die Gesobau AG ist beim Great Place to Work-Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2017“ als besonders guter Arbeitgeber ausgezeichnet worden und zählt nun zu den Top 100 in Deutschland. Dabei ist sie als einziges Unternehmen der Branche „Immobilien“ in der Liste der Gewinner vertreten. Bewertungsgrundlage war eine anonyme Befragung der Mitarbeitenden der Gesobau AG zu Arbeitsplatzthemen wie Vertrauen in die Führungskräfte, Qualität der Zusammenarbeit, Wertschätzung, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance. Zudem wurde die Qualität der Maßnahmen der Personal- und Führungsarbeit bewertet.



Borchert

DACH + FASSADE

Baustoff - Fachhandel

- Dachbahnen
- Dachrinnen
- Gipskartonplatten
- VELUX Solarsysteme
- Werkzeuge
- Tondachziegel
- Dachfenster
- Dämmstoffe
- Arbeitskleidung

13077 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

13088 Bln.-Weißensee
Feldtmannstr. 152
Tel. (030) 927 033 - 0
Fax (030) 927 033 - 99

12207 Bln.-Lichterfelde
Giesensdorfer Str. 1
Tel. (030) 772 046 - 0
Fax (030) 772 046 - 99

16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

www.borchert-berlin.de

Weniger als Hotel und Wohnheim

Tag der offenen Tür in der MUF an der Bernauer Straße lockte Interessierte an



Das MUF in der Bernauer Straße Foto: mvo

Tegel – Am Eingang muss man Schlange stehen, denn nur grüppchenweise lässt der Sicherheitsdienst heute zum Tag der offenen Tür in das neue Modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUF) in der Bernauer Straße. Anfang Juni 2016 wurde hier die Grundplatte gegossen und nun, Mitte März, wird es bezogen werden. Davor konnten sich Nachbarn das neue Haus anschauen.

6,5 Millionen Euro soll der Bau gekostet haben, weiß es eine der Besucherin ganz genau. Bei 3.569 Quadratmeter Fläche wären das immerhin noch 1.821 Euro pro Quadratmeter an

Baukosten und das trotz modularer Bauweise und einer eher spartanischen Innenausstattung: Böden und Wände mit einfachen OSB-Bauplatten und zentrale Sanitär- und Küchenräume auf jeder Etage. Die Möblierung für die 224 Bewohner ist in jeder Etage gleich: Tische, Stühle und Regale aus Pressspan sowie Metallspinde und -betten. Jeweils zehn Bewohner teilen sich einen Herd und 14 eine der Industriewaschmaschinen und -trockner, von denen jeweils vier auf jeder Etage zu finden sind. Die Zwei- und Dreibettzimmer werden von 132 Familien bezogen, die nun endlich aus den vier noch belegten Turnhallen des Bezirkes ziehen können.

Der Mitarbeiter des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), der die Besucher durch das Haus führt, erstickt jeden möglichen Gedanken an etwaigem Hotelkomfort im Keime. So erfährt man, dass die Bewohner selbst für die Reinigung der Zimmer zu sorgen haben und von denen ihnen laut Asylbewerberleistungsgesetz zustehenden Geldbetrag alle Kosten des täglichen Bedarfs selber bestreiten. Die abschreckend wirkende, hohe Umzäunung des Hauses diene auch nicht etwa dazu, die Bewohner zu internieren, sondern um unerwünschten Besuch zu unterbinden. Schon aus brandschutzrechtlichen Erfordernis-

sen müsse man immer genau wissen, wer sich in dem Haus aufhalte.

Doch so richtig überzeugen kann die Argumentation nicht: „Wir wohnen direkt nebenan und wollen Kontakte knüpfen und helfen. Außerdem sollen die Kinder gemeinsam miteinander spielen können. Doch nun gibt es zwei Spielplätze, die durch einen Zaun getrennt sind. So kann Integration nicht funktionieren“, meint Brigitte La Serra, die in der Nachbarschaft wohnt.

Und die braucht es auch, wenn die neuen Bewohner bereits seit rund einem Jahr in Deutschland leben. Manche Konflikte scheinen bereits programmiert: Die dünnen Wände provozieren Fragen nach der zu erwartenden Lärmbelastigung.

Betrieben wird die Unterkunft durch die Internationaler Bund - IB Berlin-Brandenburg gGmbH, die bereits große Erfahrung habe. Der Betreiber Sorge nicht nur für die Reinigung der sanitären Einrichtungen und der Küchen, sondern werde sich mit Hausaufgabenbetreuung und anderen Begleit- und Betreuungsangebote auch um das soziale Klima in der Einrichtung bemühen.

Das LAF hat mit der Gewobag einen dreijährigen Gewerbemietvertrag über eine Warmmiete von 62.000 Euro mit anschließender Option auf zweimalige Verlängerung geschlossen. **mvo**

Schaukel und Rutsche müssen weichen

Hausbesitzer duldet keine vom Mieter aufgestellten Spielgeräte im Garten

Frohnau – Das gelbe „Benutzung auf eigene Gefahr“-Schild liegt im Gras. „Das hing mal an der Schaukel. Jetzt muss ich es da auch nicht mehr befestigen“, sagt Wolfgang Radke mit Resignation in der Stimme. Noch in diesem Monat muss der 64-jährige Mieter die Schaukelanlage auf der kleinen Grünfläche hinter dem Mehrfamilienhaus an der Neubrucker Straße abmontieren. Ebenso die Rutsche via-à-vis. Die Hausverwaltung will es so, führt unter anderem Haftungsgründe ins Feld. Denn nicht der Hauseigentümer hat die Geräte dort vor sieben Jahren aufgestellt, sondern Radke selbst. „In all den Jahren hat sich nie ein Kind verletzt“, sagt er. Warum die Geräte weg sollen, kann er nicht verstehen.

2008 zog Radke mit seiner Frau Silvia in die Wohnanlage. Zwei Jahre später bekam auch Tochter Janine mit ihrer damals einjährigen Tochter eine Wohnung dort. Das wäre doch schön, für die Kleinen einen richtigen Spielplatz anzulegen, dachte sich Radke seinerzeit – und besorgte eine Rutschbahn. „Die Schaukel haben wir dann zusammen mit einer weiteren Mietpartei angeschafft, die sind aber später weggezogen“, erzählt der Rentner, der 40 Jahre lang bei der BVG gearbeitet hat. Im Beschwerdemanagement. Mit Genehmigung des damaligen Vermieters habe er die Geräte auf der Grünfläche montiert, betont er. Nie habe sich jemand daran gestört. Erst nachdem



Wolfgang Radke versteht nicht, warum er die Spielgeräte abmontieren soll. Foto: star

die Wohnanlage im 2016 den Besitzer wechselte, sei die neue Hausverwaltung auf ihn zugekommen mit der Aufforderung, die Geräte zu entfernen. Nach Ende der Frostperiode, spätestens aber im April.

Die „Große“ seiner Tochter sei mittlerweile acht Jahren zwar schon aus dem Alter raus, aber die kleine Lisa-Marie (3) spiele gern dort. Ebenso seine anderen Enkelkinder. „Und natürlich der Nachwuchs von den Nachbarn“, sagt Radke. An manchem Tag würden sich mehr als ein Dutzend Kin-

der auf der kleinen Fläche tummeln.

Für die Hausverwaltung, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, ist die Sachlage jedoch eindeutig: Mieter dürften doch nicht einfach ohne Rücksprache ihre privaten Dinge auf Grund und Boden montieren, der ihnen nicht gehöre. Dass der frühere Vermieter dazu sein Einverständnis gegeben haben solle, könne man sich nicht vorstellen. „Wir meinen das nicht böse“, stellt die zuständige Verwalterin klar. Aber die Geräte entsprächen nicht mehr den Sicherheitsstandards. „Und was, wenn etwas passieren würde?“, bringt sie die Haftungsfrage ins Spiel. Dass der Vermieter später mal eigene Geräte aufstellen lasse, will sie nicht kategorisch ausschließen. Für den Moment sei das aber nicht geplant, zumal es in Frohnau schöne und gut ausgestattete öffentliche Spielplätze gebe. Radkes Gegenargument, dass der nächste Platz zwei Kilometer entfernt sei, lässt sie nicht gelten. „Größere Kinder können da durchaus hingehen.“ Und für die Kleinen bleibe ja die Budelkiste hinterm Haus erhalten. Die sei vom Eigentümer angelegt worden und werde regelmäßig mit frischem Sand bestückt, „wofür die Mieter im Rahmen ihrer Betriebskostenabrechnung ja auch bezahlen“. Es handele sich eben um eine Miet- und keine Eigentumswohnanlage. „Da muss man immer sehen, dass man den goldenen Mittelweg findet.“ **star**

Parkhaus-Abriss steht im Sommer an

Gesobau: Im Möbelweg ist der Neubau eines Parkhauses und eines Wohngebäudes geplant

Märkisches Viertel – Das Interesse war groß – rund 170 Menschen zogen es am 14. März zur Mieterversammlung der Gesobau, um sich ausführlich über die Zukunft der beiden Parkhäuser im so genannten Möbelweg, dem Stichweg zwischen Quickborner und Finsterwalder Straße, zu informieren. Schließlich ging es um des „Deutschen Staatssymbol Nummer 1“: ums Auto – und die Möglichkeit, es irgendwo zu parken.

Derzeit existieren noch zwei Parkhäuser mit insgesamt 613 Parkplätzen in der Stichstraße, von denen 75 Prozent vermietet sind. Doch an ihnen hat der Zahn der Zeit genagt – Betonkorrosion, undichte Dächer und Tragkonstruktion sind irreparabel, und eine Sanierung ist nicht mehr möglich. Ergo: Beide Parkhäuser werden abgerissen. „Das geschieht jedoch nicht zeitgleich, sondern nacheinander“, erklärt Irina Herz, Leiterin des Geschäftsbereichs 1 der Gesobau. Wenn dann das neue Parkhaus steht, wird erst die zweite Hochgarage abgerissen. Dort entsteht dann ein neues Wohnhaus mit geplanten 80 Wohnungen. „Hier sind die Planungen jedoch noch ganz am Anfang“, sagt Herz, „und so können wir auch noch keinen zeitlichen Rahmen nennen, wann das Gebäude letztlich fertig und einzugsbereit sein wird.“

Das neue Parkhaus mit insgesamt acht Vollgeschossen und 550 Stellplätzen soll im März oder April 2018 fer-



Dieses Parkhaus an der Finsterwalder Straße 102A wird erst abgerissen, wenn auf der anderen Fläche das neue Parkhaus steht. Dann allerdings muss es einem Wohnhaus weichen.

tig sein. 470 Plätze stehen dann den jetzigen Mietern der beiden Parkhäuser zur Verfügung. Die restlichen 80 sind vorerst für die Mieter des neuen Wohngebäudes reserviert.

„Selbstverständlich beachten wir bei allen unseren Prüfungen soziale und stadtplanerische Vorgaben und Gesetze“, sagt Birte Jessen, Leiterin Unternehmenskommunikation und Marketing. „So erfolgt zum Beispiel nach Rücksprache mit dem Stadtplanungsamt bei dem neuen, etwas höheren Parkhaus am Senftenberger Ring

42 eine Dachbegrünung sowie die Begrünung einer Fassadenseite zu den Wohnhäusern hin, um die Wohnumfeldqualität der Mieterinnen und Mieter nicht zu beeinträchtigen.“

Was es nicht mehr geben wird, sind die im jetzigen Parkhaus vorhandenen Garagen, dafür aber Behindertenstellplätze und Stellplätze mit Stromanschluss. Auch an die Motorradfahrer wird gedacht. Die Preise für die Stellplatzmiete wird sich von derzeit 45 bis 54 Euro auf 65 Euro monatlich erhöhen. Diese Preise gelten für die eigenen

Mieter der Gesobau, die auch bevorzugt berücksichtigt werden. Externe Pkw-Stellplatzmieter zahlen zusätzlich 19 Prozent Mehrwertsteuer. Die Ein- und Ausfahrt wird mit einer Kamera ausgestattet. Im gesamten Parkhaus sei eine Videoüberwachung jedoch schon aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Doch auch um „draußen“ das Parkchaos in den Griff zu bekommen, wird an einem Parkraum-Bewirtschaftungskonzept gearbeitet, das in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden soll. Viele Parkplätze müssen neu instandgesetzt werden, weil sie durch Wurzelwerk und Bewuchs Schaden genommen haben“, erklärt Kundencenter-Leiterin Nadine Gerstner. Zudem gäbe es für die bestehenden Schranken und Toren vor den Parkplätzen mittlerweile viele nachgemachte Schlüssel. Eine Neuorganisation sei also dringend notwendig. Wir planen „Stellplätze mit fester Zuordnung, was auch vor allem kürzere Wege für die Mieter bedeutet“, fügt Gerstner hinzu. Auch das Beschränken von derzeit noch unbeschränkten Plätzen und eine Vermietung der Stellplätze ist geplant. „Wir haben dem Wunsch des Mieterbeirates entsprochen, dass jedem Mieter ein Stellplatz zur Verfügung steht“, sagt die Kundencenter-Leiterin. Diese seien dann auch kostengünstiger als die Parkhaus-Stellplätze. *fl*

Ulmengärten
Stolper Straße 15/16
in 16540 Hohen Neuendorf

Neubau von 35 Wohnungen in Hohen Neuendorf
2- bis 4-Zimmer-Wohnungen von 55 m² bis 125 m², PKW-Stellplätze, Garten, Aufzug
Baubeginn: 04/2016 | Fertigstellung: Ende 2017 | Rohbau fertiggestellt

Öffnungszeiten des Vertriebsbüros
in der Stolper Straße 15/16 in 16540 Hohen Neuendorf

Mittwoch	15:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Samstag	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	15:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Sonntag	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

city&home BERLIN
BER SCHÖNHEIT DER STADT

C&H City and Home GmbH
Hausvogteiplatz 14 | D-10117 Berlin-Mitte
Tel.: +49 (0) 30 278 748 51
Fax: +49 (0) 30 278 748 52
E-Mail: noack@city-and-home.de

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema
Modetrends im Frühling

Erscheint am:
13. April '17

Anzeigenschluss:
06. April '17

Kontaktieren Sie uns: Tel. 030/467 096-777
oder anzeigen_RAZ@laser-line.de

Reinickendorfer

Allgemeine Zeitung

Sie erreichen uns:

per E-Mail: redaktion_RAZ@laser-line.de
und zu unseren Sprechzeiten Mo-Fr von 10-14 Uhr
unter Tel. (030) 46 70 96-777

OSTER SPEZIAL -

Spaziergang und Gottesdienst am Ostermontag

Am Ostermontag, 17. April, wird in der Heiligenseer Waldkirche der Gottesdienst mit einem Osterspaziergang verbunden. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor der Waldkirche im Stolpmünder Weg 35. Auf dem Spaziergang wird miteinander ge-

sungen, gebetet und die Ostergeschichte gelesen. So vereinen sich Elemente des Pilgerns und des traditionellen Gottesdienstes. Nach dem Spazierganggottesdienst wird im Saal der Kirche zu einem Osterfrühstück eingeladen.

Ausflug ins Umland: Ostertage im Kloster Chorin

Ostern und der Frühlingsbeginn wird im Kloster Chorin mit einem Ostermarkt mit Kunsthandwerk und Delikatessen, einem Kapellenkonzert, Ausstellungen, Führungen, Theater für Kinder und vielen Kreativangeboten gefeiert. Vom 15. bis

17. April, jeweils von 9 bis 18 Uhr, können die Erwachsenen die Ausstellungen besuchen oder an den Führungen durch die Klosteranlage teilnehmen. Die Kinder können Osternester backen oder Eier färben. Eintritt: 10, ermäßigt 5 Euro.

Per Feuer-Ross zum Osterfeuer

Die Eisenbahnfreunde laden zur Fahrt mit dem Dampfzug ein

Der Verein Berliner Eisenbahnfreunde startet am Ostersonntag, 15. April, mit einer Fahrt zum Osterfeuer in die Museumsbahnsaison. Der Dampfzug mit historischen Reisezugwagen startet um 18 Uhr am Bahnhof Wilhelmsruher Damm Ecke Uhlandstraße und erreicht nach einem kurzen Stopp in Schildow um 18.15 Uhr gegen 19 Uhr den Bahnhof Basdorf. Dort werden zum 22. Mal auf dem Festplatz unweit des Bahnhofs über 200 Kubikmeter Holz entzündet. Umrahmt wird das Feuerspektakel mit einem Höhenfeuerwerk und Live-Musik. Um 22.15 Uhr geht es von Basdorf zurück nach Berlin. Ankunft in Schil-

dow ist um 23 Uhr, am Wilhelmsruher Damm endet die Reise um 23.15 Uhr. Der Fahrpreis inklusive Eintritt beträgt 21 Euro, Kinder zwischen 3 und 13 Jahre zahlen 6 Euro. Die Fahrkarten sind unter www.berliner-eisenbahnfreunde.de/buchung buchbar. Der Haltepunkt Wilhelmsruher Damm liegt an der Ortsteilgrenze zwischen dem Märkischen Viertel und Rosenthal. Auf der einen Seite, am Wilhelmsruher Damm 8, befindet sich ATU, auf der anderen Seite das Gartencenter. Wer mit den Öffentlichen anreist, fährt mit der Buslinie M21 bis zur Haltestelle Uhlandstraße/Wilhelmsruher Damm.



Das Osterfeuer in Frohnau wird am Ostersonntag ab 17 Uhr brennen.

Foto: fle

Osterfeuer mit Gottesdienst oder Live-Musik

Am langen Osterwochenende gibt es viel zu erleben

Ostern gehört zu den schönsten Festen des Jahres, das mit vielen Bräuchen gefeiert wird. Osterfeuer sind ein Teil der christlichen Tradition und so werden auch in Berlin und Brandenburg am langen Osterwochenende kleine und große Feuer entfacht. Am häufigsten geschieht das in der Osternacht, also in der Nacht von Samstag zu Sonntag. In den kirchlichen Gemeinden wird an diesem Feuer dann die Osterkerze angezündet.

nes Volksfestes entfacht. In Frohnau organisiert die Freiwillige Feuerwehr gemeinsam mit dem Bezirksamt am Samstag, 15. April, ein Fest mit Osterfeuer am Zeltlinger Platz. Die Veranstaltung dauert von 16 bis 22 Uhr, das Feuer wird gegen 17 Uhr angezündet.

Osterfeuer in Basdorf

Im Landkreis Barnim ist das Osterfeuer in Basdorf ein Highlight. Es ist das größte Osterfeuer Brandenburgs und wird in diesem Jahr zum 22. Mal entzündet – und zwar am Samstag, 15. April, ab 14 Uhr. Die Besucher erwartet ein Rummel mit Fahrgeschäften, Live-Musik und einem Höhenfeuerwerk gegen 21 Uhr. Wer schon die Anreise zu einem Erlebnis werden lassen möchte, kann mit dem historischen Dampfzug der Berliner Eisenbahnfreunde e.V. vom Wilhelmsruher Damm nach Basdorf fahren (siehe auch unser Beitrag nebenan). Das Fest rund ums Osterfeuer kostet für Erwachsene 4 Euro Eintritt. Kinder bis 14 Jahre und Inhaber eines Tickets für den Dampfzug zahlen nichts.

Gottesdienst am Osterfeuer

So wie in der evangelischen Kirchengemeinde Lübars, die am Sonntag, 16. April, den Gottesdienst um 6 Uhr am Osterfeuer im Pfarrgarten beginnt. Anschließend begibt sich die Gemeinde in die dunkle Dorfkirche, um diese mit Kerzen zu erhellen, die an der Osterkerze angezündet worden sind.

Osterfeuer in Frohnau

Andernorts wird das Feuer am Nachmittag oder Abend während ei-



Sawade
Berlin

EI LOVE YOU!

Ostern genießen & Schnäppchen machen mit Nougat und Marzipan, 2. Wahl Pralinen und Trüffel **direkt aus dem Werksverkauf!** 100% Made in Reinickendorf

Mo, Di, Do 10 – 17 Uhr
Mi 10 – 18 Uhr • Fr 10 – 14 Uhr
Wittestraße 26d • 13509 Berlin
www.sawade.berlin

Günstige Pralinen und Trüffel aus 2. Wahl



Aseli

Handgemachte Schaumzuckerware

FABRIK VERKAUF
Mit tollen Angeboten!

Mo-Fr: 7-16 Uhr
Granatenstraße 22-24, 13409 Berlin

www.aseli.de
DAS ORIGINAL AUS BERLIN

TIPPS FÜR DIE FEIERTAGE

Frühlingsfest auf dem Zentralen Festplatz

Das Berliner Frühlingsfest am Kurt-Schumacher-Damm bietet mit Achterbahnen, Karrussells und Auto-Scooter sowie kulinarischen Genüssen Spaß für die ganze Familie. Am Ostersonntag hüpfen zudem Osterhasen über das Fest und ver-

schenken Schoko-Eier. Highlight ist das Höhen-Feuerwerk am 15. April gegen 22 Uhr. Geöffnet ist das Fest noch bis 17. April montags bis samstags ab 14 Uhr sowie sonntags und zu Ostern ab 12 Uhr, Karfreitag ist geschlossen. Der Eintritt ist frei.

Es darf wieder geschlemmt werden! Oster-Spezialitäten genießen

Mit dem Osterfest endet die 40-tägige Fastenzeit, in der viele Reinkendorfer auf Luxus wie Fleisch, Alkohol und Süßes verzichtet haben. Während der Osterfeiertage darf wieder geschlemmt werden und es kommen Spezialitäten wie

Fischspezialitäten, Osterlamm, Osterschinken und Hasenbraten, Osterhasen-Muffins, Osterküken aus Hefe, Schaumzuckereier und -hasen mit roten Augen oder Scotch-Whisky Eier in Zartbitterschokolade.



OSTERN in der Residenzstraße am Samstag, 8. April



2 Osterhasen (in Begleitung eines Leierkastenspielers) hoppeln in der Zeit von **10 bis 12 Uhr** die Residenzstraße entlang und verteilen Narzissen und Schokoladeneier.

Jeder kann an einem **Ostergewinnspiel** teilnehmen, Teilnahmekarten gibt es bei den Osterhasen. Am Nachmittag werden die Gewinner ausgelost (ca. 17 Uhr) und erhalten ihren Gewinn auf dem Osterfest von **14 - 18 Uhr** bei „Blumen Ritter“ in der Pankower Allee.



OSTERFEST

„Wir stimmen auf Ostern ein“

Von **14 - 18 Uhr** gibt es an Marktständen auf dem Gelände von „Blumen Ritter“ Leckerer vom Grill, Getränke, Kaffee, Kuchen, eine Weinverkostung, Glücksrad sowie Gesundheitsangebote und Beratung.

Die Live-Band „Swingbop'ers“ sorgt für musikalische Unterhaltung.

Auf einem Ostermarkt können Sie noch alles rund um Ostern erwerben.

Kinderprogramm:
Kinderschminken
Ostereier bemalen



RESTAURANT MORGENLAND

TÜRKISCH-ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR

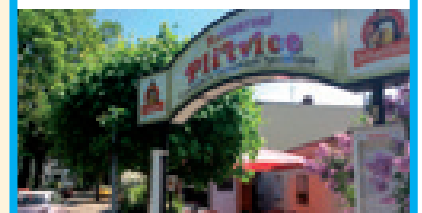
**Ostersonntag
haben wir für Sie
ab 12 Uhr geöffnet.**

Um Voranmeldung
wird gebeten.

Düsterhauptstraße 1
13469 Berlin
Tel.: 030 - 403 95 995
www.morgen-land.de
Tgl. ab 12 Uhr geöffnet
(außer montags)



Plitvice Kroatisches Restaurant



Falkenplatz 1 · Konradshöhe
13505 Berlin · Telefon 436 23 67
Räume für Festlichkeiten
geöffnet von 11:00-23:00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Mühlencafé (in der ehemaligen Post)

Oster- Frühstücksbuffet

mit Schokobrunnen und
frischen Früchten
inkl. 1 Glas
Prosecco oder
O-Saft

**11,95
€**

Mühlencafé
Artemisstraße 4
Tel. 030-96 51 70 35
www.muehlencafe-berlin.de

KURZ & KNAPP

Messe „Heilungswege“ findet zum siebten Mal statt

Heiligensee – Bereits zum siebten Mal lockt die Messe „Heilungswege in Heiligensee“ Interessierte am 1. und 2. April in den Großen Saal am Marktplatz der Diakonie, Damböckstraße 76. Hier präsentieren die Aussteller ihr Wissen und Erlebnisse zu Prävention und Gesundheit. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.heilungswege-in-heiligensee.de

Im Zeichen der Freundschaft

Glienicke – Mitte März unterzeichneten der Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Dr. Hans Günther Oberlack, und sein französischer Amtskollege Bruno Jullian von Plonnalec-Lesconil im Sitzungssaal des Alten Rathauses in Glienicke die Partnerschaftsurkunde. Zukünftig wollen beide Kommunen ihre Beziehungen fördern. Am 3. Juni wird eine Glienicker Delegation die Gemeinde in der Bretagne besuchen.

Musik in Mone's Dorfkrug

Reinickendorf – Im April gibt es in Mone's Dorfkrug, Otisstraße 40, gleich zweimal was auf die Ohren – denn am 1. April verwandelt sich der Dorfkrug ab 20 Uhr unter dem Motto „Back to the 80's“ in eine Disko, inklusive DJ Roy an den Turntables. Am 13. April findet um 19 Uhr ein Musiker-Stammtisch statt, zu dem Musiker und Sänger aller Musikrichtungen ohne Anmeldung kommen können, auch Zuhörer sind willkommen. Eintritt ist frei.

5. Fortuna-Fußball-Ferienspaß

Glienicke – Der Verein BSC Fortuna Glienicke veranstaltet in den Osterferien wieder den Fortuna-Fußball-Ferienspaß. Vom 10. bis zum 13. April jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr können Kinder ab sieben Jahren trainieren. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 75 Euro – Mittagessen, Snacks und Getränke inklusive. Weitere Infos und Anmeldung unter www.fortuna-glienicke.de

Frohnau – Es herrscht Hochbetrieb an diesem März-Sonntag im Landhaus Hubertus, man feiert achtjähriges Bestehen. Inhaberin Inna Jonas ist schon seit 7 Uhr auf den Beinen, um alles für die Gäste herzurichten. Die Tische im großen Ballsaal sind bereits stilvoll eingedeckt. Es gilt nun, den letzten Feinschliff zu vollbringen. Die Karten mit dem Speisenangebot werden gefaltet, Kaffeekannen auf den Tischen verteilt, Kerzen angezündet. Ehemann und Chefkoch Mike Jonas schwingt derweil den Kochlöffel in der Küche, bereitet die Speisen für den heutigen Geburtstagsbrunch zu. Die ersten Platten werden von den Servicemitarbeitern auf der langen Tafel angeordnet. Die ersten Gäste stehen bereits eine Stunde vor dem offiziellen Beginn um 11 Uhr vor der Tür, wollen umsorgt sein.

Obwohl es ein wenig nach Hektik aussieht, haben die Eheleute Jonas viel Spaß an ihrer Arbeit. Sie sind Gastgeber aus Leidenschaft, fühlen sich wohl in dem historischen Kopfbau der Invalidensiedlung. „Die ersten vier Jahre war es schwer, wir mussten uns beim Publikum beweisen“, blickt Inna Jonas zurück. Doch inzwischen sei man angekommen, habe sich zu einer festen gastronomischen Größe im Bezirk entwickelt.



Das Landhaus residiert im denkmalgeschützten Gebäudeensemble.

Foto: ks

Ziel für Gäste aus nah und fern

Das Landhaus Hubertus feiert Geburtstag und ist beim Publikum angekommen



Inna und Mike Jonas sind Gastgeber aus Leidenschaft.

Foto: ks

Die Gäste kommen von überall aus der Region. Das Landhaus versteht sich als Veranstaltungsort, der von der Kundschaft für festliche Anlässe gebucht werden kann. Hochzeiten, Geburtstage oder Jubiläen stehen regelmäßig auf der Agenda. Hinzu kommen die eigenen Events wie Brunch, Oktoberfest, Frühlingsbrunch, weiße Partynacht oder Krimidinner. „Gut essen, fürstlich feiern“ lautet der selbst ernannte Leitspruch.

Zweites Standbein ist das Restaurantgeschäft für spontane Besucher. Es gibt eine Karte, die sowohl den kleinen Hunger als auch den großen Appetit bedient. „Wir bieten eine moderne deutsche Küche, klassisch und bodenständig“, definiert die Hausheerin das Angebot. Regionale und saisonale Produkte besitzen dabei eine große Bedeutung. Der Spargel klopft schon an die Tür. Klassiker und Highlight zugleich ist die halbe Ente, welche auf Grund der großen Nachfrage das ganze Jahr über offeriert wird. Jetzt, im ausklingenden Winter, haben noch Wildspezialitäten Konjunktur, Hirsch oder Braten aus der Wildschweinkeule beispielsweise.

Der Jubiläumsbrunch steht einmal mehr ganz im Zeichen von kalten und warmen Speisen zur Selbstbedienung. So viel man will, versteht sich. Das Buffet ist mit Vitello tonnato, Räucherfisch- und Käsevariationen sowie mit diversen Antipasti gedeckt. In den Edelstahl-Wärmebehältern warten Pangasius-Lachs-Röllchen, Geflügelspieße und Burgunderbraten auf ihren Verzehrer. Hausgemachte Desserts runden den Mix aus Frühstück und Mittagessen ab. Rund 100 Reservierungen liegen für diesen Tag vor. Fast alle Gäste bleiben vom Anfang bis zum Ende, nehmen sich Zeit für mehrere Gänge. Gemütlichkeit ist Trumpf. „Wir machen nur Einmalplatzierung, es gibt kein ständiges Kommen und Gehen“, erläutert die Chefin das Brunchkonzept. Eine Überraschung zum Geburtstag darf nicht fehlen, allerdings sind die Gäste in diesem Fall die Nutznießer. Eine Tombola mit 40 Sachpreisen lässt den Einen oder Anderen jubeln. Freuen darf sich in diesem Fall auch die Deutsche Knochenmarkspenderdatei, die Erlöse der Verlosung kommen Leukämiepatienten zugute.

ks

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema

Reisen nah und fern



Erscheint am: 13. April '17
Anzeigenschluss: 06. April '17

Kontaktieren Sie uns: Tel. 030 / 467 096-777 oder anzeigen_RAZ@laser-line.de

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Advertisement for 'SONDERTHEMA REISEN NAH UND FERN' featuring travel deals like 'Geheimtipp für echte Piraten' (150€), 'Die schönsten Städte der Welt' (590€), and 'Wenn der Italiener Urlaub macht' (300€).

KOLUMNE

Reinickendorf – mon amour

Heute:

Lieblingsbank an der Südspitze von Tegelort



Der Ort, wo der Tegeler See in die Havel mündet, steht „meine“ Bank am Uferweg. Die Bank ist eher ein unscheinbares „hässliches Entlein“. Doch der Blick und die einmalige Atmosphäre adeln sie. Durch den großen Mündungsbereich zwischen der Halbinsel Tegelort und der Insel Valentinswerder scheint die Havel hier majestätisch breit nach Süden zu fließen. Je nach Jahres- und Tageszeit schimmert das Wasser mal strahlend- oder kaltblau, mal goldgelb oder rötlich im Sonnenlicht.

Hier kann man die Zeit und den Alltag vergessen und über Gott und die Welt nachdenken. Während Spaziergänger und Radfahrer ihre Wege ziehen, auf dem Wasser Boote jeglicher Art und Größe vorübergleiten, vergeht die Zeit wie im Flug. Große Lastkähne schwimmen vorbei und lassen Fernweh aufkommen.

Mehr Auszeit und Idylle am Wasser geht wohl kaum in Berlin. In Sichtweite spannen sich die Brücken der Wasserstadt über die Havel, der Turm vom Rathaus Spandau grüßt aus der Ferne.

Wenn man genug hat vom Schauen und Meditieren, bieten sich tolle abwechslungsreiche Aktivitäten an. Zu Fuß oder mit dem Rad können wir dem Uferweg Richtung Tegel folgen und erblicken bald die Insel Scharfenberg. Im Sommer lädt die Ausflugsgaststätte „Terrassen am See“ zu einem Kaffee am Wasser ein. Ältere Berliner können sich vielleicht noch an die Tanztees erinnern, die hier an Wochenendnachmittagen stattfanden. Bald erreichen wir den „Arbeiterstrand“ und das geschlossene Strandbad Tegel, eines der schönsten Strandbäder Berlins und leider auch eines der vielen traurigen Kapitel Berliner Missmanagements. Bald erhaschen wir vom Uferweg den schönsten Blick auf die Villa Borsig. Es lohnt ein kleiner Abstecher zum Wildtiergehege am Schwarzen Weg, bevor wir den Weg fortsetzen und später über die „Sechserbrücke“ die Greenwichpromenade erreichen.

Doch erstmal zurück zu unserer Bank. Am Uferweg der Havel erwartet uns maritimes Leben pur. Eine Segelschule, ein Bootsverleih, Wassersportvereine und Bootsan-

leger säumen den Weg, der hier am Wasser bis nach Heiligensee führt. Nach wenigen Metern erwartet uns die ganzjährig geöffnete Traditionsgaststätte „Eagle Lodge“, vielen noch unter dem Namen „Igel“ bekannt. Sie liegt in einmaliger Lage am Wasser – einen schöneren und romantischeren Sonnenuntergang hat Reinickendorf nicht zu bieten. Hier muss man einfach verweilen und genießen. Gleich daneben lässt das reetgedeckte Bootshaus der Freiwilligen Feuerwehr Ostseegefühle aufkommen. Wieder nur ein paar Meter weiter wartet eine weitere Attraktion und Berliner Rarität auf uns. Die Auto- und Personenfähre verkehrt ganzjährig zwischen Tegelort und Hakenfelder auf der Spandauer Havelseite. Für wenig Geld können wir unseren Ausflug am Wasser noch um eine kurze „Minikreuzfahrt“ ergänzen. Auf der Spandauer Seite könnte man nun dem Radweg bis nach Kopenhagen folgen, aber das würde jetzt doch zu weit führen.

Zwischen „süßem Nichtstun“, Genießen und sportlichen Aktivitäten zu Land oder auf dem Wasser bietet die schönste Halbinsel Berlins Freizeitvergnügen für alle. Mehr Kurzausflüge geht kaum. Wer nach dem Sonnenuntergang und einem Gläschen Wein nicht gleich nach Hause möchte, kann die Tegelorter Idylle auch über Nacht im Hotel „Havel Lodge“ genießen und am Morgen mit den Enten und Schwänen den Tag beginnen.

Also liebe Familien, Romantiker, Tagträumer und Wasserfreunde, worauf wartet Ihr noch, auf nach Tegelort!

Anreise: Zu Fuß, mit dem Rad, dem Boot oder mit dem Bus 222 vom U-Bahnhof Alt-Tegel

Geeignet: Für die ganze Familie

Saison: Ganzjährig



Jörg Leutloff, aufgewachsen in Reinickendorf, lebt seit 1986 in Tegel. Er ist Gründungsmitglied des Tourismusvereins Berlin-Reinickendorf e.V.

LESEN UND GEWINNEN!

Die Show Sinatra & Friends zeigt The Rat Pack als Tribut an Frank Sinatra, Dean Martin & Sammy Davis Jr.

Frank Sinatra – ein Weltstar. Auch Ol' Blue Eyes und The Voice genannt. Songs wie „My Way“ oder „New York, New York“ sind unvergessen, auch seine Filme wie „Verdammt in alle Ewigkeit“ (Oscar als bester Nebendarsteller). Am 12.12.15 wäre er 100 Jahre alt geworden. Als Hommage präsentiert Semmel Concerts wieder eine Tournee um „The Rat Pack“. Stephen Triffitt (ein sensationeller Frank Sinatra), Mark Adams (Dean Martin) und George Daniel Long (Sammy Davis Jr.), begleitet von einer Band und drei Sängerinnen, entführen ins Las Vegas der 60-er Jahre. „Sinatra & Friends“ (in Englisch) gastiert vom 14.4. bis 16.4. im Admiralspalast (Friedrichstr. 101). Die RAZ und Semmel Concerts verlosen **2 x 2 Freikarten** für Karfreitag, 14.4., 20 Uhr. Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Sinatra“ an die unten stehende Adresse. Einsendeschluss: 9.4.17



Foto: Andy Juchli

Hertha BSC trifft im Olympiastadion auf VfL Wolfsburg

Beim letzten Spiel im Dezember gewannen die Berliner mit 3:2 (mit Toren von Marvin Plattenhardt, Alexander Esswein und Salomon Kalou in der 90. Minuten). Nun geht es in die nächste Runde zwischen zwei Partnern, die sich nichts schenken. Die RAZ und der Veranstalter Hertha BSC verlosen **10 x 2 Freikarten** (davon 2 x 2 über Facebook RAZ) für das Spiel „Hertha BSC – VfL Wolfsburg“, am 21., 22. oder 23.4.17!, im Olympiastadion. Schicken Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Wolfsburg“ an die unten stehende Adresse. Die Freikarten erhalten die Gewinner per Post. Einsendeschluss So., 9.4.17



Foto: Hertha/Promo

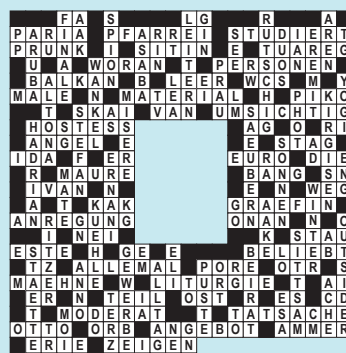
Schreiben Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort an:

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung/RAZ, Scheringstraße 1, 13355 Berlin oder eine E-Mail an gewinnspiel_RAZ@laser-line.de. Name, Adresse und Telefonnummer bitte angeben.

Die RAZ wünscht allen Teilnehmern viel Glück!

Teilnahme ab 18 Jahren. Mitarbeiter der RAZ sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist bei den Verlosungen ausgeschlossen.

Lösung des Rätsels aus der Ausgabe 05/17:



FREIMAURER

Folgen Sie uns!

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

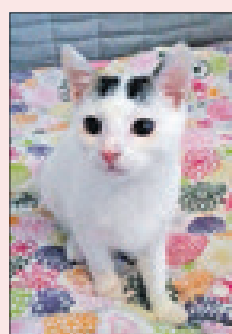
Noch mehr
Gewinnspiele gibt
es auf Facebook



[facebook.com/reinickendorfer.allgemeine](https://www.facebook.com/reinickendorfer.allgemeine)

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

Mit Knöpfchen spielen, schmuse und apportieren



seinen großen Leidenschaften. Er ist sozial und anhänglich, daher wird er

Knöpfchen – das ist der Name eines etwa sechs Monate alten Katers. Neben Fressen und Schmuse gehört auch Apportieren sowie Spielen zu

nur in ein Zuhause vermittelt, in dem mindestens eine andere Katze lebt. Um seinen aktiven Lebensstil gerecht zu werden, sollte er Freigang bekommen. Durch eine geheilte Krankheit hat er eine leichte Trübung der linken Hornhaut, die ihn jedoch nicht weiter einschränkt.

Interessenten für Köpfchen melden sich bitte bei Astrid Freudenthal vom Verein Tiere suchen Freunde e.V.:
Tel. (030) 395 077 44
www.tsf-berlin.de

LESERBRIEFE

Bauarbeiten am Nordgraben

Sehr geehrte Damen und Herren, ich als eifriger Leser der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung habe, so glaube ich, ein Interessantes Thema für Ihre Leser: Seit Monaten (vielleicht sogar Jahren) wird am Nordgraben gearbeitet (zwischen Schorfheidestraße und Oranienburger Straße), aber man sieht keinen Fortschritt. Es wäre für mich und andere Lesern interessant zu wissen, wenn endlich der Bau zu verschwindet und die Arbeiten abgeschlossen sind. Mit freundlichen Grüßen

K. Nixdorf

Zu Bald rücken die Bagger an

Wäre es jetzt nicht an der Zeit, die neue Buslinie von Lübars zum Märkischen Viertel über die Quickborner Straße in Betrieb zu nehmen??

Liebe Grüße, **Heidrun Schroeter**

Öffentliche und barrierefreie WCs ade?

Die Toiletten der Firma „Wall“ sind das „SOS“ in Berlin für schwache Blasen. Denn das Problem haben viele ältere Menschen, nicht nur Senioren. Besonders wo es keine anderen Möglichkeiten gibt!!! Besonders mit Rollator oder Rollstuhl. Viele Grüße, **R. Schmöller**

Baumpflanzungen in Frohnau

Der Beitrag Frohnau zur IGA 17 wirft seine Schatten voraus. Im Sigismundkorso und in der Wiltinger Straße werden in großem Stil neue Bäume gepflanzt, 28 weißblühende Kastanien und 60 Silberlinden. Mit der Neubepflanzung wird in Anlehnung an die Ursprungsplanung von Ludwig Lesser ein wesentlicher Beitrag für eine behutsame Weiterentwicklung des ortsbildprägenden Charakters von Frohnau geleistet. Mit der Maßnahme wurden die Tannenbäume gefällt, die in den Nachkriegsjahren abweichend von der ursprünglichen Planung fälschlich gepflanzt wurden und nicht nach Frohnau passen. Hinzu kommt, dass ihr Zustand nicht zum Besten stand und sie nur eine eingeschränkte Vitalität auswiesen. Diese Maßnahme kann nur begrüßt werden. Es ist eine Neuplanung längs ganzer Straßenabschnitte und bietet zukünftig somit ein einheitliches Bild. Natürlich muss es sich erst „zurecht wachsen“. Aber so ist

nun mal die Natur. Aber dadurch wird es über Jahrzehnte Bestand haben. Mit den Baumfällungen und Neuanspflanzungen wird hier ein gutes Beispiel gegeben, dass rund 30 Fällungen 90 Neuanspflanzungen mit Laubbäumen gegenüber stehen, und zwar an den gleichen Straßenabschnitten und dass die Ersatzpflanzungen nicht irgendwo stattfinden werden.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Lühr

Baumfällungen in der Gartenstadt

Ein bisschen verwundert war ich über Ihren Bericht zur gartendenkmalpflegerischen Rekonstruktion der Mittelstreifen von Sigismundkorso und Wiltinger Straße in Berlin-Frohnau. Die große Emotionalität, mit der Gabriele Scholz und ihre wenigen Getreuen gegen die inzwischen erfolgte Fällung der dortigen überalterten Nachkriegs-Nadelgehölze protestierten, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die mehrheitliche Meinung in der Frohnauer Bevölkerung dazu ganz offensichtlich eine andere ist. Dies kam aber in Ihrem Artikel kaum zur Geltung. Nicht nur der Frohnauer Bürgerverein mit seinem 1. Vorsitzenden Uwe Scholz (übrigens Ehemann der besagten Gabriele Scholz) befürwortet die hier mittlerweile begonnene Neupflanzung von weißblühenden Rosskastanien im Sigismundkorso und Silberlinden in der Wiltinger Straße. Selbst dem NABU war die Beseitigung der ökologisch wie denkmalpflegerisch wenig wertvollen bisherigen Bepflanzung keinerlei Protest wert, sondern ganz im Gegenteil. Die Anwohner störte auch, dass der bis vor kurzem hier befindliche verwurperte Bewuchs gern als Freilandtoilette benutzt wurde. Es ist bei uns das gute Recht eines jeden Bürgers, seine Meinung öffentlich kundzutun, nur sollte eine Zeitung doch wenigstens insoweit recherchieren, dass sie eine brauchbare Einschätzung dafür bekommt, wie repräsentativ denn z. B. ein Bürgerprotest wirklich ist, um dann entsprechend ausgewogen berichten zu können. Mit freundlichen Grüßen

Utz Meiler

Verfault und nicht standfest

Geehrte Redaktion, in der RAZ vom 9.3.17 erschien auf S. 16 ein Bericht über die Fällarbeiten in

Schulzendorf: Zwischen Ihrem positiven Bericht und dem aktuellen Zustand der gerodeten Fläche fallen einem gewisse Diskrepanzen auf. Das Foto zum Artikel zeigt nur einen kleinen Teil der Realität. Statt „Baumpflegemaßnahmen“ und „fein säuberlich aufgestapeltem“ Holz ist ein Großteil der Fläche seit Wochen eine unansehnliche Wüstenei. Man müsste also stattdessen eher von einem Kahlschlag sprechen: wild durcheinander liegendes Unterholz sind das Ergebnis einer Rodung, bei der man sich fragt, nach welchem System hier die Sägen angesetzt wurden. Hat der Autor den Bereich selbst vor Ort gesehen oder nur mit der Umweltbehörde telefoniert? Kritische Berichterstattung sieht jedenfalls anders aus. Was meint das Forstamt Tegel zu der aktuellen Situation? Anbei einige Fotos vom 13. März. Mit freundlichen Grüßen

Andreas Kloninger

Zu: ÖPNV

U-Bahn in das Märkische Viertel wäre wirklich schön; nur die Berliner kennen doch ihre Administration/Verwaltung. Sie hat es in 50 Jahren nicht geschafft, eine U-Bahn zum Flughafen Tegel zu bauen, dafür ist dann das Passagieraufkommen nahezu auf das zehnfache gestiegen, und nun sollen auf dem Gelände eine Hochschule und Wohnungen etc. entstehen. Das Argument der hohen Kosten greift nicht. Es wird mit jedem Jahr nur noch teurer, so dass mit einem frühen Baubeginn nur sparen kann. Außerdem konnte es sich Berlin leisten, im letzten Jahr Baumittel in Höhe von 23 Millionen Euro verfallen zu lassen. So wird es auch in 50 Jahren keine notwendige erforderliche Verlängerung in das MV geben oder eine Verlängerung der U7 von Rudow zum BER oder andere weitere Vernetzungen. Leider! Aber immerhin wird an Fahrrad-Magistralen gearbeitet. Mit freundlichen Grüßen,

R. Woyczehowski

Verführerisches aus Polen

Sehr geehrte Damen und Herren, Ihre Werbung für Kandulski wäre zu ergänzen, da „Cafe und Konditorei Konradshöhe“, vormals Kendulski, weiterhin Torten und Kuchen von Kandulski aus Polen bezieht und hier verkauft.

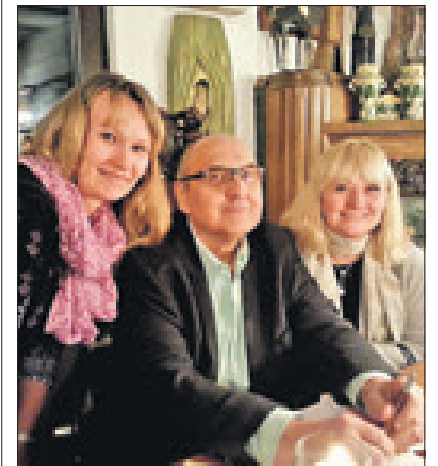
Gerhard Marten

GLÜCKLICHE GEWINNER

Lesung Bernd Philipp

Hallo RAZ, vielen Dank für den tollen und witzigen Abend.

Helena Felkel-Betnerowicz und Tochter Aleksandra Karolczyk



Magic of the Dance

Liebes Team der RAZ-Redaktion, ich bedanke mich recht herzlich für die zwei Freikarten für „Magic of the Dance“ im Friedrichstadtpalast. Die Show war grandios. Danke für den schönen Abend. Mit freundlichen Grüßen,

Anita Guggenberger

Liebes RAZ-Team, vielen Dank für die Karten für „Magic of the Dance“. Ich hatte mit meiner Mutter einen tollen Abend. Liebe Grüße, **Susann Mednini**

Hertha- Frankfurt

Sehr geehrte Redaktion, vielen Dank für die guten Karten zum Bundesligaspiel Hertha gegen Frankfurt. Zwei Tore - zwei glückliche Fans - ein Sieg - was will man mehr! Mit freundlichen Grüßen,

Detlev Nagi (links)



Unabhängig, lokal & kostenlos. Unabhängig. Lokal. Kostenlos. 2 Jahre RAZ. Gemeinsam Reinickendorf. Reinickendorfer

Das sagen unsere Leser auf facebook:

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung
Der neue EDEKA-Markt am Eichborndamm braucht noch zwei Dinge: einen Namen für das Café und Mitarbeiter, „die uns helfen, die Reinickendorfer mit frischen Lebensmitteln zu verwöhnen.“
Vorschläge für den Namen des Cafés und Bewerbungen nehmen sie gern per E-Mail unter e4088811@minden.edeka.de entgegen.
Sabrina Schub
Einen Namen mit Bezug auf den Kiez fänd ich super. Jedenfalls nichts englisches.
Bianca Hargreaves
cafe eichborn...fuchs cafe...reinicke's...wann soll denn eröffnet werden?

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung
Es geht es voran. Die ersten 10 neuen Bäume stehen schon. #IGA2017
Henning Opitz
Interessant das dabei zu sehen: Zum Pflanzen eines Baumes sind 6 Gartenbauamt-Mitarbeiter eingeteilt. 2 für das Erde ausheben und den Baum setzen. 2 für das Anbringen des Baumschutzes und 2 für das Beobachten, was die 4 tun.

Folgen Sie uns auf facebook:
www.facebook.com/reinickendorfer.allgemeine



Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Schicken Sie uns Ihren Leserbrief einfach per E-Mail an: leserbriefe_raz@laser-line.de oder per Post an: Reinickendorfer Allgemeine Zeitung, Stichwort: Leserbriefe, Scheringstr. 1, 13355 Berlin.

Wir freuen uns auf Ihre Meinung!



DONNERSTAG, 30.03.2017

Notdienst: Apotheke am Markt

Notdienst: Ewa-Apotheke

Ausstellung Sybille Eckhorn stellt ihre farbenfrohen Bilder aus. Café Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 9-18 Uhr

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 9-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahn: 60 ausgewählte Arbeiten, die vielfältige künstlerische Positionen präsentieren, Rathausgalerie Reinickendorf, 9-18 Uhr, Eintritt ist frei

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor – Ausstellung Reinickendorfer Künstler, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, Eintritt frei

Dauerausstellung Museum der Staatlichen Münze zur Historie des Betriebes, Museum der Münze, 10-16 Uhr

Frühlingsfest 47. Berliner Frühlingsfest, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, Eintritt frei, mehr unter www.berliner-festplatz.de

Hausaufgabenhilfe ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 15-17 Uhr

Informationsveranstaltung „Zwischen Himmel und Erde“ ist ein Projekt, in dem sich geflüchtete Menschen mit Reinickendorfern ehrenamtlich engagieren, Elferingnes-Grundschule, Im Eperlgrund 11-17, 13503 Berlin, 16 Uhr

Jungentherapeut Jungs sind anderes als Mädchen, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr

Kindertheater Rico, Oskar und die Tieferschatten, ATZE, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 8 J., 120 Min., 1 Pause, ab 5 € bis 10 €

Kino Porträts berühmter Persönlichkeiten mit bipolarer Störung, City Kino Wedding, 16 Uhr, Eintritt frei, www.bipolaris.de

Kino Jackie - die First Lady (2016, 100 Min., FSK 12, englisch). Kurzfilm: Ein abenteuerlicher Nachmittag, City Kino Wedding, 19:30 Uhr, Karte 6 €

Kino Die Schöne und das Biest, 129 Min., mit Emma Watson, Bärlicher Autokino, 20:15 Uhr

Kino The Salesman (2017), Rana, die Frau von Lehrer Emad, wird überfallen und verletzt. Emad will Rache, 123 Min., heute als persisches Original mit Untertitel, City Kino Wedding, 21:15 Uhr, Karte 7 €

Kleidung Second-Hand-Artikel im Fairkaufladen, FACE, 10-13 Uhr

Konzert Music in the Box mit jungen Künstlern, WIERTEL BOX, 20 Uhr, Eintritt frei, Einlass ab 19.30 Uhr

Konzert Keith Tynes & Band und Jazz- und Blues-Songs, LOCI LOFT, 20 Uhr, 18 € - 22 €

Kurs Gymnastikkurs für Menschen ab 50 Jahren, Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 11 Uhr, 2 €, Infos unter Tel. 49873397

Lesung Wilhelm und Caroline von Humboldt - eine moderne Beziehung? Lesung aus dem Briefwechsel, mit Claudia Johanna Bauer und Meinhard Schröder, Humboldt-Bibliothek, 19:30 Uhr, 5 €

Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe

Musik Jazz-Jam-Session mit (internationalen) Musikern, organisiert vom Club Berlin Jazz Dream e.V., Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin, 20 Uhr, donnerstags, Eintritt frei, in der Scheune

Spielenachmittag Kreativ- und Spielangebote. Ab 3 Jahre, ATRIUM, 16:30-18 Uhr, Kreativ-Café

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für Interessierte, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. 90294 5108

Tanz Volkstanzgruppe trifft sich zum internationalen Folklore Tanz, LABSAAL, 19:30-22 Uhr, donnerstags, Kontakt: Helga Wolter, Tel. 4024151

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €

Vorlesestunde für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtbibliothek Frohnau, 16 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung.

Wochenmarkt MZ, 8-14 Uhr
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr

FREITAG, 31.03.2017

Notdienst: Hirsch-Apotheke

Ausstellung Sybille Eckhorn, Café Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahn, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung Ulrike Schmelter beschäftigt sich in ihrem aktuellen künstlerischen Werk mit den Elementen Wolken und Wasser. Aagaard Galerie und Café im Auenhof, 14-18 Uhr

Ausstellung Michael Ahrendt präsentiert gemäldegleiche Fotografien rund um Glienicke, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, Cafeteria

Frühlingsfest 47. Berliner Frühlingsfest, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.

Kinderdisco Spaß haben und tanzen von 7-12 Jahren, Metronom, Strakerstraße 44, 13507 Berlin, 16 Uhr, Eintritt 70 Cent

Kinderkino für Kinder ab 6 Jahren, Tietzia, 16 Uhr, Eintritt frei

Kinderkino Filme dauern zwischen 50 und 80 Min., ohne FSK, Stadtbibliothek Reinickendorf West, 17 Uhr, Eintritt frei

Kindertheater Die Bremer Stadtmusikanten, ATZE, 10:30 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 60 Min. ohne Pause, Karte 4,50 bis 9,50 €

Kindertheater Rico, Oskar und die Tieferschatten, ATZE, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 8 J., 120 Min., 1 Pause, Karte ab 5 bis 10 €

Kino Die Schöne und das Biest, Bärlicher Autokino, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Kino Elle (2016), mit Isabelle Huppert Regie: Paul Verhoeven, FSK 16, 131 Min., City Kino Wedding, 21:15 Uhr, Karte 8 €

Konzert SWING CAT CLUB, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 16 €, Lounge mit Leinwandübertragung 5 €

Krabbelgruppe Treff für Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern, CVJM Jugendhaus MV, 10-11:30 Uhr

Lebensmittelausgabe der Guten Feen von Berlin, Gemeindehaus Stegeweg, Stegeweg 5-11, 13407 Berlin, 12:30-14 Uhr, Foyer

Party Das große Pflaumenbaumwochenende mit der Revival Party, Café Hangar, Kurt-Schumacher-Damm 42-44, 13405 Berlin, 20 Uhr, Karte 12 €, Infos: 4353535

Spendenannahme Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 25 seitlich, Tel. 3229 22185

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Vorlesen Bilderbuchkino - Apps. Für Familien mit Kindern ab 3 Jahren, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, Eintritt frei

Vortrag von Abenteuerer Hans Neumann zu Bären, Berge, Begegnungen – mit dem Fahrrad durch Kanada, Maja's Café, Hennigsdorfer Straße 77, 13450 Berlin, 17 Uhr, Eintritt 4 €, nur mit Voranmeldung unter Tel. 2505 0509

Frohnauer Wochenmarkt, 8-13 Uhr
Wochenmarkt Glienicke, 11-17 Uhr

SAMSTAG, 01.04.2017

Notdienst: Diamant Apotheke

Ausstellung Ulrike Schmelter, Aagaard Galerie und Café im Auenhof, 14-18 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Familie Känguru-Tag Wir nähen, bedrücken und befüllen Beutel für den Abend der Begegnung (24. Mai) zum Kirchentag in Berlin, Albert-Schweitzer-Kirche, Auguste-Viktoria-Allee 51, 13403 Berlin, 10-18 Uhr

Familienfrühstück Eltern und Kinder (bis 6 Jahre), Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 9:30 Uhr, Tel. 49873397

Fest der Francophonie in Berlin – Fête de la Francophonie, Centre Francois, Müllerstraße 74, 13359 Berlin, 14 Uhr

Frauentreff Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 15 Uhr, Tel. 49873397

Frühlingsfest Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.

Informationsstag 7. Heilungswegetage, Alternative Wege zum ZUFRIEDENSEIN

Infostände Vorträge, Erlebnisse, Angebote, Diakoniezentrums Heiligensee, Damböckstrasse 76, 13503 Berlin, 14-19 Uhr

Kindertheater Die Bremer Stadtmusikanten, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 60 Min. ohne Pause, Karte 4,50 bis 9,50 €

Kindertheater Rico, Oskar und die Tieferschatten, ATZE, 15 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 60 Min. ohne Pause, Karte 4,50 bis 9,50 €

Kindertheater Rico, Oskar und die Tieferschatten, ATZE, 16 Uhr, Großer Saal, ab 8 J., 120 Min., 1 Pause, Karte ab 5 bis 10 €

Konzert mit Orgel und Music for a while, Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstr. 25, 13467 Berlin, 17 Uhr, immer sonnabends bis Juli, Eintritt frei, Infos: 405 0866

Konzert Am Vorabend des 5. Passionssonntages (Judika) erklingt ein Cembalokonzert mit Werken von Johann Joseph Fux (1660-1741), Georg Philipp Telemann (1681-1767) u.a., Waldkirche Heiligensee, Stolpmünder Weg 35-43, 13503 Berlin, 17 Uhr

Konzert Songs aus Anatolien und Mesopotamien von der Band Nupelda, LABSAAL, 19 Uhr, Karte ab 5 bis 15 €

Konzert „Thüringen Philharmonie Gotha – (K)lein musikalischer Scherz“, 19 Uhr im Ernst-Reuter-Saal, Karte ab 9,50 bis 26 €

Konzert Countrybär Larry Schuba singt seine Hits, American Western Saloon, 21:30 Uhr

Kurs Tag der Achtsamkeit 2017, Buddhistisches Haus, 10-15:30 Uhr, Kursbeitrag: 50 - 80 Euro (nach Selbsteinschätzung). Im Kursbeitrag ist ein vegetarisches Mittagessen enthalten

Party Das große Pflaumenbaumwochenende mit der Revival Party, Café Hangar, Kurt-Schumacher-Damm 42-44, 13405 Berlin, 20 Uhr, Karte 12 €, Infos unter Tel. 4353535, www.dj-frankie-b.de

Passion Passion im Spiegel der Reformation zum Thema „Wachen“ mit dem Taizé-Gesang, Dorfkirche Alt-Tegel, Alt-Tegel 37, 13507 Berlin, 18 Uhr

Passion Markus-Passion – von Johann Sebastian Bach, Johannes-Kirche, Alt-Tegel 37, 13507 Berlin, 18 Uhr, Vorverkauf: € 14/erm. € 8, Buchhandlung Haberland, Gemeindebüro - Abenkasse € 17/erm. € 10

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Vortrag Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten – nicht am Schlauch hängen, mit Fragestunde. Referent Volker Loeschner. 15-17 Uhr, rechtzeitige Anmeldung unter 40009666 oder stratmann-berlin@t-online.de

Wochenmarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr

SONNTAG, 02.04.2017

Notdienst: Hermsdorfer Apotheke

Kindertrödel mit buntem Rahmenprogramm für Kinder und Angeboten für das leibliche Wohl, Humboldt-Bibliothek, 10-14 Uhr

Kino Jackie, City Kino Wedding, 14 Uhr
Kino Zaneb Hates the Snow (OmenglUT) - Arabisches Filmfestival, City Kino Wedding, 16:30 Uhr, weitere Informationen unter: www.afilm.de

Kino The War Show (OmenglUT) - Arabisches Filmfestival, City Kino Wedding, 18:30 Uhr

Kino Die Schöne und das Biest, Bärlicher Autokino, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Kino The Nights of Counting The Years (OmenglUT) - Arabisches Filmfestival, City Kino Wedding, 21 Uhr, weitere Informationen unter: www.afilm.de

Konzert Operettenabend mit Tenor David Schroeder, Werke von Offenbach, Lehár, Verdi u.v.a., Königin-Luise-Kirche, 17 Uhr, Spenden erbeten

Märchenbrunch ein zauberhafter Orientalischer Märchenbrunch, inszeniert von und mit Beate Dieckmann, MADi, 10:30 Uhr, Karten ab 30 €, Kinder ab 15 €

Musical Das Dschungelbuch, Fontane-Haus, 16 Uhr, Karte ab 9 bis 18 €, Kita- und Schulgruppen ab 8 Personen 5 € je Person

Operettenabend in Waidmannslust. Tenor David Schroeder; Königin-Luise-Kirche, Alt-Tegel 37, 13507 Berlin, 17 Uhr

Osterfest Gedanken - Musik - Gebete in der österlichen Bußzeit, St. Marien Kirche, Klemkestraße 3, 13409 Berlin, 16 Uhr

Passion Markus-Passion - von Johann Sebastian Bach, Johannes-Kirche, Alt-Tegel 37, 13507 Berlin, 18 Uhr, mehr s. 1.4.

Tanz der spirituellen Gemeinschaft Findhorn-Foundation zum Frühlingsanfang, LABSAAL, 11-15:30 Uhr, Kontakt: Ilona Seidel, Tel. 621 6813

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Trödelmarkt Markstraße 17, 07-16 Uhr

Trödelmarkt Markstraße 32, 07-16 Uhr

Trödelmarkt Markstraße 39, 07-16 Uhr

Trödelmarkt Ollenhauerstraße, 07-14 Uhr

Trödelmarkt Glienicke, 9-14 Uhr

MONTAG, 03.04.2017

Notdienst: easy Apotheke

Notdienst: Annen-Apotheke

Ausstellung Sybille Eckhorn, Café Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Kino Clash (OmenglUT) - Arabisches Filmfestival, City Kino Wedding, 21 Uhr

Kleidung Second-Hand-Artikel im Faikaufladen, FACE, 10-13 Uhr
Kreativwerkstatt Tietzia, 14:30-17:30 Uhr, für Mädchen ab 8 Jahre

Kurs Gymnastikkurs für Menschen ab 50 Jahre, Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 10 Uhr, 2 €, Infos unter Tel. 49873397

Lesung Berlin-Beirut - Lesung mit Gitta Mikati, Dorfkirche Heiligensee, Alt-Tegel 37, 13507 Berlin, 15 Uhr, Stall der Dorfkirche

Musical Das Dschungelbuch, Fontane-Haus, 10 Uhr, mehr s. 2.4.

Tanzkurs Kurs Standardtanz, Conrads, Baumradersteig 1a, 13505 Berlin, 18 und 19:30 Uhr, bitte anmelden: www.beweggrund.berlin

Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Bibliothek am Schäfersee, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Bibliothek im Märkischen Viertel, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtteilbibliothek Reinickendorf West, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

DIENSTAG, 04.04.2017

Notdienst: Octopus Apotheke

Notdienst: Neue Apotheke Weiss

Ausstellung Sybille Eckhorn, Cafe Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Beratung für Mieter, Vermieter und Eigenheimbesitzer zum Thema Energiesparen, Rathaus Reinickendorf, 14-18 Uhr, Raum 150, kostenfreie Anmeldung unter 0800-809 802 400, für die Beratung wird eine Kostenbeteiligung von 5 € erhoben

Bürgersprechstunde der Seniorenvertretung, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Raum 27, ohne Voranmeldung, Tel. 90294 5108

Café offene Gruppe, Flotte Lotte, 15:30-18 Uhr, Kostenbeitrag inkl. Getränke: 2 €, Kuchen: 1,50 €

Chor Mixed Martinis - Gospel and more. Sterkrader Straße 47, 13507 Berlin, 19:30-21:30 Uhr

Dauerausstellung Museum der Münze, 10-16 Uhr, mehr s. 30.3.

Diskussionsrunde „Brauchen wir eine neue grundlegende Gerechtigkeitsdiskussion?“ Was kann und muss die SPD hierzu beitragen?, Rathaus Reinickendorf, 19 Uhr, BVV-Saal

Diskussionsrunde 9. Wittenauer Runde zum Thema „Wie stärken wir das Ehrenamt in Reinickendorf?, Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, 13437 Berlin, 19 Uhr

Frühlingsfest Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.

Jugendtreff Topic, Familientreff Wittenau, 16-18 Uhr

Kinderchor Martinus Kirche, Sterkrader Straße 47, 13507 Berlin, 16:30-18 Uhr

Kino Haus ohne Dach (OmenglUT) - Arabisches Filmfestival, City Kino Wedding, 19 Uhr

Kino Die Schöne und das Biest, Bärlicher Autokino, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Kino Speed Sisters (OmenglUT) - Arabisches Filmfestival, City Kino Wedding, 21:30 Uhr

Mädchentreff Mädchen sind anders als Jungs, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr

Singen Eltern-Kind-Singen - Mütter und Väter singen mit ihren Kindern (bis 6 Jahren), Familienzentrum Letteallee, 16:30-17:15 Uhr

Tanztreff bis der Arzt kommt, CVJM Jugendhaus MV, 17 Uhr, ab 6 Jahren

Theater Die Zauberflöte in abgewandelter Tradition. Neues Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 16-24, 16548 Glienicke/Nordbahn, 19 Uhr, Eintritt frei

MITTWOCH, 05.04.2017

Notdienst: Residenz Apotheke

Notdienst: Karolinen-Apotheke

Notdienst: Großkreuz-Apotheke

Ausstellung Sybille Eckhorn, Cafe Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbaer.de

Beratung Rechtsberatung für Frauen, Flotte Lotte, 16:30-19:30 Uhr, Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung 416 70 11

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Basteln Bibliothek am Schäfersee, 16-

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.
Ausstellungseröffnung IGA 2017. Eröffnung der Ausstellung mit Malerei auf Leinwand und Holz von Katharina Ismer, Kulturhaus Centre Bagatelle, 19:30 Uhr, Eintritt frei!

Dauerausstellung Museum der Münze, 10-16 Uhr, mehr s. 30.3.
Filmabend „Ich bin dann mal weg“, Stadtmision Tegel, Billerbecker Weg 112, 13507 Berlin, 19 Uhr, Eintritt frei.

Frühlingsfest Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.

Jungentreff Jungs sind anderes als Mädchen, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr

Kindertheater TheaterGeist gastiert mit Das schönste Ei der Welt, ATZE, 09:30 Uhr, Studiobühne, ab 3 J., 40 Min., Karte ab 4,50 bis 9 €, Infos unter Tel. 61402164

Kindertheater Die Ministerpräsidentin, ATZE, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 9 J., 140 Min, eine Pause, Karte 5 € bis 10 €

Kindertheater Fuchsbau, 10:30 Uhr, für Kinder ab 3 J., ca. 45 min, www.woffel.de

Kindertheater TheaterGeist gastiert mit Das schönste Ei der Welt, ATZE, 10:45 Uhr, Studiobühne, ab 3 J., 40 Min., Karte ab 4,50 bis 9 €, Infos unter Tel. 61402164

Kindertheater Die kleine Hexe, Bibliothek im Märkischen Viertel, 16 Uhr, ab 4 J., Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten

Kino Ghost In The Shell, 120 Min., mit Scarlett Johansson, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr

Kleidung Second-Hand-Artikel im Fairkaufladen, FACE, 10-13 Uhr

Konzert Andreas Loh – Solo Piano Konzert, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 12 € Saal, Lounge 5 €

Kurs Gymnastikkurs für Menschen ab 50 J., Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 11 Uhr, 2 €, Infos: 49873397

Musik Jazz-Jam-Session, Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin, 20 Uhr, mehr s. 30.3.

Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe

Spielemittag ATRIUM, 16:30-18 Uhr

Sprechstunde VOeBB24-Sprechstunde – Möchten Sie einen eBook-Reader ausprobieren, eMedien direkt auf Ihr Gerät laden oder haben Sie Fragen zur Onleihe? Bitte bringen Sie Ihr eBook-Reader und das Anschlusskabel mit, Humboldt-Bibliothek, 11:30-13:30 Uhr, Eintritt frei

Theater Die Zauberflöte in abgewandelter Tradition, Neues Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 16-24, 16548 Glienicke/Nordbahn, 19 Uhr, mehr s. 4.4.

Theater GWSW - Folge 109 „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Vorlesestunde für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadteibibliothek Frohnau, 16 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung.

Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr

FREITAG, 07.04.2017

Notdienst: Waldsee-Apotheke

Notdienst: Tilia-Apotheke

Ausstellung Sybille Eckhorn, Cafe Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 9-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 9-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung Ulrike Schmelter, Aagaard Galerie und Café im Auenhof, 14-18 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstr. 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung IGA 2017: Du hast den Schatz gefunden, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, mehr s. 6.4.

Ausstellungseröffnung 15. FNK - Freie Nordberliner Kunstaussstellung, LABSAAL, 18 Uhr, Eintritt frei

Café und Kochen, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr, mehr s. 31.3.

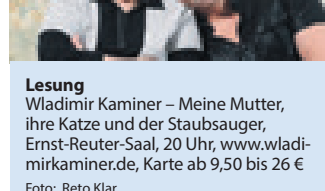
Dauerausstellung Museum der Münze, 10-16 Uhr, mehr s. 30.3.

Dinnershow Karawans, Träume aus 1001 Nacht, mit Menü, MADI, 18:30 Uhr, Karten ab 64 €, Lounge ab 32 €

Kinderdisco für Kinder von 6 bis 12 Jahre, Tietzia, 16-18:30 Uhr, Eintritt frei

Kindertheater Die kleine Meerjungfrau, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 75 Min ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Die Ministerpräsidentin, ATZE, 10:30 Uhr, Großer Saal, ab 9 J., 140 Min, eine Pause, Karte 5 € bis 10 €



Lesung Wladimir Kaminer – Meine Mutter, ihre Katze und der Staubsauger, Ernst-Reuter-Saal, 20 Uhr, www.wladimirkaminer.de, Karte ab 9,50 bis 26 €
Foto: Reto Klar

Kino in der Passionszeit mit Filmen über Leid, Leidenschaft, Verrat und Hingabe, mit kurzer Einführung und Pfarrer Ute Sauerbrey, Vikarin Dörthe Gülzow, Ev. Kirchengemeinde Lübars, 20:15 Uhr

Kino GHOST IN THE SHELL, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr, mehr s. 6.4.

Konzert Rat Pack Las Vegas Night, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 18 €, Lounge mit Leinwandübertragung 5 €

Passion Ökumenischer Kreuzweg „Auf den Spuren des Gekreuzigten“, Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 18 Uhr

Tanz Tanzkurs (Standard, Discofox), danach abtanzen bis Mitternacht, American Western Saloon, 19-21 Uhr

Theater GWSW - Folge 109 „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Vorlesen Bilderbuchkino - Apps, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, mehr s. 31.3.

Vortrag Weltansichten – Wilhelm von Humboldt und die Sprachen der Welt, Humboldt-Bibliothek, 19:30 Uhr, 5 €, ermäßigt 3 €

Frohnauer Wochenmarkt, 8-13 Uhr
Wochenmarkt Glienicke, 11-17 Uhr

SAMSTAG, 08.04.2017

Notdienst: Adler-Apotheke

Ausstellung 15. FNK - Freie Nordberliner Kunstaussstellung, LABSAAL, 11-18 Uhr, mehr s. 7.4.

Ausstellung Ulrike Schmelter, Aagaard Galerie und Café im Auenhof, 14-18 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Eva Dorette Ziegler „Farbsinfonien“, Bürgerhaus Glienicke/Nordbahn, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn, 15-17 Uhr, mehr s. 1.4.

Basar Frühlingsbasar vor dem JVA-Shop. An einem mobilem Bürgeramt können diverse Angelegenheiten in Anspruch genommen werden, Justizvollzugsanstalt Tegel, Seidelstr. 41, 13507 Berlin, 10-15 Uhr

Frühlingsfest 47. Berliner Frühlingsfest, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.

Kindertheater Die kleine Meerjungfrau, ATZE, 15 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 75 Min ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kindertheater Die Ministerpräsidentin, ATZE, 16 Uhr, Großer Saal, ab 9 J., 140 Min, eine Pause, Karte 5 € bis 10 €

Kino GHOST IN THE SHELL, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr, mehr s. 6.4.

Konzert mit Orgel und Music for a while, Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstr. 25, 13467 Berlin, 17 Uhr, immer sonnabends bis Juli, Eintritt frei, Infos: 405 0866

Konzert Whatever Rita Wants – Swing und Cabaret mit Lachgarantie, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 16 €, Lounge mit Leinwandübertragung 5 €

Konzert mit der Band LenneBrothers, American Western Saloon, 21:30 Uhr

Natur Baumführung zu Tegeler Bäumen, Treffpunkt, Sechserbrücke, Greenwichpromenade, 13507 Berlin, 14-16 Uhr, Spenden willkommen, Anmeldung unter 61742572

Orgelmusik Music for a while - eine Weile Musik, Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstraße 25, 13467 Berlin, 17 Uhr, Eintritt frei

Osterfest Zukunft RESI, Residenzstraße, 13409 Berlin, 10-18 Uhr

Passion im Spiegel der Reformation zum Thema „Wachen“, Dorfkirche Alt-Tegel, Alt-Tegel 37, 13507 Berlin, 14 Uhr, mehr s. 1.4.

Theater GWSW - Folge 109 „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

SONNTAG, 09.04.2017

Notdienst: Schloß-Apotheke Tegel

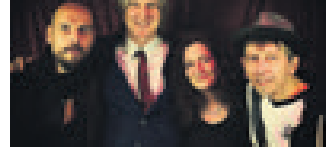
Notdienst: Apotheke am Schäfersee

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung 15. FNK - Freie Nordberliner Kunstaussstellung, LABSAAL, 11-18 Uhr, mehr s. 8.4.

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-16 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung Ulrike Schmelter, Aagaard Galerie und Café im Auenhof, 13-18 Uhr, mehr s. 31.3.



Konzert Lülü & Band, Kulturhaus Centre Bagatelle, 18-20 Uhr, Eintritt 15 €, Mitglieder und Studenten 10 €, Kinder 6 €
Foto: Clemens schieskow

Ausstellung Michael Ahrendt, Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn, 14:30-17:30 Uhr, mehr s. 31.3.

Ausstellung Eva Dorette Ziegler „Farbsinfonien“, Bürgerhaus Glienicke/Nordbahn, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn, 15-17 Uhr, mehr s. 1.4.

Benefizkonzert für Cello und Klavier, Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 14, 13469 Berlin, 17 Uhr, Spenden erbeten

Flohmarkt Wittenau, 7-16 Uhr
Frühlingsfest Zentraler Festplatz, 13 Uhr, mehr s. 30.3.

Kindertheater Alle da!, ATZE, 15 Uhr, Studiobühne, ab 10 J., 90 Min. ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Kino GHOST IN THE SHELL, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr, mehr s. 6.4.

Konzert A Little Jazz Mass von Bob Chilcott, Königin-Luise-Kirche, 10 Uhr

Konzert Benefizkonzert für Cello und Klavier mit Johannes Przygodda und Stephan Hilsberg, Königin-Luise-Kirche, 17 Uhr, Spenden erbeten

Theater GWSW - Folge 109 „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Trödelmarkt Markstraße 32, 07-16 Uhr
Trödelmarkt Markstraße 39, 07-16 Uhr
Trödelmarkt Ollenhauerstraße, 07-14 Uhr
Trödelmarkt Markstraße 17, 07-16 Uhr

MONTAG, 10.04.2017

Notdienst: Neue Apotheke

Notdienst: Apotheke Am Tegeler See

Ausstellung Sybille Eckhorn, Cafe Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.

Bilderbuchkino Stadteibibliothek Reinickendorf West, 16 Uhr, Eintritt frei

Dauerausstellung Museum der Münze, 10-16 Uhr, mehr s. 30.3.

Frühlingsfest 47. Berliner Frühlingsfest, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.

Hausaufgabenhilfe ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 15-17 Uhr

Kinderbibeltage Für alle Grundschul-kinder, Ev. Kirchengemeinde Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115, 13469 Berlin, 9-15 Uhr, Gemeindehaus, Kostenbeitrag 6 Euro

Kindertheater Die drei Räuber nach dem Bilderbuch-Klassiker von Tomi Ungerer, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 5 J., 60 Min., Karte 4,50 bis 9,50 €

Kino GHOST IN THE SHELL, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr, mehr s. 6.4.

Kleidung Second-Hand-Artikel, FACE, 10-13 Uhr

Kreativwerkstatt Tietzia, 14:30-17:30 Uhr, für Mädchen ab 8 Jahre

Kurs Gymnastikkurs für Menschen ab 50 Jahre, Baptisten-Kirche, Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin, 10 Uhr, 2 €, Infos unter Tel. 49873397

Literatur Literaturgespräch mit Moderatorin Dorothea Peichl über: Dörte Hansen – Altes Land, Bibliothek am Schäfersee, 17-18:30 Uhr, Eintritt frei

Tanzkurs Kurs Standardtänzen, Conrads, Baumardersteig 1a, 13505 Berlin, 18 und 19 Uhr

Theater GWSW - Folge 109 „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr s. 30.3.

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Bibliothek im Märkischen Viertel, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei

Vortrag Wir Besatzungskinder – Töchter und Söhne alliierter Soldaten erzählen, Dorfkirche Heiligensee, Alt-Heiligensee 45-47, 13503 Berlin, 17:30 Uhr, Stall der Dorfkirche

DIENSTAG, 11.04.2017

Notdienst: Kopenhagener Apotheke

Notdienst: Elch-Apotheke

Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Die Sammlung rahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.

FRANZ OPHOFF
 Heizung · Lüftung · Sanitär
 Brunowstr. 47 · 13507 Berlin-Tegel
 ☎ 030/433 50 35 · Fax 433 50 39
www.haustechnik-ophoff.de

Glasbau Proft
 Ihr meisterlicher Partner seit 1932
 Verglasungen aller Art
 Autoglaserei
 Wagonverglasung
 Gebäudedienste
 Schädlingsbekämpfung
 Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-proft.de

Schutz & Gojowy GARDINEN
 Ihr Raumausstatter in Heiligensee
 • Polsterarbeiten • Markisen
 • Sonnenschutz • Teppichböden
 • Insektenschutz • Waschservice
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag
 von 9⁰⁰ - 13⁰⁰ und von 15⁰⁰ bis 18⁰⁰
 Änderungsschneiderei
www.gardinenatelier-berlin.de
 Neuanfertigung und Änderung

APOTHEKEN-NOTDIENST ADRESSEN				jeweils von 9 bis 9 Uhr			
Adler-Apotheke Berliner Straße 91 13507 Berlin · 4338081	Apotheke Am Tegeler See Namslaustraße 83 13507 Berlin · 4327788	Birken-Apotheke Wilhelmsruher Damm 231 13435 Berlin · 4115834	Flemingapothek Zabel-Krüger-Damm 31 13469 Berlin · 4024085	Leuchtturm Apotheke Residenzstraße 32-34 13467 Berlin · 40508240	Neue Apotheke Weiss Scharnweberstraße 26 13405 Berlin · 408996640	Sanitas Apotheke Oraniendamm 6-10 13469 Berlin · 40396922	Schloss-Apotheke Tegel Berliner Straße 6 13507 Berlin · 4338777
Alte Spree-Apotheke Alt-Tegel 5 13507 Berlin · 4339785	Apotheke im Tegel-Center Gorkistraße 11-21 13507 Berlin · 437779390	Diamant Apotheke Kurt-Schumacher-D. 1-15 13405 Berlin · 4985750	Gorki Apotheke Gorkistraße 3 13507 Berlin · 4336838	Lindauer Apotheke Residenzstraße 154 13409 Berlin · 49872597	Octopus Apotheke Waidmannsluster D. 176 13469 Berlin · 4145121	Schloss-Apotheke Tegel Berliner Straße 6 13507 Berlin · 4338777	Spitzweg Apotheke Fellbacher Straße 17 13467 Berlin · 4047472
Annen-Apotheke Ernststraße 62 13507 Berlin · 43566486	Arnica-Apotheke Ollenhauerstraße 139-140 13403 Berlin · 4121869	easyApotheke Märk. Zeile Senftenberger Ring 17 13439 Berlin · 419591320	Großkreuz-Apotheke Senftenberger Ring 5 13407 Berlin · 4076830	Löwenapotheke Ollenhauerstraße 110A 13403 Berlin · 4122300	Oran-Apotheke Oranienburger Straße 60 13437 Berlin · 4140990	Storchen-Apotheke Schulzendorfer Straße 70 13503 Berlin · 4313204	Storchen-Apotheke Schulzendorfer Straße 70 13503 Berlin · 4313204
Apotheke Am Borsigturm Veitstraße 40 a 13507 Berlin · 4309423	Äskulap-Apotheke im MZ Senftenberger Ring 13 13439 Berlin · 4153052	Eichhorn-Apotheke Eichborndamm 55 13403 Berlin · 41783267	Hermisdorfer Apotheke Glienicke Str. 6 13467 Berlin · 400 095 630	Ludolfinger Apotheke Ludolfingerplatz 8 13465 Berlin · 4327788	Park-Apotheke Zeltlinger Platz 7 13465 Berlin · 4011058	Tilia-Apotheke Residenzstraße 95-96 13409 Berlin · 48476134	Titisee-Apotheke Titiseestraße 5 13469 Berlin · 4022980
Apotheke am Markt Bekassinenweg 18 13503 Berlin · 4311247	Apotheke Bernauer Straße Bernauer Straße 69 13507 Berlin · 43660377	Eich-Apotheke Ludolfingerplatz 2 13465 Berlin · 40632891	Hirsch-Apotheke Heinestraße 47 13467 Berlin · 4041289	Martin Apotheke Residenzstraße 28 13409 Berlin · 4962756	Primus Apotheke Arosier Allee 122 13407 Berlin · 4955033	Titisee-Apotheke Titiseestraße 5 13469 Berlin · 4022980	Waldsee-Apotheke Berliner Straße 41 13405 Berlin · 4041045
Apotheke am Markt Scharnweberstraße 48A 13405 Berlin · 4121188	Bären-Apoth. Ärztehaus Oranienburger Straße 85-86 13437 Berlin · 40911112	Ewa-Apotheke Eichhorster Weg 5 13435 Berlin · 4169083	Karolinen-Apotheke Schloßstraße 5 13507 Berlin · 43655510	Metropolitan Pharmacy ApoFlughafen Berlin Tegel 13405 Berlin · 41013869	Residenz Apotheke Residenzstraße 123 13409 Berlin · 4952736	Waldsee-Apotheke Berliner Straße 41 13405 Berlin · 4041045	Wilhelm Tell Apotheke Gottthardstraße 27 13407 Berlin · 4959979
Apotheke am Schäfersee Hölländerstraße 24 13407 Berlin · 4564369	Barlach-Apotheke Berlin Auguste-Viktoria-Allee 81 13403 Berlin · 4132840	Falken-Apotheke Turmfalkenstraße 25 13505 Berlin · 4313733	Kopenhagener Apotheke Kopenhagener Straße 2 13407 Berlin · 4955590	Neue Apotheke Residenzstraße 137 13409 Berlin · 4959201	Rosen-Apotheke Scharnweberstraße 27 13405 Berlin · 4122120	Waldsee-Apotheke Berliner Straße 41 13405 Berlin · 4041045	Wilhelm Tell Apotheke Gottthardstraße 27 13407 Berlin · 4959979

Für die Richtigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr.

Ausstellung IGA 2107: Du hast den Schatz gefunden, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, mehr s. 6.4.
Bürgersprechstunde Der Humanistische Betreuungsverein gibt Informationen zum Thema Vorsorge/Betreuungseinrichtungen und die rechtlichen Folgen, Rathaus Reinickendorf, 09-11 Uhr, Raum 156, jeden 2. Dienstag im Monat, Anmeldung unter Tel. 49872885
Bürgersprechstunde der Seniorenvertretung, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Raum 27, ohne Voranmeldung, Tel. 90294 5108
Frühlingsfest 47. Berliner Frühlingsfest, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.
Hausaufgabenhilfe ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 15-17 Uhr
Jugendtreff Topic, Familientreff Wittenau, 16-18 Uhr
Kinderbibeltage Ev. Kirchengemeinde Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115, 13469 Berlin, 09-15 Uhr, mehr s. 14.4.
Kindertheater Darüber spricht man nicht, ATZE, 10 Uhr, mehr s. 2.4.
Kino Die letzten Männer von Aleppo (OmU), City Kino Wedding, 18:45 Uhr
Kino GHOST IN THE SHELL, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr, mehr s. 6.4.
Kino Jules & Jim (franz. OmU) (1962) - Französischer Film des Monats, City Kino Wedding, 21 Uhr, Nouvelle Vague Klassiker von François Truffaut!
Mädchentreff Mädchen sind anders als Jungs, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Singen Eltern-Kind-Singen - (bis 6 Jahren) mit Gitarrenbegleitung, Familienzentrums Letteallee, 16:30-17:15 Uhr
Tanztreff bis der Arzt kommt, CVJM Jugendhaus MV, 17 Uhr, ab 6 Jahren

MITTWOCH, 12.04.2017
Notdienst: Primus Apotheke
Notd.: Apotheke am Flughafen Tegel
Notdienst: Birken-Apotheke
Ausstellung Sybille Eckhorn, Cafe Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.
Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Die Sammlung Kleinebrahm, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, mehr s. 30.3.
Ausstellung Elf stellen sich vor, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, mehr s. 30.3.
Babygruppe Auf die Plätze, Baby, los!, Familienzentrums Letteallee, 10-11:30 Uhr, mehr s. 5.4.
Brettspiel GO – das kaiserliche Spiel, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, mehr s. 5.4.
Café Teestunde für Frauen aller Nationen, Flotte Lotte, 09:30-11 Uhr
Dauerausstellung Museum der Münze, 10-16 Uhr, mehr s. 30.3.
Elterntreff Familientreff Wittenau, 09:30-11:30 Uhr, mehr s. 5.4.
Frühlingsfest 47. Berliner Frühlingsfest Familientag mit halben Preisen, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, mehr s. 30.3.
Hausaufgabenhilfe ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 15-17 Uhr
Kinderbibeltage Ev. Kirchengemeinde Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115, 13469 Berlin, 09-15 Uhr, mehr s. 14.4.
Kindertheater Darüber spricht man nicht, ATZE, 10 Uhr, mehr s. 2.4.
Kino Toni Erdmann, City Kino Wedding, 18 Uhr

Kino Comedy Kino - Was bisher geschah: GWSW Folge 108, Kalle - Umwege zum Glück. Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Eintritt zählt jeder, wie er denkt
Kino GHOST IN THE SHELL, Bärlicher Autokino, 20:30 Uhr, mehr s. 6.4.
Kino Research Refugees - Fluchtrecherchen + Filmemacher zu Gast!, City Kino Wedding, 21 Uhr, weitere Infos unter: https://www.research-refugees.com/
Kleidung Second-Hand-Artikel, FACE, 14-17 Uhr
Kunst für kleine Künstler, im Alter von 8-12 Jahren, Familientreff Wittenau, 16-18 Uhr, mehr s. 5.4.
Seniorentreff 55plus, Begegnungskirche Berlin, Gotthardstraße 35, 13407 Berlin, 14-16:30 Uhr, (Eingang durch den Innenhof)
Spieltreff für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre, FACE, 9:30-12 Uhr, bitte Stoppersocken mitbringen
Sport Tischtennis spielen, Philippuskirche, Ascheberger Weg 44, 13507 Berlin, 17-19 Uhr
Wochenmarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr

Ausstellung Sybille Eckhorn stellt ihre farbenfrohen Bilder und einige Zeichnungen hier aus. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin, in der Uckermark und auf La Palma. Ihre Bilder, Skulpturen und Objekte waren bereits in vielen, auch internationalen Ausstellungen zu sehen, Cafe Zeitgenuss, Waldseeweg 7-9, 13467 Berlin, 09-18 Uhr
Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Die Sammlung rahm. Es werden 60 ausgewählte Arbeiten aus der Sammlung gezeigt, die vielfältige künstlerische Positionen präsentieren. Eine Besonderheit sind die Kunstwerke für Kinder. Die farbenfrohen Arbeiten, zum Beispiel von Ingrid Jörg, zeigen überwiegend Tierdarstellungen, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung totgeschwiegen, Vivantes Klinikum, 10-13 Uhr, Haus 10, www.totgeschwiegen.org
Ausstellung Elf stellen sich vor – Ausstellung Reinickendorfer Künstler, Humboldt-Bibliothek, 11-19 Uhr, Eintritt frei
Frühlingsfest mit dem 47. Berliner Frühlingsfest startet die Volksfest-Saison 2017, 60 Schausteller haben ihre Attraktionen aufgebaut, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, Eintritt frei, www.berliner-festplatz.de
Frühstück im Sonnencafé - Brötchen, Butter und Getränke sind da, ansonsten bitte etwas zum Frühstück mitbringen, Familienzentrums Letteallee, 10-12 Uhr
Jugendtreff Jungs sind anderes als Mädchen, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kindertheater Gastspiel: Theater Fismadände, Schatzinsel, ATZE, 11 Uhr, Großer Saal, ab 6 J., 60 Min., ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €"



Kindertheater
 Darüber spricht man nicht, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 6 Jahren, 60 Min., Karte 4,50 € bis 9,50 €
 Foto: Jörg Metzner

Kino Wilde Maus, City Kino Wedding, 19 Uhr
Kino FAST & FURIOUS 8, Bärlicher Autokino, 20:45 Uhr
Kino Moonlight (engl. OmU) + Pink Cuts Pink (Kurzfilm), City Kino Wedding, 21 Uhr
Kleidung Im Fairkaufaden gibt es Second-Hand-Artikel zu erwerben, FACE, 10-13 Uhr
Konzert EB Davis – Die Blueslegende im LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 20 €, Lounge mit Leinwandübertragung 10 €
Musik Musiker-Stammtisch, Mone's Dorfkrug, Otisstraße 40, 13403 Berlin, 19 Uhr
Musik Jazz-Jam-Session mit (inter)nationalen Musikern, Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin, 20 Uhr
Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe
Party die Mottoparty „Eiertanz“, Cafe Hangar, Kurt-Schumacher-Damm 42-44, 13405 Berlin, 20 Uhr, Eintritt frei
Theater GWSW - Folge 109, „We are Family“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karte 8 € bis 17 €
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

Die nächste Ausgabe der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung erscheint am 13. April

DONNERSTAG, 13.04.2017
Notdienst: Löwen-Apotheke
Notdienst: Titisee-Apotheke

BEKANNTSCHAFTEN

Jung gebliebene Witwe, 75 J., sucht zur Freizeitgestaltung, vielleicht auch Partnerschaft, netten Herren bis 75 J. Tel. 0173 6017115
Berl. Pflanze (w, 68), schon etw. am Welken braucht dring. Hilfe. Suche kl. Wohng, max. 450€ warm, helfe in Haus/Garten, 0157 88403919

ELEKTRONIK & TECHNIK

TV-LED-Flachschirm 37" Samsung 80€ Tel. 4043497
alter Videorecorder Sharp 40€ Tel.4043497
alte Stereoanlage /Lautsprecher Dual 3-Weg-Box 50€, Dual Turner und Amplifier 2x60W 50€, DVD-Player Philips 40€ Tel. 4043497

BERUF & KARRIERE

Transportfahrer für Post gesucht. Kontakt: M2 Service GmbH, Tel. 4670 96170 (8 bis 14 Uhr), info@m2-service.net
Arztpraxis im Märkischen Viertel sucht eine Arzthelferin mit Erfahrung (Quincy-Programm) ab sofort. Tel: 0177/8075108

Reinigungskräfte gesucht für 4/6/8 Std., Mo-Sa, 14tägl.sonntags. M2 Service GmbH, Tel. 4670 96170 (8 bis 14 Uhr), info@m2-service.net

KRAFTFAHRER (m/w)
 für Tagestouren in Berlin gesucht, VZ, Führerscheine C/C1 oder CE, Fahrerkarte, Eintrag Ziffer 95 (BKrFQG)
 TEAM-Personal-Service | Berliner Str. 26 13507 Berlin | T. 030 497 795 0
 info@team-ps.de
 www.team-ps.de

Mehrere **KUNDENBERATER (m/w)**
 TZ, VZ f. versch. INBOUND- oder OUTBOUND-Projekte und Kunden berlinweit gesucht. Erste Erfahrungen wünschenswert, Quereinsteiger aber auch willkommen
 TEAM-Personal-Service | Berliner Str. 26 13507 Berlin | T. 030 497 795 0
 info@team-ps.de
 www.team-ps.de

Mehrere **Produktionshelfer m/w**
 VZ, TZ für den Lebensmittel-Bereich gesucht | Gesundheitspass wünschenswert, Schicht- & Einsatzwechselbereitschaft
 TEAM-Personal-Service | Berliner Str. 26 13507 Berlin | T. 030 497 795 0
 info@team-ps.de

AUTO & MOTORRAD

BMW 218i, Aktive Tourer EZ 04/16, Autom. verk. WA mit ca. 8000 km für 26.300€, NP: 34.200€ Tel: 4043273 oder 0173/4031934
Dachträger für BMW, 1er und 3er ab 03/05 zu verkaufen für 70 € VB, Tel: 4043273 oder 0173/4031934
4 Michelin 205/55 R 16 Reifen ohne Felgen, 1Reifen neu, 3 mit 4800 km zu verkaufen. 200 € Tel. 4915447 o. 0172-9909784
Winterschlussverkauf, div. Motorradbekleidung, Helme, Tankrucksack etc. für kleines Geld zu verkaufen, Tel 0176/ 651997184
Dachträger für BMW, 1er und 3er ab 03/05 zu verkaufen für 70 € VB, Tel. 4043273 oder 0173 403 1934
BMW 218i, Aktive Tourer EZ 04/16, Autom. Zubehör zu verk. WA im März/April, ca. 8000 km für 26.300 €, neu 34.200 €.4043273, 01734031934
Verkaufe 4 gut erhaltene Michelin Reifen ohne Felge. 195/55/R16 für 80 €. 01793500745.

HAUS & GARTEN

Leifheit Bügelbrett, gut erhalten, 7,50 Euro VB, Tel. 21028 413 AB
Schwimmbecken zu verk. mit 7 m Durchmesser x 1,20 m tief, mit Filteranlage u. Leiter für Selbstabbauer, für 900€ NP: 4000€ Tel: 404327
Gartenliege (Deckchair), Bspannung: anthrazit, Rohrgestell in hellgrau, Saison 2016, 15€ Tel: 030/ 4038650
Kaminofen Olsberg Tipas, VB 1500.00; Neupreis 3500.00; 3 Jahre alt - aber wie neu, weiße Kacheln.
Biete neuen Balkonschirm von Fa. Zangenberg, goldgelb, 150 cm rund, sehr stabil und schön für 50 Euro. Tel.: 015128130003
mobile Putzkraft in Reinickendorf 10H/ Woche auf Rechnung od. 450€ Minijob gesucht.T: 0175-5675705
Schwimmbecken 7 m Durchm. x 1,20 m, tief mit Filteranlage u. Leiter für Selbstabbauer, zu verk. für 900 €, Tel. 404 3273, 0173 4031934
Schwimmbecken 7 m Durchm. x 1,20 m, tief mit Filteranlage u. Leiter für Selbstabbauer, zu verk. für 900 €, Tel. 404 3273, 0173 4031934
Holztapeziertisch, übliches Maß, VB 18 €, zu verkaufen. Tel. 210 28 413 (AB).
Stabiler klappbarer Balkonhänge-tisch für Brüstung, T 49 cm, B 90 cm, weiß, und verchromt, VB 22 €, Tel. 210 28 413 (AB)

Rasenmäher, Brill, Evolution 42 BFR, zu verkaufen, 45 € VB an Selbstabholer, neu überholt, Tel. 210 28 413 (AB).

HOBBY & FREIZEIT

Fahradgepäckträger für Heckklappe (Paulchensystem) 30€ Tel: 030/ 4038650
Tennispartnerin gesucht vom Hobby-spieler, mittlere Spielstärke, M, 59 J., im Berliner Norden. Tel. 0173 535 15 87
IMMOBILIEN
berufstätig, W.56 J. sucht helle, ruhige 2-3 Wögn. i. Hermsdorf m. Balkon o. Terrasse, gesichertes Einkommen, NR, kein HT, Tel: 7436651
Junge Familie sucht ein ruhiges Grundstück zum Nestbau im Berliner Norden. 0151-20774415
Frau (NR, NT), zuverlässig, ruhig sucht eine kleine Wohnung, WG (Hilfe im Haushalt). Frau Riechert, PF 270309, 13473 Berlin
Beamtenhepaar (63/62) sucht 3-4 Zimmer-Wohnung, EG, bevorzugt Hermsdorf, Frohnau, Lübars, Tegel, bis 1300 € warm. Telf.: 401 77 32

KINDER & FAMILIE

Kinderfahrrad, rot, 20 Zoll, Rücktrittbremse, 3-Gang /50 € /Tel. 030-404 32 96
TIERMARKT
Fünf Süße kleine Babykaninchen an liebevolle Halter zu verschenken. Bitte melden unter kahrens@gmx.com
3 Minimix-Welpen, Entgw 2,5 kg, Mutter (Japan-Chin) im Haus, gechippt, geimpft, Vater: Chihuahua, in gute Hände zu verkaufen, 404 1922

SPORT & WELLNESS

Tennispartnerin für Senioren-Damendoppel mittl. Spielstärke gesucht. Halle (auch Sommer) Wittenau Diens-tags 14-16 Uhr. Tel. 4018714
Verkauf Rennrad, Canondale, blau, gut gepflegt RH 56, Ausstattung 50/34 Kompaktkurbel, Shimano Ulte-gra 12-27, VP 400€, Tel 40539116
Tennisschläger zu verkaufen, Glas-fiber, gut erhalten, VB 50 €, Tel. 0176 546 301 49
Heimtrainer von Buffalo, Fahrrad, braun, neuwertig, VB 20 € an Selbst-abholer, Tel. 402 6262
MÖBEL & HAUSRAT
Beurer Wärme-Unterbett 150x80, 6 Stufen, 60 W, Baumwolle, 30 € Tel. 4043410

Essbesteck 100gr.versilbert, 75-teilig „Kleeblatt-Rose“, unbenutzt, incl. Besteckkasten, 125,- € Tel: 4043410
AEG-Bügeleisen ohne Dampf, hochglanz-verchromte Stahlgleitzone, 17 Euro VB, Tel. 21028413 AB,
Barbecue-Grill für Balkon und Garten. Marke Severin. 17 €: Tel.: 4953965
Tisch-Gefrierbox, 30 Liter, fast neu, abzugeben, 55,- €, Tel. 0177/4055950
Korb Tisch 20 €, Schreibtisch 35 €, Bodenvase grün 25 €, Kommode 50 €, Korb Tisch 20 €, Tel. 0157 5629 1263 (AB)
Siemens Ceranfeld, Standgerät 50 x 60 cm, mit Grill zu verkaufen. Ober- und Unterhitze, Heißluft etc., VB 60 €. Tel. 0176 51997184
Ich muss einen Haushalt auflösen. Bei Wünsche sämtlicher Art Tel.: 433 93 29
Frühstücksgeschirr, fünfteilig, für zwei Personen, Motiv Hahn und Henne, 50 € VB, Tel. 0176 546 301 49
Heller Computertisch mit Chromele-menten zu verkaufen, L 1,20 m, B 74 cm, H 95 cm. VB 50 € an Selbstabholer. Tel. 6832 8358 (AB)
Ikea Hosenaufhängung zu verkaufen, für 1 m Breite, Schrank Typ Pax, ausziehbar, in Lichtgrau, neuwertig, 13 € Tel.: 4338436
Sideboard, Nussbaum, 43 cm x 1,60 m, 2 Türen, 3 Fächer, gut erhalten, zu verkaufen. 50 € VB an Selbstabholer, 402 6262

UNTERRICHT & NEBENJOBS

Deutsch, Englisch und Schwedisch in Wort & Schrift, für Anfänger und Fortgeschrittene von qualifizierter Lehrerin. Tel. (030) 404551
Biete zuv.Hilfe im Haushalt, nur Märk.Viertel, bitte nur seriöse Anfragen erwünscht, Tel. 01626354267
Männl. 53, suche für 8Tg jemanden für Verhinderungspflege, leichte Arbeit, 150€, Tegel, 017641813369
Möchte nette Sie kennen. hilfe im Haushalt, bin männl. 53j, mal Essen gehen ,reden, schön wäre ALG od. Sozialh. dame 017641813369

VERSCHIEDENES

Ledertasche, schwarz von Gerry Weber, neu, 26 x 35 x 15 cm, Shopper auch als Arbeitstasche ideal, 50€ Tel: 030/ 4038650
8 Jeans div. Farben, 14 TShirts, 1 weißer Bademantel, 1 beige Daunens-teppweste Gr.38 wenig getr. f.60€ abzug. Tel. 015902156333 Fotos mgl.

HEILERIN
 Geistheilung · Reiki
 Lebenshilfe · Kartenlegen

 0157 30 20 76 12
 www.lebenbogen.de

Für die Richtigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr.

IMPRESSUM

Die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung ist eine kostenlose und unabhängige Lokalzeitung für den Bezirk Reinickendorf

Erscheinungsweise
14-tägig, jeweils am 2. und letzten Donnerstag im Monat

Druckauflage
40.000 Exemplare

Verlag
LASERLINE Verlags- und Mediengesellschaft mbH
Scheringstraße 1, 13355 Berlin

Bürozeiten
Mo-Fr 10-14 Uhr

Redaktion
Tel. (030) 467096-770
redaktion_RAZ@laser-line.de

Anzeigen
Tel. (030) 467096-777
anzeigen_RAZ@laser-line.de

Herausgeber
Tomislav Bucec

Leitung Redaktion
Gabriele Schulte-Kemper (gsk)

Redaktion
Christiane Flechtner (fle), Anke Templiner (at), Anna Knüpfung (ak), Immanuel Ayx (ima), Heidrun Berger (hb), Maren Bucec (mb)

Redaktionelle Mitarbeiter
Sandra Drews (sd), Harald Dudel (du), Andrei Schnell (as), Bernd Karkossa (bek), Margrith Frei Krause (mfk), Karsten Schmidt (ks), Adine Sommer (abs), Katrin Starke (star), Melanie von Orlow (mvo)

Terminredaktion
termine_RAZ@laser-line.de

Leitung Kinderredaktion
Maren Bucec (mb)
kinderpost_RAZ@laser-line.de

Kinderredaktion
Jette Reimann, Tiziana Bucec, Charlotte Lindner, Noah Lemmer, Nele Kläiber, Fabio Bucec, Maarten Möller, Ronja Neuparth, Ole Drews

Anzeigenleitung
Jörg Meyer, Tel. (030) 467096-780

Verkaufsleitung
Falko Hoffmann, Tel. (030) 467096-776
Mobil 0151-64 43 21 19

Anzeigenberater
Gerd-D. Poetschick, Tel. 0177-772 64 08
Salome Oswald, Tel. 0151-11 333 270

Sonderthemen/PR-Redaktion
Heidrun Berger, Tel. (030) 467096-777

Vertrieb
Tel. (030) 467096-773

Satz & Layout
Astrid Greif, Anja Sadowski,
Till Schermer
druckvorlagen_RAZ@laser-line.de

Druck
klimaneutral
powered by ClimatePartner®
Druck | ID: 11709-1503-1001

LASERLINE Druckzentrum
Scheringstraße 1, 13355 Berlin
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für eingesandte Manuskripte, Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 01.01.2017

Musische Tage – Talente fördern

Schüler bestätigen die Tradition durch steigende Nachfrage

Märkisches Viertel – Rund 880 Schüler nahmen in diesem Jahr an den 45. Musischen Tagen der Reinickendorfer Schulen teil. Da die Anmeldezahlen auch in diesem Jahr gestiegen sind, bekam nicht jedes Kind einen Platz. Rund 240 Schüler nahmen an 19 unterschiedlichen Kunstwerkstätten in der Jugendkunstschule Atrium am Senftenberger Ring 97 teil, welche die musischen Tage nunmehr seit 30 Jahren um zahlreiche Angebote ergänzen. Ob zum Beispiel in einer Theatergruppe, in einer Mosaikwerkstatt oder im Schweißer-Workshop – die Kinder widmeten sich alle einer gemeinsamen Idee: „Mach Neu!“ und setzten dabei das Thema der Reformation künstlerisch um. Dabei entstanden völlig neue Ansätze, bei denen die Schüler ungewohnte Techniken und künstlerische Ausdrucksweisen ausprobierten.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen und werden in



Luther als Graffiti Kunstwerk. Oliver (l.) und Marc zeigen stolz ihr Porträt. Thomas (r.) ist Kursleiter von Panterdesign. Foto: mb

einer Ausstellung bis zum 18. Mai im Rundgang und im Foyer des Atriums gezeigt. Die Werkstätten dienen vielen Lehrern im Bezirk regelmäßig dazu, neue Impulse für den schulischen Kunstunterricht mitzunehmen. Parallel musiziert, sangen und tanzten rund 640 Schüler der Klassenstufen drei bis neun. Das Ergebnis präsentierten sie bei drei Konzerten im Fontane-Haus der Öffentlichkeit.

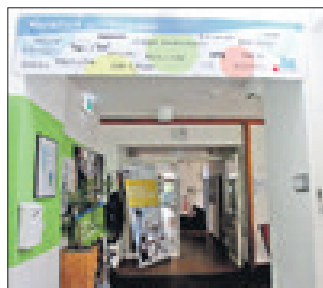
In der Eröffnungsveranstaltung, die erst nach Redaktionsschluss stattfand, wurde

auch der Bezirksstadtrat für Jugend, Familie und Sport, Tobias Dollase, erwartet.

Die musischen Tage haben eine lange Tradition im Bezirk, welche sich nur durch die direkte Unterstützung des Bezirksstadtrates Tobias Dollase und des Schulamtsleiters Dirk Wasmuth als Schirmherren fortführen lässt. Eine Antwort auf die Zukunftsaussichten lag zum Redaktionsschluss nicht vor. Die RAZ wird darüber in einer der nächsten Ausgaben berichten. **mb**

Endgültiges und schmerzhaftes Aus

Gewerkschaftliche Jugendbildungsarbeit ver.di in Berlin ist Geschichte



Das Schild im Eingangsbereich ist schon längst abmontiert. Foto: fle

Konradshöhe – Am 11. März gab es ein großes Abschiedsfest, und knapp zwei Wochen später, am 23. März, wurde nach 56 Jahren erfolgreicher Jugendbildung die Immobilie Stößerstraße 18 an den Eigentümer, die Immobilien-

verwaltungsgesellschaft der ver.di GmbH übergeben, die unmittelbar danach begann, die Gebäude unbewohnbar zu machen.

Am selben Abend beschloss die Mitgliederversammlung des Trägervereins „ver.di Jugendbildungsstätte Berlin-Konradshöhe e.V.“, bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern der ver.di, die Auflösung des Vereins ohne Gegenstimme. „Der ver.di Bundesvorstandsbeschluss zur anderweitigen Verwertung des prächtigen Grundstücks direkt an der Havel hat uns die Grundlage genommen, unsere von vielen Experten sehr geschätzte

Jugendbildungsarbeit fortzusetzen.“ So kommentierte der Vereinsvorsitzende Uli Dalibor die Situation. Adäquate Alternativstandorte gab es nicht. Damit verlieren rund 1.500 Jugendliche jährlich die Chance, sich mit Fragen von Rechten im Beruf, Familie und Partnerschaft, aber auch von Rechtsextremismus und Populismus auseinanderzusetzen. Jugendliche Migranten verlieren einen Ort, an dem sie die Gelegenheit hatten „anzukommen“ und sich in ihrer schwierigen Situation zurechtzufinden. Der Berliner Jugendsenat hatte die Bildungsstätte mit jährlich rund 180.000 Euro unterstützt. **fle**

Das Unsagbare sagbar machen

Schüler der Carl-Bosch-Oberschule gewinnen Margot-Friedländer-Preis

Hermsdorf/Mitte – Vorbeiziehende Vögel, zurückgelassenes Spielzeug und Blumen außerhalb des Stacheldrahts – das sind die Motive von Kinderzeichnungen, die die Schüler der Carl-Bosch-Oberschule bei einem Besuch der Gedenkstätte Auschwitz Anfang Februar sahen. Eindrücke, die nicht einfach zu vergessen sind und die Fragen nach den Individualschicksalen aufwerfen: Wer war dieses Kind? Was ist mit ihm geschehen?

Warum ist ihm das geschehen? Unvorstellbares, das sprachlos macht.

Um dieser Sprachlosigkeit eine Form zu geben, entwickelte die Gruppe unter der Leitung der Künstlerin Karen Schepher „Moving Sculptures“. Das Projekt erinnert mit der Hilfe von Installation und Performance an das Schicksal der 1,5 Millionen jüdischen Kinder, die in den sogenannten „Kinderfachabteilungen“ in der NS-Zeit den Euthana-

siemorden zum Opfer fielen. Am 21. März wurden die Reinickendorfer Schüler nun mit dem 1. Platz des Margot-Friedländer-Preises ausgezeichnet, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Bei der Veranstaltung hielt der Regierende Bürgermeister Michael Müller die Laudatio. Auch die Namensgebere des Preises war anwesend. Margot Friedländer überlebte den Holocaust und tritt bis heute als Zeitzeugin auf. **red**

KURZ & KNAPP

Sackgasse Minijob?

Reinickendorf – Die Ausstellung „Warum Minijob? – Mach mehr draus!“ ist bis zum 7. April in der 5. Etage des Jobcenters, Miraustraße 54, zu sehen. Hier wird über das Thema Minijob und die fehlenden Perspektiven in einem solchen Arbeitsverhältnis aufgeklärt. Dabei wird auch darüber informiert, wie Minijobs in einen festen Job umgewandelt werden können.

Gartenaktion und Ausstellung

Heiligensee – Im Rahmen der Gartenaktion, bei der Eltern und Erzieherinnen gemeinsam den naturnahen Spielgarten frühlingsschön gestaltet haben, eröffnete die Kita Hennigsdorfer Straße 130 am 24. März eine Ausstellung mit Bildern der Kita-Kinder. Die Bilder sind unter Anleitung der Künstlerin Estella Jaime entstanden und sind noch bis zum 25. April, dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 16 bis 17 Uhr, zu sehen.

100 Tennisbälle für den Zoo

Bezirk – „Panda, Gorilla und Co.“, „Eisbär, Affe und Co.“: Heinz Schultze schaut sich mit seiner Frau gern Sendungen aus Zoo und Tierpark im öffentlich-rechtlichen Fernsehen an. Als er sah, wie sich Affen aus aufgeschnittenen Tennisbällen Futter angelten, wollte das Mitglied der Tennis-Abteilung des BFC Alemannia 90 für Nachschub sorgen. Nachdem Klaus Koch, der Vorsitzende von „Alemännchen e.V.“, vor einiger Zeit bereits Fußbälle für die Beschäftigungstherapie von Zootieren an den Zoo übergeben hatte, werden nun 100 altersschwache Tennisbälle Zoo und Tierpark gespendet. Viel Spaß!

Familientrödel in der Victor-Gollancz-Schule

Frohnau – Am Samstag, 29. April, lädt die Victor-Gollancz-Grundschule in der Gollanczstrasse 18 – 24 traditionell zum Familientrödel mit Musik ein. Standanmeldungen nimmt der Förderverein der Schule ab sofort über die Webseite www.victor-gollancz-grundschule.de entgegen. Wer einen selbstgebackenen Kuchen mitbringt, zahlt 5 Euro, sonst 10 Euro für einen Stand. Das bunte Treiben wird von den Schulbands der musikbetonten Schule begleitet, und der Förderverein sorgt mit Bratwurst, Kuchen, Crepes und Zuckerwatte für das leibliche Wohl der Besucher.

NÄCHSTES HEFT

Erscheinungstermin

Donnerstag,**13. April**

Redaktionsschluss

Montag,**3. April**

Terminschluss

Donnerstag,**6. April**

Anzeigenschluss

Donnerstag,**6. April**

Reinickendorfer KINDERPOST

Girls' Day

Mädchen-Zukunftstag

MACHT MIT!

Es ist wieder Girls' Day und Boys' Day!

Ich bin das schnellste Tier der Welt.

Am Donnerstag, 27. April, habt ihr wieder die Gelegenheit, in verschiedenste Berufe reinschnuppern. Nutzt die Gelegenheit! Vielleicht ist ja auch ein spannender Beruf für dich dabei. In Berlin gibt es rund 8.500 Angebote und ca. 88 000 Plätze.

Anmeldungen unter www.girls-day.de oder www.boys-day.de

Meine Spannweite beträgt 74-120 cm.

Ich bin ein Greifvogel.



SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

17 Schüler der Ellef-Ringnes-Grundschule sind in die Reporterwelt eingetaucht. Sie haben recherchiert, interviewt, geschrieben und fotografiert (ihre Beiträge sind mit dem Schul-Logo markiert)! Rausgekommen sind die nächsten vier Ausgaben der Kinderpost. Das Redaktionsteam der RAZ ist begeistert von ihren jungen Kollegen!

Noam, Jolina, Samira, Joon, Johannes, Jella, Thore, Carlo, Nicole, Leonie, Finn, Niklas, Charlotte, Larissa, Max, Lena, Lewin



TIERSTECKBRIEF

Charlotte (8) und Johannes (11) haben ein Tier für euch versteckt.

Findet ihr es heraus?



Ich (Ronja, 9 Jahre alt) war auf der MINT-Messe und hatte viel Spaß. Ich habe einen Kartentrick gelernt, habe echtes Fell von Tieren zugeordnet, Bubble Tea selber gemacht und aus Draht mit einer Zange ein Herz geformt. Meinem Bruder (2) haben die Roboter am besten gefallen. Ich werde nächstes Jahr wieder dabei sein.

Richtung April bei Bubble Gum TV

The Voice Kids - Teilnehmer „Matteo“ im Interview
 „Bars and Melody“ - Die Britischen YouTube Stars im Interview
 „KOMPASS“ - im exklusiven Bubble Gum TV Interview
 Unser Film Tipp: Tiger Girl - Wir sprachen mit den Darstellern
 Musik mit Ape Crime, Linkin Park, der Kelly Family und mehr.
 Wir suchen medieninteressierte Jugendliche ab 14 als Verstärkung für unser Team.

Infos und Kontakt: www.bubblegumtv.de

Im Sturzflug kann ich bis zu 390 km/h erreichen.

TIPP FÜR DIE OSTERFERIEN

Ferienprojekt MakeMusic Kinder produzieren ihre eigene Musik

Hast du Lust, deine eigenen Songs zu produzieren? Dann hat das Medienkompetenzzentrum meredo für Jungen und Mädchen ab elf Jahren ein spannendes Angebot! Denn dort kannst du viele Instrumente, Programme und Techniken zum Musikmachen austesten - und am Ende kannst du deinen eigenen Song produzieren. Vorkenntnisse sind dazu nicht erforderlich.

Alle Informationen findest du auf Seite 15

Motor Village
PRÄSENTIERT

ANZEIGE WEGEN ERREGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT



**RASSIG, SPORTLICH, WILL ICH:
DIE ABARTH-RANGE.**

**DAS IST REICHLICH LEIDENSCHAFT UND JEDE MENGE SPORTGEIST
IN 5 MODELLEN, DAS IST DURCHTRAINIERTER, AMBITIONIERTER UND
GUT AUSSEHENDER FAHRSPASS IN VERSCHIEDENEN MODELLEN.
DAS KANNST DU ERLEBEN: IM MOTOR VILLAGE BERLIN.**

Mehr Leidenschaft. Mehr Nähe. Mehr Erfahrung. Mehr Service. Alles nur in Ihrem Motor Village – der FCA-Niederlassung in Berlin.

MOTOR VILLAGE BERLIN

Ollenhauerstraße 100 · 13403 Berlin · T 030 410 22 0
Rhinstraße 165 · 10315 Berlin · T 030 54 99 02 25
Seesener Straße 60-61 · 10709 Berlin · T 030 89 38 80 0

www.motorvillage.de

FCA Motor Village Germany GmbH
Mainzer Landstraße 581, 65933 Frankfurt

Motor Village
DIE FCA NIEDERLASSUNGEN **BERLIN**

